

Verkaufsprospekt

vom 04. Mai 2005

**500.000 CSFB DAX[®] Endloszertifikate
(WKN CSFB1Y, ISIN DE000CSFB1Y5)**

bezogen auf

den DAX[®] (Kursindex)

der

Credit Suisse First Boston International
London

Credit Suisse First Boston (Europe) Limited

Im Zusammenhang mit der Ausgabe und dem Verkauf der CSFB DAX[®] Endloszertifikate (die "**Zertifikate**") ist niemand berechtigt, Informationen zu verbreiten oder Erklärungen abzugeben, die nicht in diesem Verkaufsprospekt (der "**Prospekt**") enthalten sind. Für Informationen, die nicht in dem Prospekt enthalten sind, übernehmen die Credit Suisse First Boston International (die "**Emittentin**" oder die "**Gesellschaft**") und die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited (die "**CSFBEL**") keine Haftung. Die Emittentin und die CSFBEL weisen darauf hin, dass nach dem Datum dieses Prospektes Ereignisse oder Veränderungen eintreten können, die dazu führen, dass die hierin enthaltenen Informationen unrichtig oder unvollständig werden. Eine Veröffentlichung von ergänzenden Angaben erfolgt nur unter den in § 11 des Verkaufsprospektgesetzes genannten Voraussetzungen und in der dort genannten Form. Der Prospekt stellt kein Angebot dar und darf nicht zum Zwecke eines Angebotes oder einer Aufforderung an Dritte, ein Angebot zu machen, genutzt werden, soweit ein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung durch einschlägige Gesetze verboten oder im Hinblick auf den jeweiligen Adressaten des Angebotes oder der Aufforderung rechtlich unzulässig ist. Eine besondere Erlaubnis zum Angebot der Zertifikate oder zum Verteilen des Prospektes in einer Rechtsordnung, in der eine Erlaubnis erforderlich ist, wurde nicht eingeholt.

Die Emittentin, ihre Tochtergesellschaften sowie sonstige mit ihr verbundene Unternehmen sind jederzeit berechtigt, im freien Markt oder durch nicht-öffentliche Geschäfte Zertifikate zu kaufen oder zu verkaufen. Die Emittentin, ihre Tochtergesellschaften sowie sonstige mit ihr verbundene Unternehmen sind nicht verpflichtet, die Zertifikatsinhaber über einen solchen Kauf bzw. Verkauf zu unterrichten. Zertifikatsinhaber müssen sich ihr eigenes Bild von der Entwicklung des Kurses des den Zertifikaten zugrundeliegenden Wertes, d.h. des Indexes, und anderen Ereignissen, die auf die Entwicklung des Kurses einen Einfluss haben können, machen.

Bestimmte Angebots- und Verkaufsbeschränkungen

Zertifikate dürfen innerhalb einer Rechtsordnung oder mit Ausgangspunkt in einer Rechtsordnung nur angeboten, verkauft oder geliefert werden, wenn dies gemäß den anwendbaren Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften zulässig ist und der Emittentin und der CSFBEL keinerlei Verpflichtungen entstehen.

Die Zertifikate sind *Non-Commodities-Linked-Zertifikate*. Sie sind nicht gemäß dem United States Securities Act of 1933 in der jeweiligen Fassung (der "**Securities Act**") registriert und unter bestimmten Umständen dürfen sie nicht innerhalb der Vereinigten Staaten oder an oder für Rechnung oder zu Gunsten von US-Personen angeboten, verkauft oder geliefert werden. Eine gegen diese Beschränkungen verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten darstellen. Die Zertifikate werden fortlaufend angeboten. Demgemäß kann das Angebot, der Verkauf oder die Lieferung von Zertifikaten innerhalb der Vereinigten Staaten oder an US-Personen durch einen Händler, unabhängig davon, ob er sich an dem

Angebot beteiligt, bis 40 Tage nach Beginn des Angebots einen Verstoß gegen das Registrierungserfordernis gemäß dem Securities Act darstellen. Die in diesem Absatz verwendeten Bezeichnungen haben die Bedeutung, die ihnen in Regulation S gemäß dem Securities Act beigelegt ist.

Die CSFBEL wird gegenüber der Emittentin gewährleisten, dass:

- (i) sie die Zertifikate Personen im Vereinigten Königreich weder angeboten noch verkauft hat und vor Ablauf eines Zeitraums von sechs Monaten ab dem Ausgabetag der Zertifikate weder anbieten noch verkaufen wird, mit Ausnahme solcher Personen, deren gewöhnliche Tätigkeit es mit sich bringt, dass sie Anlagen für geschäftliche Zwecke erwerben, halten, verwalten oder über sie verfügen (als Geschäftsherr oder als Vertreter) oder mit Ausnahme von Umständen, die nicht zu einem öffentlichen Angebot im Vereinigten Königreich im Sinne der Public Offers of Securities Regulations 1995 geführt haben oder führen werden;
- (ii) sie eine Aufforderung oder einen Anreiz zu einer Anlagetätigkeit (im Sinne von § 21 des Financial Services and Markets Act 2000 (der "FSMA")), die sie im Zusammenhang mit der Ausgabe oder dem Verkauf von Zertifikaten erhalten hat, ausschließlich unter Umständen weitergegeben hat oder weitergeben wird oder eine solche Weitergabe veranlasst hat oder veranlassen wird, unter denen § 21(1) des FSMA nicht auf die Emittentin anwendbar ist; und
- (iii) sie bei allen ihren Handlungen in Bezug auf die Zertifikate, soweit sie im Vereinigten Königreich erfolgen, von diesem ausgehen oder dieses betreffen, alle anwendbaren Bestimmungen des FSMA erfüllt hat und erfüllen wird.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Spezielle Informationen über die Emission	5
Wichtige Informationen über mit Zertifikaten verbundene Risiken	8
Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	12
Allgemeine Informationen über den Prospekt	15
Allgemeine Informationen über die Emittentin	16
Zertifikatsbedingungen	51
Anlage 1: Report of KPMG Audit plc. to Credit Suisse First Boston International and accounts of Credit Suisse First Boston International as of 31 December 2003	 A0

SPEZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMISSION

1. Übernahme; Ausgabepreis für die Zertifikate

Die Zertifikate werden von der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited ("**CSFBEL**"), One Cabot Square, London E14 4QJ, Vereinigtes Königreich, übernommen und von ihr zum freibleibenden Verkauf gestellt. Die Zertifikate können bei Banken und Sparkassen erworben werden. Dort ist auch der Ausgabepreis zu entrichten. Der "**Zeichnungspreis**" entspricht 100% des in EUR ausgedrückten, durch 10 dividierten, Kurses des DAX[®] (Kursindex) (der "**Index**"), (wobei 1 Punkt EUR 1 entspricht) am 22. Juni 2005 bzw., falls an diesem Tag für den Index eine Marktstörung (siehe § 7(2) der Zertifikatsbedingungen) besteht, an dem nächstfolgenden Börsengeschäftstag, an dem keine Marktstörung vorliegt. Er wird von der CSFBEL festgelegt und innerhalb von drei Bankgeschäftstagen nach Festlegung in einem überregionalen Börsenpflichtblatt bekannt gemacht. Danach wird der Verkaufspreis jeweils aktualisiert und ist bei der CSFBEL, Niederlassung Frankfurt am Main, Messeturm, 60308 Frankfurt am Main, erfragbar. Das öffentliche Angebot beginnt einen Werktag nach Veröffentlichung dieses Verkaufsprospekts im Einklang mit den Vorschriften des Wertpapier-Verkaufsprospektgesetzes ("**VerkProspG**").

2. Notierung der Zertifikate

Es ist beabsichtigt, dass die Zertifikate in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden. Es ist ferner beabsichtigt zu beantragen, dass die Zertifikate zum Einheitspreis und im Rahmen der fortlaufenden Preisfeststellung jeweils einzeln gehandelt werden. Die Einstellung der Preisnotierung im Fall einer Ordentlichen Kündigung der Zertifikate richtet sich nach den Regeln der entsprechenden Börse.

Der Preis der Zertifikate wird in Euro ausgedrückt.

3. Beschreibung des Index

Hinweis

Die nachfolgende Beschreibung des DAX[®] (Kursindex) ist der Veröffentlichung "Leitfaden zu den Aktienindizes der Deutschen Börse" (Version 5.6; Januar 2005) der Deutsche Börse AG entnommen. Der Leitfaden ist auf der Internet-Seite www.deutsche-boerse.com abrufbar und enthält noch weitergehende Informationen zum DAX[®], insbesondere zu dessen Zusammensetzung und Berechnung. Die Emittentin und CSFBEL übernehmen die Verantwortung, dass die Informationen richtig zusammengestellt oder zusammengefasst wurden. Darüber hin-

aus wird keine weitergehende oder sonstige Gewähr für die Informationen von der Emittentin oder CSFBEL übernommen. Insbesondere übernehmen weder die Emittentin, noch CSFBEL die Verantwortung dafür, dass die hier enthaltenen Angaben über den Index zutreffend und vollständig sind oder dass kein Umstand eingetreten ist, der die Richtigkeit und Vollständigkeit beeinträchtigen könnte.

Indexbeschreibung

Der DAX[®] (Kursindex) (Bloomberg: DAXK Index) (der "**Index**") ist ein Aktienindex, der das Segment der deutschen Bluechips, d.h. der größten und umsatzstärksten deutschen Unternehmen an der FWB[®] Frankfurter Wertpapierbörse (die "**FWB**[®]"), abbildet. Seine historische Zeitreihe reicht bis Oktober 1959 zurück. Die Basis wurde am 30. Dezember 1987 auf 1.000 festgesetzt.

Der DAX[®] enthält 30 Werte deutscher Unternehmen, die (i) im Prime Standard der FWB[®] zugelassen sind, (ii) im elektronischen Handelssystem Xetra[®] (eXchange electronic trading) fortlaufend gehandelt werden und (iii) einen Streubesitzanteil von mindestens 5% aufweisen. Bei mehreren Aktiengattungen wird jeweils nur die größere bzw. liquidere Aktiengattung aufgenommen.

Auswahlkriterien für eine Aufnahme in den DAX[®] sind insbesondere der Orderbuchumsatz des jeweiligen Wertes sowie dessen Marktkapitalisierung des Streubesitzes. Der Orderbuchumsatz ist die Summe der an der FWB[®], in Xetra[®] und am Parkett Frankfurt, festgestellten Umsätze der betreffenden Aktiengattung in den vorangegangenen 12 Monaten. Die Marktkapitalisierung des Streubesitzes wird aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten 20 Handelstage ermittelt.

Das Gewicht jedes einzelnen Indexwertes bei der Berechnung des DAX[®] bemisst sich nach seinem Anteil an der gesamten Kapitalisierung der sich im Streubesitz befindlichen Aktien aller im Index enthaltenen Werte. Allerdings ist der Einfluss jedes einzelnen Wertes bei der Indexberechnung auf maximal 15% der Indexkapitalisierung begrenzt (Kappung). Die Kapitalgewichtung wird bei der vierteljährlichen Verkettung aktualisiert.

Die Zusammensetzung des DAX[®] wird grundsätzlich einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Daneben kann es bei Veränderungen ausnahmsweise auch zu außerordentlichen Anpassungen kommen.

Im Gegensatz zum DAX[®] (Performanceindex) wird der DAX[®] (Kursindex) nicht fortlaufend alle 15 Sekunden, sondern nur einmal täglich zum Börsenschluss ermittelt.

Der DAX[®] (Kursindex) berücksichtigt lediglich Sonderzahlungen. Bardividenden und Boni werden, anders als bei einem Performanceindex, nicht der Berechnung zugrunde gelegt.

4. Lizenzvereinbarung

DAX[®] ist ein eingetragenes Warenzeichen der Deutsche Börse AG und die Emittentin ist zu seiner Verwendung lizenziert. Die Deutsche Börse AG übernimmt für die Emission der Zertifikate keine Verantwortung.

WICHTIGE INFORMATIONEN ÜBER MIT DEN ZERTIFIKATEN VERBUNDENE RISIKEN

1. Allgemeine Risiken von Zertifikaten

Zertifikate sind risikoreiche Instrumente der Vermögensanlage. Bei der Anlage in Zertifikaten besteht das Risiko des Verlustes des gesamten eingesetzten Kapitals sowie der aufgewendeten Transaktionskosten.

Kursänderungen des Index können den Wert Ihres Zertifikats stark mindern. Angesichts der begrenzten Laufzeit des Zertifikats kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Preis des Zertifikats rechtzeitig wieder erholen wird. Es besteht dann das Risiko des **Verlusts des gezahlten Kaufpreises einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten**. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Kursänderungen des Index und damit des Zertifikats können u.a. auch dadurch entstehen, dass durch die Emittentin selbst oder ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen Absicherungsgeschäfte oder sonstige Geschäfte größeren Umfangs in dem Index oder bezogen auf den Index bzw. in oder bezogen auf die dem Index zugrundeliegenden Werte getätigt werden.

2. Besondere Risiken der CSFB DAX[®] Endloszertifikate

Die vorliegenden CSFB DAX[®] Endloszertifikate (die "**Zertifikate**") sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in die dem Index zugrundeliegenden Werte ähnlich sind, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vollständig vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die **Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung der dem Index zugrundeliegenden Werte, d. h. Aktien, gerichtet sind**, (ii) die **grundsätzlich unbegrenzte Laufzeit durch eine ordentliche Kündigung der Emittentin (die "Ordentliche Kündigung") begrenzt werden kann (§ 3 der Zertifikatsbedingungen)** und (iii) die **Abrechnung nur zu dem an dem Einlösungsbewertungszeitpunkt (im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts des Zertifikatsinhabers (§ 2(1) der Zertifikatsbedingungen)) bzw. an dem Vorzeitigen Fälligkeitsdatum (im Fall der Ordentlichen Kündigung (§ 3 der Zertifikatsbedingungen)) gültigen Wert des Index erfolgt**.

a) **Gefahr des Totalverlustes des gesamten gezahlten Kaufpreises einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten**

Bei entsprechender negativer Entwicklung des Index kann der Wert der Endloszertifikate bzw. der gemäß den Zertifikatsbedingungen zu zahlende Einlösungsbetrag (vgl. § 1(2) der Zertifikatsbedingungen) oder Ordentliche Kündigungsbetrag (vgl. § 1(2) der Zertifikatsbedingungen) Null betragen. Anleger tragen daher, unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin, das Risiko des Verlusts des gesamten gezahlten Kaufpreises einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten.

b) Keine laufenden Erträge

Die Zertifikate verbriefen weder einen Anspruch auf Zinszahlung noch auf Dividendenzahlung und werfen daher **keinen laufenden Ertrag** ab. Mögliche Wertverluste des Zertifikats können daher **nicht** durch andere Erträge des Zertifikats kompensiert werden.

3. Keine automatische Einlösung der Zertifikate

Die vorliegenden Zertifikate sind dadurch gekennzeichnet, dass zu **keinem Zeitpunkt während der Laufzeit** eine **automatische Zahlung** eines durch die Zertifikate verbrieften Geldbetrages vorgesehen ist. Jede Zahlung des Einlösungsbetrages (im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts (§ 2 der Zertifikatsbedingungen)) bzw. des Ordentlichen Kündigungsbetrages (im Falle der Ordentlichen Kündigung (§ 3 der Zertifikatsbedingungen)) setzt vielmehr voraus, dass das betreffende Zertifikat entweder vom Inhaber des Zertifikats gemäß § 2 der Zertifikatsbedingungen eingelöst oder von der Emittentin gemäß § 3 der Zertifikatsbedingungen ordentlich gekündigt wurde. Ohne eine solche Einlösung bzw. Ordentliche Kündigung hat der Zertifikatsinhaber keine Möglichkeit, den durch die Zertifikate verbrieften Anspruch auf Zahlung eines Geldbetrages geltend zu machen. Da es ungewiss ist, ob die Emittentin die Zertifikate kündigen wird, ist der Zertifikatsinhaber gezwungen – will er den durch die Zertifikate verbrieften Einlösungsbetrag erhalten – **die Zertifikate von sich aus entsprechend § 2 der Zertifikatsbedingungen einzulösen.**

Eine Einlösung der Zertifikate ist nur in Zeitabständen von jeweils sechs Monaten, d.h. zu den in § 2(1) der Zertifikatsbedingungen bestimmten Einlösungsdaten im Juli und Januar eines Jahres, möglich. Zwischen diesen Zeitpunkten ist die Realisierung des durch die Zertifikate verbrieften wirtschaftlichen Werts (bzw. eines Teils davon) nur durch Veräußerung der Zertifikate möglich.

Eine Veräußerung der Zertifikate setzt jedoch voraus, dass sich Marktteilnehmer finden, die zum Ankauf der Zertifikate zu einem entsprechenden Preis bereit sind. Finden sich keine solchen kaufbereiten Marktteilnehmer, kann der Wert der Zertifikate möglicherweise nicht realisiert werden. Aus der Begebung der Zertifikate ergibt sich für die

Emittentin keine Verpflichtung gegenüber den Zertifikatsinhabern, einen Marktausgleich für die Zertifikate vorzunehmen, bzw. die Zertifikate zurückzukaufen.

4. Einfluss von Nebenkosten auf die Gewinnchance

Provisionen und andere Transaktionskosten, die beim Kauf oder Verkauf von Zertifikaten anfallen, können – insbesondere in Kombination mit einem niedrigen Auftragswert – zu Kostenbelastungen führen, **die die mit dem Zertifikat verbundene Gewinnchance extrem vermindern können**. Bitte informieren Sie sich deshalb vor Erwerb eines Zertifikats über alle beim Kauf oder Verkauf des Zertifikats anfallenden Kosten.

5. Risikoausschließende oder -einschränkende Geschäfte

Vertrauen Sie nicht darauf, dass Sie während der Laufzeit Geschäfte abschließen können, durch die Sie Ihre anfänglichen Risiken ausschließen oder einschränken können; dies hängt von den Marktverhältnissen und den jeweils zugrundeliegenden Bedingungen ab. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, so dass für Sie ein entsprechender Verlust entsteht.

6. Handel in den Zertifikaten

Es ist beabsichtigt, dass die Emittentin oder ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Zertifikate einer Emission stellen wird. Die Emittentin übernimmt jedoch allein aus der Begebung der Zertifikate keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Vertrauen Sie deshalb nicht darauf, dass Sie die Zertifikate zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs veräußern können.

7. Inanspruchnahme von Kredit

Wenn Sie den Erwerb der Zertifikate mit Kredit finanzieren, müssen Sie beim Nichteintritt Ihrer Erwartungen nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit verzinsen und zurückzahlen. Dadurch erhöht sich Ihr Verlustrisiko erheblich. Setzen Sie nie darauf, den Kredit aus Gewinnen eines Zertifikatsgeschäfts verzinsen und zurückzahlen zu können. Vielmehr muss der Erwerber von Zertifikaten vorher seine wirtschaftlichen Verhältnisse daraufhin überprüfen, ob er zur Verzinsung und gegebenenfalls zur kurzfristigen Til-

gung des Kredits auch dann in der Lage ist, wenn statt der erwarteten Gewinne Verluste eintreten.

8. Unabhängige Prüfung und Beratung

Jeder potenzielle Käufer der Zertifikate muss durch eine eigene unabhängige Prüfung und eine sachverständige Beratung, die ihm unter den gegebenen Umständen als geeignet erscheint, sicherstellen, dass der Erwerb der Zertifikate

- (i) mit seinen Anlagebedürfnissen und -zielen sowie seiner finanziellen Lage (oder, falls er die Zertifikate treuhänderisch oder in anderer Weise für einen Dritten erwirbt, mit den Anlagebedürfnissen und -zielen sowie der finanziellen Lage des Begünstigten oder des jeweils maßgeblichen Dritten) vollständig vereinbar ist,
- (ii) allen diesbezüglich anwendbaren Anlagegrundsätzen, -richtlinien und -beschränkungen entspricht und vollständig mit diesen vereinbar ist (unabhängig davon, ob der Käufer die Zertifikate in eigenem Namen oder treuhänderisch oder auf andere Weise für einen Dritten erwirbt), und
- (iii) eine geeignete, angemessene und passende Anlage für ihn (oder, falls er die Zertifikate treuhänderisch oder in anderer Weise für einen Dritten erwirbt, für den Begünstigten oder den jeweils maßgeblichen Dritten) ist, ungeachtet der offensichtlichen und wesentlichen Risiken, die mit einer Anlage in den Zertifikaten bzw. mit dem Besitz der Zertifikate verbunden sind.

Dieser Prospekt ersetzt nicht die in jedem individuellen Fall unerlässliche Beratung vor der Kaufentscheidung durch Ihre Bank oder Ihren Finanzberater. **Insbesondere sollten Sie im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage in die Zertifikate den eigenen steuerlichen Berater konsultieren.**

9. Auswirkung einer Herabstufung des Ratings

Der Wert der Zertifikate kann zum Teil dadurch beeinflusst werden, wie die potenziellen Käufer der Zertifikate die Bonität der Emittentin allgemein einschätzen. Diese Einschätzungen wiederum unterliegen dem Einfluss der Ratings, mit denen Ratingagenturen die von der Emittentin ausgegebenen Wertpapiere bewerten. Eine eventuelle Herabstufung im Rating von ausgegebenen Schuldtiteln der Emittentin durch eine dieser Ratingagenturen könnte eine Abnahme des Handelswerts der Zertifikate zur Folge haben.

BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

1. Allgemeine Hinweise

Die nachfolgende Darstellung der steuerlichen Konsequenzen einer Anlage in die CSFB DAX[®] Endloszertifikate (die "**Zertifikate**") basiert auf den rechtlichen Vorschriften, die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses unvollständigen Verkaufsprospektes gelten. Wir weisen darauf hin, dass sich die steuerlichen Konsequenzen bei zukünftigen Änderungen der gesetzlichen Vorschriften ebenfalls ändern können. Obwohl die Darstellung die Beurteilung der steuerlichen Konsequenzen durch die Emittentin korrekt widerspiegelt, darf sie nicht als Garantie in einem nicht abschließend geklärten Bereich missverstanden werden.

Darüber hinaus darf die Darstellung nicht als alleinige Grundlage bei der steuerlichen Beurteilung einer Anlage in die Zertifikate dienen, da letztlich auch die individuelle Situation des einzelnen Anlegers berücksichtigt werden muss. Die Darstellung beschränkt sich daher auf einen allgemeinen Überblick über mögliche steuerliche Konsequenzen.

2. Besteuerung der Zertifikate im Privatvermögen

(a) Einkünfte aus Kapitalvermögen

Bei den Zertifikaten handelt es sich nach Ansicht der Emittentin nicht um Kapitalforderungen im Sinne von § 20 Abs. 1 Nr. 7 Einkommensteuergesetz ("**EStG**"), da weder ein Entgelt für die Überlassung des Kapitalvermögens noch die Rückzahlung des Kapitalvermögens ausdrücklich oder stillschweigend zugesagt wird. Etwaige Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung der Zertifikate sind daher steuerlich nicht als Kapitaleinkünfte i.S. von § 20 Abs. 1 oder Abs. 2 EStG anzusehen, sondern berühren lediglich die Vermögensebene des Anlegers, wenn sie im Privatvermögen gehalten werden.

Nach dem Wortlaut des § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG sollen nur solche Erträge aus Kapitalforderungen der Kapitaleinkünftebesteuerung unterworfen werden, bei denen der Schuldner der Kapitalforderung entweder die *Rückzahlung* des Kapitalvermögens oder aber ein *Entgelt* für die Überlassung des Kapitalvermögens zur Nutzung *zusagt* oder *gewährt*.

Bei den vorliegenden Zertifikaten erhält der Investor keinen Anspruch auf eine laufende Verzinsung, und der Rückzahlungsbetrag ist in vollem Umfang an die Wertentwicklung des DAX[®] (Kursindex) (der „**Index**“) gekoppelt. Es handelt sich somit um eine Kapitalanlage, bei der weder die vollständige oder die teilweise Rückzahlung des überlassenen Kapitals zugesagt, noch ein Kapitalertrag gezahlt wird.

Sowohl bei der Rückgabe der Zertifikate als auch bei der Kündigung des Zertifikats durch die Emittentin erhält der Investor einen Betrag zurück, der dem Wert des Index entspricht, so dass auch wirtschaftlich nicht sicher ist, ob der Investor sein investiertes Kapital *vollumfänglich* zurückerhält. Die tatsächlich gewährte, aber rechtlich nicht zugesagte Rückzahlung eines *Teils* des investierten Kapitalbetrages genügt nach Auffassung der Emittentin nicht zur Erfüllung des Tatbestandes von § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG in seiner zweiten Alternative (Rückzahlung des Kapitalvermögens wird *gewährt*).

Ausweislich der Gesetzesbegründung zu § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG (BT-Drs. 12/6078, Seite 122) sollten Wertpapiere und Kapitalforderungen mit rein spekulativem Charakter, bei denen nicht wenigstens eine der beiden genannten Voraussetzungen erfüllt ist, sondern sowohl die Rückzahlung des hingegebenen Kapitalvermögens als auch der Ertrag unsicher ist, nicht von der Kapitaleinkünftebesteuerung erfasst, sondern weiterhin als ausschließlich der Vermögensebene zuzuordnende Anlagen angesehen werden. Als innovative Anlagen mit rein spekulativem Charakter, die nicht der Kapitaleinkünftebesteuerung unterworfen sind, werden auch von der Finanzverwaltung ausdrücklich Indexzertifikate angesehen, die ohne laufende Verzinsung ausgestattet sind und bei denen der Rückzahlungsbetrag in vollem Umfang an einen Performance-Index gekoppelt ist, bei dem Dividendenzahlungen der im Index abgebildeten Unternehmen berücksichtigt werden (vgl. BMF-Schreiben vom 21.7.1998 zu Index-Partizipationsscheinen; FN-IDW 99, 481). Nach Auffassung der Emittentin sollte das Schreiben der Finanzverwaltung erst recht Anwendung finden, wenn der Basiswert eines Zertifikates – wie im vorliegenden Fall – ein reiner Kursindex ist und bei dem deshalb – im Vergleich zu Performance-Indizes – ein noch größeres Verlustrisiko besteht.

(b) Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften

Werden die Zertifikate innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb durch den Investor veräußert oder eingelöst, so sind Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung oder Einlösung als Gewinne oder Verluste aus privaten Veräußerungsgeschäften i.S. von § 23 EStG einzuordnen. Hat der Anleger mehrere Zertifikate zu unterschiedlichen Zeitpunkten erworben, gelten zuerst angeschaffte Zertifikate als zuerst veräußert.

Gewinne aus privaten Veräußerungsgeschäften sind in vollem Umfang steuerpflichtig, wenn sie allein oder zusammen mit anderen Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften € 512 erreichen oder übersteigen. Unterhalb dieser Grenze bleiben Gewinne steuerfrei. Verluste, die innerhalb des vorstehend beschriebenen Einjahreszeitraums realisiert werden, können lediglich mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften verrechnet werden. Soweit dies in dem Veranlagungszeitraum, in dem die Verluste angefallen sind, nicht möglich ist, können die Verluste in das vorhergehende Jahr zurückgetragen oder unbegrenzt in zukünftige Jahre vorgetragen und in einem anderen Veranlagungszeitraum mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften ggf. eingeschränkt verrechnet werden.

Werden die Zertifikate länger als ein Jahr gehalten, sind Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung nach Ansicht der Emittentin nicht steuerpflichtig, wenn die Zertifikate im Privatvermögen gehalten werden. Im Gegenzug werden auch Verluste steuerlich nicht berücksichtigt.

(c) Behandlung nach dem Investmentsteuergesetz ("InvStG")

Die steuerlichen Sondervorschriften des InvStG sind nach Ansicht der Emittentin nicht auf die Zertifikate anzuwenden, da die Zertifikate rechtlich und wirtschaftlich keine Beteiligung an einem ausländischen Investmentvermögen und keinen ausländischen Investmentanteil verbriefen sollten.

3. Besteuerung der Zertifikate im Betriebsvermögen

Werden die Zertifikate im Betriebsvermögen gehalten, so sind sämtliche Gewinne steuerpflichtig und sämtliche Verluste steuerlich abzugsfähig, wenn sie realisiert werden.

Anlegern wird ferner empfohlen, im Hinblick auf die individuellen steuerlichen Auswirkungen der Anlage den eigenen steuerlichen Berater zu konsultieren.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DEN PROSPEKT

1. Verantwortung

Die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, London, übernimmt als Anbieterin die Verantwortung für den Inhalt des Prospekts und erklärt, dass nach ihrem besten Wissen die Angaben in diesem Prospekt richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

2. Bereithaltung des Prospektes und sonstiger Unterlagen

Dieser Prospekt wird von der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, Niederlassung Frankfurt am Main, Messeturm, 60308 Frankfurt am Main, in ihrer Eigenschaft als Zertifikatsstelle zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die in dem Prospekt genannten Unterlagen, die die Emittentin betreffen, können ebenda eingesehen werden.

Der Prospekt ist in dieser Form der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ("**BaFin**") als zuständiger Hinterlegungsstelle i.S.v. § 8 VerkProspG übermittelt worden. Der Prospekt wird bei der BaFin hinterlegt, aber von dieser nicht inhaltlich, sondern lediglich im Hinblick auf seine formelle Vollständigkeit geprüft.

Auf die Bereithaltung des Prospekts wird in einem überregionalen Börsenpflichtblatt hingewiesen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE EMITTENTIN

1. Name, Gründung und Sitz

Die Emittentin wurde am 9. Mai 1990 als eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung in England und Wales unter der Firma "Credit Suisse Financial Products Limited" gemäß den Bestimmungen des Companies Act 1985 unter der Register-Nr. 2500199 errichtet. Am 6. Juli 1990 hat sie ihre Unternehmensform in eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung geändert. Mit Wirkung vom 27. März 2000 hat die Emittentin ihre Firma in "Credit Suisse First Boston International" geändert.

Ihr eingetragener Sitz und Hauptgeschäftssitz befindet sich in One Cabot Square, London E14 4QJ. Die Emittentin ist eine gemäß dem Banking Act 1987 zugelassene Institution und wird durch die Financial Services Authority reguliert.

Die Emittentin ist eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung, weshalb ihre Aktionäre die gemeinsame und einzelne Verpflichtung haben, für einen Liquiditätsmangel der Emittentin unbeschränkt einzutreten, falls die Emittentin aufgelöst wird.

2. Unternehmensgegenstand

Die in der Satzung bestimmten Gegenstände der Gesellschaft sind:

- (a) Die Geschäfte einer Gesellschaft zu betreiben, welche bestehen können aus: einem Kauf, Verkauf, einer Zeichnung oder Übernahme oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einem Kauf, Verkauf, einer Vermittlung oder Übernahme, einer Vermittlung oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einer Vermittlung, einer Verwaltung oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einer Verwaltung, einer Beratung oder einem Angebot bzw. einer Zustimmung zu einer Beratung oder einer Schaffung, Planung, Errichtung, Betreibung oder Auflösung oder einer in irgendeiner anderen Form erfolgenden Ausführung von Dienstleistungen oder Funktionen in Bezug auf jegliche Finanzinstrumente oder -produkte, einschließlich der Finanzinstrumente oder -produkte, die im Folgenden genannt sind, sich von diesen ableiten bzw. in irgendeiner anderen Weise zu diesen in Beziehung stehen: Aktien, Schuldverschreibungen, Kredite, Anleihen, Einlagen, Teilschuldverschreibungen und andere Instrumente, die Verbindlichkeiten begründen oder bestätigen, Staatspapiere und Wertpapiere öffentlicher Schuldner, Instrumente, die Ansprüche auf Aktien oder Wertpapiere begründen, Anteile an gemeinschaftlichen Anlageprojekten, Options- und Terminkontrakte, Kontrakte, die auf die Zahlung eines Differenzbetrages gerichtet sind, Fremdwährungs- und andere Absicherungsgeschäfte, einschließlich Devisen-

kontrakte, Devisenterminkontrakte, Aktienoptionen oder Aktienindex-Futures, Swaps, Caps, Collars sowie andere Finanzinstrumente bzw. -produkte jeglicher Art.

- (b) Andere Geschäfte oder Aktivitäten jeglicher Art zu betreiben, die der Verwaltungsrat in Zusammenhang oder in Verbindung mit jeglichen Geschäften, zu denen die Gesellschaft wie vorstehend oder nachstehend beschrieben ermächtigt ist, als angemessen oder förderlich ansieht, oder die aus direkter oder indirekter Sicht zweckdienlich sind, um den Wert jeglicher Vermögenswerte der Gesellschaft zu erhöhen, sie rentabel oder rentabler zu gestalten bzw. die Fähigkeiten, das Know-how oder die Sachkenntnis der Gesellschaft nutzbar zu machen.
- (c) Aktien oder andere Wertpapiere oder Anlagen jeglicher Art sowie Optionen oder Rechte in Bezug auf diese oder Beteiligungen daran zu zeichnen, zu übernehmen, zu kaufen oder anderweitig zu erwerben und diese zu halten, über sie zu verfügen und mit ihnen zu handeln sowie Devisen zu kaufen und zu verkaufen.
- (d) Wechsel, Solawechsel und andere begebare oder übertragbare Instrumente oder Wertpapiere zu ziehen, auszustellen, zu akzeptieren, zu indossieren, zu diskontieren, zu negoziieren, auszufertigen und zu begeben sowie diese zu kaufen, zu verkaufen und mit ihnen zu handeln.
- (e) Für ein Besitz- oder Beteiligungsrecht jegliches Immobilien- oder Mobiliarvermögen oder Vermögenswerte oder Konzessionen, Lizenzen, Genehmigungen, Patente, Warenzeichen, Urheberrechte oder andere ausschließliche bzw. nichtausschließliche Rechte jeglicher Art zu kaufen oder anderweitig zu erwerben und diese zu halten, zu entwickeln und zu verwerten, mit diesen in einer Weise umzugehen, wie sie angebracht erscheint, und Experimente und Untersuchungen sowie Forschungsarbeiten aller Art durchzuführen.
- (f) Gebäude, Bauten oder Anlagen aller Art zu bauen, zu konstruieren, zu verändern, zu entfernen, zu ersetzen, auszurüsten, auszuführen, zu verbessern, zu bearbeiten, zu entwickeln, zu verwalten, zu erhalten, zu leiten oder zu kontrollieren – entweder für Gesellschaftszwecke oder zum Zweck des Verkaufs, der Vermietung oder der Verpachtung an eine Gesellschaft, Firma oder Person, oder als Ausgleich für eine Gegenleistung einer Gesellschaft, Firma oder Person und bei jeglichem Teil einer solchen Tätigkeit mitzuwirken, diese zu unterstützen oder durchzuführen.
- (g) Mit jeglicher Gesellschaft, Firma, Person oder Körperschaft zu verschmelzen, mit dieser einen Gesellschaftsvertrag, ein Joint Venture, einen Gewinn- bzw. Verlustbeteiligungsvertrag abzuschließen oder eine andere Verbindung einzugehen.

- (h) Geschäfte, Vermögen und Verbindlichkeiten jeglicher Gesellschaft, Firma, Person oder Körperschaft ganz oder teilweise zu kaufen oder anderweitig zu erwerben bzw. zu übernehmen, die ein Geschäft betreibt, zu dem die Gesellschaft ermächtigt ist, oder die ein Vermögen besitzt, welches für die Zwecke der Gesellschaft geeignet ist.
- (i) Jegliches Unternehmen zu fördern oder an seiner Förderung teilzunehmen, unabhängig davon ob dieses Ziele verfolgt, die mit denen der Gesellschaft vergleichbar sind.
- (j) Gelder aufzunehmen und zu beschaffen sowie jegliche Schulden oder Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu besichern, zu begleichen oder zu erfüllen, und zwar in einer Weise, wie sie angebracht erscheint, insbesondere durch Hypotheken oder Belastungen auf das Ganze oder Teile des Unternehmens, der Eigentums- und Vermögenswerte (gegenwärtige und künftige) und des nicht eingeforderten Kapitals der Gesellschaft oder durch die Schaffung und Begebung von Schuldverschreibungen oder anderen Wertpapieren jeglicher Art.
- (k) Jeglicher Gesellschaft, Firma oder Person zu Bedingungen, die angebracht erscheinen, gegen oder ohne Sicherheiten Gelder zu verauslagern, auszuleihen oder bei dieser zu hinterlegen bzw. an diese Darlehen zu gewähren.
- (l) Die Erfüllung von Kontrakten oder Verpflichtungen und die Zahlung von Kapital oder Nennbeträgen (einschließlich Aufschlägen), Dividenden oder Zinsen auf jegliche Aktien, Schuldverschreibungen oder andere Wertpapiere einer Person, Firma oder Gesellschaft einschließlich (ohne die Allgemeingültigkeit des Vorstehenden einzuschränken) jeglicher Gesellschaft, die zu dem betreffenden Zeitpunkt eine Holdinggesellschaft der Gesellschaft bzw. eine Tochtergesellschaft einer solchen Holdinggesellschaft ist bzw. mit der Gesellschaft geschäftlich verbunden ist, zu garantieren, Gewährleistungen hierfür zu erteilen oder Sicherheiten hierfür bereitzustellen, entweder durch persönliche Verpflichtungen oder durch Hypotheken oder Belastungen auf das Ganze oder Teile des Unternehmens, der Eigentums- und Vermögenswerte (gegenwärtige und künftige) und des nicht eingeforderten Kapitals der Gesellschaft, oder durch alle oder einzelne dieser Methoden.
- (m) Zu jedem anderen Zwecke Wertpapiere auszugeben, zu deren Ausgabe die Gesellschaft berechtigt ist, und zwar als Sicherheit oder Ausgleichszahlung oder zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, zu der sich die Gesellschaft verpflichtet hat bzw. deren Erfüllung sie zugestimmt hat.
- (n) Lizenzen, Grunddienstbarkeiten und andere Rechte in Bezug auf das Unternehmen, Eigentum, Vermögen, die Rechte und den Sachbesitz der Gesellschaft oder eines Teils davon zu verkaufen, zu vermieten, zu gewähren, damit zu handeln oder darüber zu

verfügen, für eine Gegenleistung die angemessen erscheint, insbesondere für vollständig oder teilweise eingezahlte Aktien oder andere Wertpapiere.

- (o) Die Eintragung, Bestätigung oder Gründung der Gesellschaft in einem oder nach den Gesetzen eines Hoheitsgebiets außerhalb Englands zu veranlassen.
- (p) Für nationale, karitative, wohltätige, öffentliche, allgemeine oder nützliche Zwecke oder für jegliche Ziele, die direkt oder indirekt den Interessen der Gesellschaft oder ihrer Mitglieder förderlich sein können, Gelder zu spenden oder hierfür zu bürgen.
- (q) Zugunsten von natürlichen Personen, die zu irgendeinem Zeitpunkt bei der Gesellschaft oder ihrer Holdinggesellschaft oder einer Tochtergesellschaft der Gesellschaft bzw. der Holdinggesellschaft oder einem auf andere Weise mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen oder bei einem Vorgänger der Gesellschaft oder einem anderen vorgenannten Unternehmen beschäftigt sind oder waren, oder die zu irgendeinem Zeitpunkt Vorstandsmitglieder oder leitende Angestellte der Gesellschaft oder eines der anderen vorgenannten Unternehmens sind oder waren sowie zugunsten der Ehefrauen, Witwen, Familien und Angehörigen dieser natürlichen Personen Renten- oder Pensionsfonds zu errichten, zu erhalten oder hierbei mitzuwirken und Spenden, Gratifikationen, Renten, Vergütungen oder Bezüge an die Vorgenannten zu zahlen oder deren Zahlung zu veranlassen; Einrichtungen, Vereinigungen, Vereine oder Fonds zu gründen, zu subventionieren oder an diese zu spenden, die einer der vorgenannten Personen zugute kommen können oder den Interessen der Gesellschaft oder einem der vorgenannten Gesellschaften bzw. Unternehmen förderlich sein können; Zahlungen für oder in Bezug auf die Versicherung einer der vorgenannten Personen zu leisten.
- (r) Pläne zur Förderung oder Erleichterung des Besitzes von Aktien oder Schuldverschreibungen der Gesellschaft durch oder zugunsten ihrer Angestellten oder ehemaligen Angestellten oder denen ihrer Tochtergesellschaft oder Holdinggesellschaft bzw. der Tochtergesellschaft der Holdinggesellschaft, oder durch oder zugunsten von solchen Personen, wie zur Zeit gesetzlich zugelassen, oder Pläne zur Gewinnbeteiligung ihrer Angestellten oder der Angestellten ihrer Tochtergesellschaften und/oder der mit ihr verbundenen Unternehmen aufzustellen und aufrechtzuerhalten und (soweit zur Zeit gesetzlich zugelassen) Geld an Angestellte der Gesellschaft oder Angestellte einer Gesellschaft, die die Holdinggesellschaft oder Tochtergesellschaft der Gesellschaft bzw. der Holdinggesellschaft ist oder mit der Gesellschaft anderweitig verbunden ist, in der Absicht, diesen Personen den Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft oder ihrer Holdinggesellschaft zu ermöglichen, zu verleihen.
- (s) Das ganze Eigentum oder Vermögen der Gesellschaft oder Teile davon oder jegliche Erlöse aus dem Verkauf oder einer anderen Veräußerung von Eigentum oder Vermö-

gen der Gesellschaft unter und vorbehaltlich von gesetzlich zugelassenen Umständen oder gesetzlich erforderlichen Zustimmungen in natura oder anderweitig, in Form von Dividenden oder Sonderausschüttungen oder in Form einer Kapitalherabsetzung an die Mitglieder der Gesellschaft auszuschütten.

- (t) Alle oder einen Teil der vorgenannten Dinge und Angelegenheiten in jedem Teil der Welt durchzuführen, und zwar entweder als Geschäftsherr, Vertreter, Auftragnehmer, Treuhänder oder auf andere Weise sowie durch oder mit Hilfe von Treuhändern, Vertretern, Tochtergesellschaften oder auf andere Weise, entweder allein oder zusammen mit Anderen.
- (u) Alle anderen Dinge durchzuführen, die als mit einem der zuvor genannten Ziele verbunden oder als hierfür förderlich angesehen werden können.

Hiermit wird erklärt, dass die Ziele der Gesellschaft, wie sie in jedem der vorhergehenden Abschnitte dieser Aufzählung dargelegt sind (außer wenn und insoweit in einem Abschnitt ausdrücklich etwas anderes festgelegt ist), getrennte und unterschiedliche Ziele der Gesellschaft sind und dass sie in keiner Weise durch einen anderen Abschnitt oder die Reihenfolge der Abschnitte oder den Namen der Gesellschaft eingeschränkt werden dürfen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das genehmigte Grundkapital der Gesellschaft beträgt US\$ 1.300.000.000, eingeteilt in 125 Stammaktien zu jeweils US\$ 1, 11 Vorzugsaktien zu jeweils US\$ 25.000.000, 250.000.000 Vorzugsaktien der Klasse A zu jeweils US\$ 1 (die "Vorzugsaktien der Klasse A"), 774.999.375 gewinnberechtigten Aktien zu jeweils US\$ 1 (die "gewinnberechtigten Aktien") und 500 gewinnberechtigten Aktien der Klasse A zu jeweils US\$ 1 (die "gewinnberechtigten Aktien der Klasse A"). Die Stammaktien sind mit Stimmrechten ausgestattet, gewähren jedoch keinen Anspruch auf Gewinnausschüttungen. Die gewinnberechtigten Aktien sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet, gewähren jedoch Anspruch auf Gewinnausschüttungen. In jeder anderen Hinsicht sind Stammaktien und gewinnberechtigten Aktien gleichrangig. Die gewinnberechtigten Aktien der Klasse A sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren den Anspruch auf eine Zusatzdividende (die "Zusatzdividende"). Diese Zusatzdividende ist ein jährlicher prozentualer Betrag (der Null oder sowohl über als auch unter 100% sein kann) des für die gewinnberechtigten Aktien der Klasse A gezahlten Kapitals, der von den Geschäftsführern einstimmig beschlossen und den Aktionären empfohlen wird. Falls die Geschäftsführer den Aktionären empfehlen, dass eine Zusatzdividende in einem Geschäftsjahr gezahlt werden soll, ein solcher Betrag aber weder ganz noch teilweise ausgewiesen oder ausgezahlt wird, wird der Anspruch auf diesen Betrag, der in dem betreffenden Geschäftsjahr nicht gezahlt worden ist (die "nicht gezahlte Zusatzdividende") solange auf die nächsten

Geschäftsjahre übertragen, bis Gewinne der Gesellschaft zur Ausschüttung zur Verfügung stehen und ihre Ausschüttung beschlossen wird. Rückständige, nicht gezahlte Zusatzdividenden werden nicht verzinst. Die Vorzugsaktien der Klasse A sind nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren den Inhabern das Recht, vor Dividendenzahlungen an die Inhaber anderer Aktiengattungen (mit Ausnahme von Vorzugsaktien, die absoluten Vorrang haben) eine Dividende (die "Dividende der Klasse A") aus dem Reingewinn der Gesellschaft zu beziehen. Diese Dividende der Klasse A ist ein jährlicher Betrag (der Null sein kann), der von den Geschäftsführern einstimmig beschlossen und an jeden Inhaber der Vorzugsaktien der Klasse A anteilig zu dem für diese Vorzugsaktien der Klasse A gezahlten Bezugspreis (einschließlich etwaiger Aufgelder) gezahlt wird. Falls die Geschäftsführer den Aktionären empfehlen, dass eine Dividende der Klasse A in einer bestimmten Höhe gezahlt werden soll, ein solcher Betrag aber weder ganz noch teilweise ausgewiesen wird, wird der Anspruch auf den nicht ausgezahlten Betrag nicht auf zukünftige Geschäftsjahre übertragen.

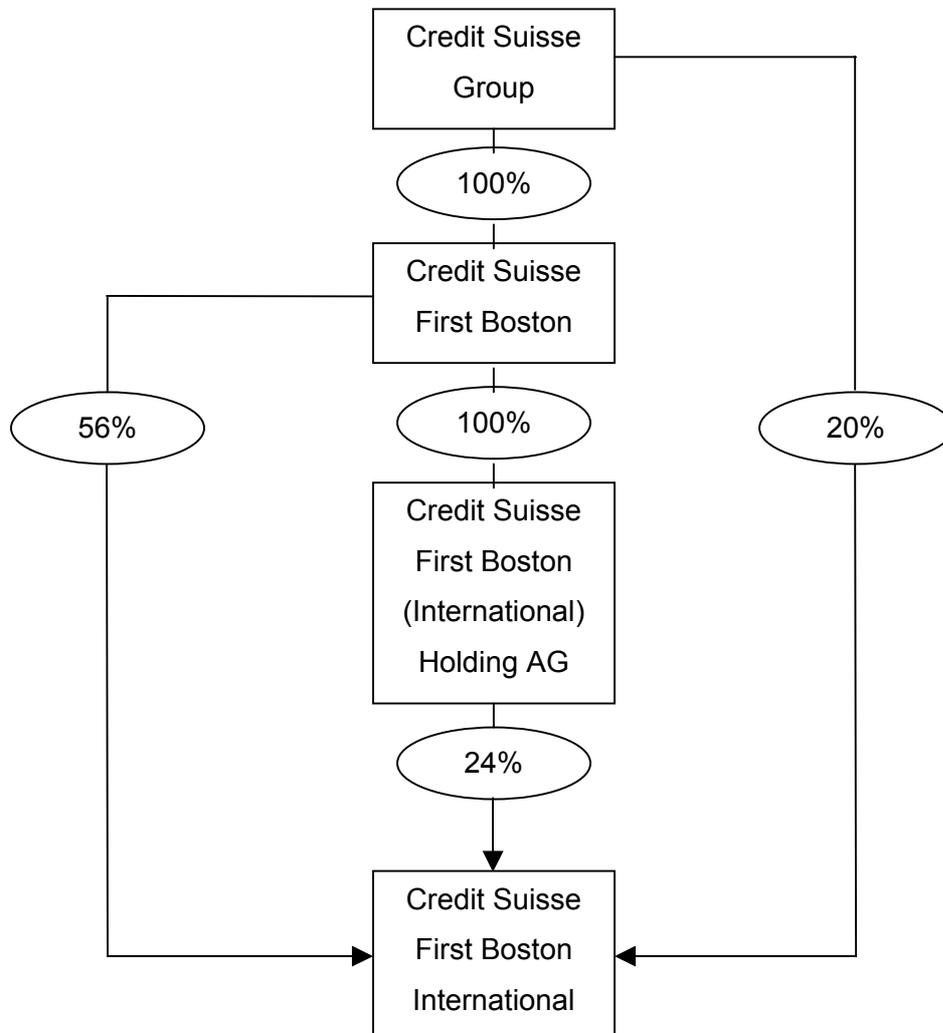
Am 27. Februar 2004 hat die Emittentin ihr genehmigtes Kapital um 600.000.000 Vorzugsaktien der Klasse B auf USD 1.900.000.000 erhöht. Am selben Tag hat die Emittentin 375.000.000 Vorzugsaktien der Klasse B mit dem Nennwert von USD 1,00 an die Credit Suisse First Boston International Holding AG zum Nennwert ausgegeben.

Die Vorzugsaktien der Klasse B sind Aktien ohne kumulativen Dividendenanspruch. Die Inhaber der Vorzugsaktien der Klasse B haben Stimmrechte nur im Bezug auf Beschlüsse, die die Rechte aus diesen Vorzugsaktien der Klasse B abändern, verwandeln oder aufheben. Die Inhaber dieser Aktien haben Anspruch auf feststehende Dividendenzahlungen zu feststehenden Dividententerminen, die von den Geschäftsführern der Emittentin bestimmt werden und haben keine Ansprüche auf Einlagenrückgewähr über den Ausgabepreis der Aktien hinaus. Die Vorzugsaktien der Klasse B gehen bezüglich der im Bezug auf die Einlagenrückgewähr allen Aktien der anderen Klassen vor mit Ausnahme der Vorzugsaktien, die den absoluten Vorrang haben und den Vorzugsaktien der Klasse A die an zweiter Stelle stehen.

4. Konzernzugehörigkeit

Die stimmberechtigten Stammaktien der Emittentin liegen zu 56% im Besitz der Credit Suisse First Boston, zu 24% im Besitz der Credit Suisse First Boston (International) Holding AG, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Credit Suisse First Boston, und zu 20% im Besitz der Credit Suisse Group.

Es folgt ein Organisationsschaubild, das den Besitz der Stimmrechtsbeteiligungen an der Emittentin aufzeigt.



Die gewinnberechtigten stimmrechtslosen Aktien (mit Ausnahme einer Emission von gewinnberechtigten stimmrechtslosen Aktien der "Klasse A" und von Vorzugsaktien mit unbegrenzter Laufzeit ohne kumulativen Dividendenanspruch der "Klasse A") der Emittentin sind zu 4,9% im Besitz der Credit Suisse First Boston, zu 75,1% im Besitz der Credit Suisse First Boston (UK) Investments, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Credit Suisse First Boston, und zu 20% im Besitz der Credit Suisse Group.

Ferner halten die Credit Suisse First Boston und die Credit Suisse First Boston (UK) Investments jeweils die Hälfte einer Emission von gewinnberechtigten stimmrechtslosen Aktien der

"Klasse A" und die Credit Suisse First Boston (UK) Investments hält 80% und die Credit Suisse Group 20% einer Emission von Vorzugsaktien mit unbegrenzter Laufzeit ohne kumulativen Dividendenanspruch der "Klasse A" der Emittentin.

Credit Suisse First Boston (International) Holding AG hält 100 % der „Klasse B“ Vorzugsaktien ohne Dividendenanspruch.

Nähere Informationen zu den Aktionären der Credit Suisse First Boston International:

Credit Suisse Group

Die Credit Suisse Group, deren Hauptverwaltung am Paradeplatz 8, CH-8070 Zürich, Schweiz, gelegen ist, ist eine in der Schweiz errichtete globale Finanzdienstleistungsgesellschaft, die im Privatkunden-, Firmenkunden- und Retail- Bankgeschäft, Versicherungsgeschäft, Investment Banking und Asset Management tätig ist. Die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse Group ist in zwei Geschäftseinheiten untergliedert: Credit Suisse Financial Services (CSFS) und Credit Suisse First Boston (CSFB).

Die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services

Die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services bietet umfassende Finanzdienstleistungen in Europa und anderen ausgewählten Märkten an. Unter den Bezeichnungen Credit Suisse und Winterthur bietet Credit Suisse Financial Services Private Banking, Finanzberatungsdienstleistungen, Investmentprodukte sowie Versicherungsprodukte und Altersvorsorgelösungen für Geschäfts- und Privatkunden an. Die Geschäftseinheit Credit Suisse Financial Services umfasst:

- Private Banking, bietet über ein weltweites Netzwerk von Kundenberatern und Spezialisten umfassende Vermögensverwaltungsprodukte und –dienstleistungen für wohlhabende und vermögende Kunden;
- Corporate & Retail Banking, bietet den Geschäfts- und Retail-Kunden Finanzprodukte und -dienstleistungen. Corporate und Retail Banking bietet eine breite Palette von Finanzprodukten und -dienstleistungen, wie Hypotheken, besicherte und unbesicherte Firmenkredite, Handelsfinanzierungen, Verbraucherkredite, Leasing und Kreditkarten; darüber hinaus Investmentprodukte und -dienstleistungen, Zahlungsabwicklung, Devisenhandel, Lebensversicherung und Altersvorsorgeprodukte. Ferner bietet Corporate & Retail Banking seinen Kunden auch e-banking Lösungen an;
- Life & Pensions, bietet für Privat- und Geschäftskunden über ein vielfältiges Verteilernetz umfassende Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte; und

- Non-Life Insurance (früher „Insurance“), bietet Privat- und kleineren Geschäftskunden über verschiedene Vertriebskanäle umfassende Sachversicherungsprodukte und -dienstleistungen an.

Die Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston

CSFB dient weltweit institutionellen, Geschäfts- sowie vermögenden Privatkunden und Regierungen als Vermittler und bietet ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen an.

Die Geschäftsfelder der Credit Suisse First Boston unterteilen sich in den Bereich Institutional Securities und CSFB Financial Services.

Das Segment "Institutional Securities" bietet Finanzberatungs- und Kapitalbeschaffungsdienstleistungen, Verkauf und Handel für Kapitalnutzer und -anbieter weltweit. Das Segment Institutional Securities setzt sich aus drei Betriebsbereichen zusammen:

- Der Bereich Fixed Income, der sich im Platzierungsgeschäft, Handel in und Vertrieb von festverzinslichen Finanzinstrumenten beteiligt und Derivative sowie Risikomanagementprodukte anbietet;
- Der Bereich Equity umfasst die Platzierung, den Handel und Vertrieb von Aktien und aktienbezogenen Produkten, einschließlich börsennotierter und OTC-Derivate und Risikomanagementprodukte, sowie Wertpapierleih- und -darlehensgeschäfte;
- Der Bereich Investment Banking, der einer breiten Palette von Kapitalnutzern und -anbietern dient, Finanzberatungs-, Wertpapieremissions- und Platzierungsdienstleistungen erbringt und über ihre Private Equity Group privat gehandelte Aktienanlagen tätigt.

Das Segment CSFB Financial Services bietet internationale Vermögensverwaltungs-dienstleistungen für institutionelle Anleger, Privatanleger sowie Anlagefonds, Finanzdienstleistungen für Wertpapierhändler und Finanzberatungsdienstleistungen für wohlhabende Privat- und Geschäftskunden. Das Segment CSFB Financial Services umfasst:

- Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden unter der Marke Credit Suisse Asset Management; und
- Private Client Services eine Finanzberatung, die vermögenden Privatkunden und Geschäftskunden eine breite Palette von Investmentprodukten und Dienstleistungen von CSFB und anderen Anbietern zur Verfügung stellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2004 wurde CSFB dahingehend reorganisiert, dass die Private Equity und Private Fund Groups aus dem Bereich Investmentbanking auf den Bereich CSFB Financial Services übertragen wurden. Dieser Bereich wird nunmehr als Wealth & Asset Management bezeichnet.

Die Credit Suisse First Boston, deren Hauptverwaltung sich in der Uetlibergstraße 231, CH-8045 Zürich, befindet, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse Group. Als globale Investmentbank bietet Credit Suisse First Boston ein breites Spektrum von Finanzdienstleistungen für institutionelle und Geschäftskunden, Regierungen und Einzelpersonen weltweit. Die Credit Suisse Group hält 100 % der stimmberechtigten Aktien an der Credit Suisse First Boston.

Wie oben dargestellt, strukturiert sich die Geschäftstätigkeit der Credit Suisse Group in zwei Geschäftsbereiche: Credit Suisse Financial Services und Credit Suisse First Boston. CSFB besteht hauptsächlich aus der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston.

Credit Suisse First Boston (International) Holding AG

Die Credit Suisse First Boston (International) Holding AG mit Sitz in Bahnhofstrasse 17, Postfach 234, CH-6304 Zug, wurde am 15. Juli 1970 in Zug gegründet. Ihre Haupttätigkeit ist diejenige einer Holdinggesellschaft für bestimmte Tochtergesellschaften der Credit Suisse First Boston in Europa und auch in der Pazifikregion.

Die Credit Suisse First Boston (International) Holding AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse First Boston.

5. Haupttätigkeitsbereiche der Emittentin

Die Emittentin hat ihre Geschäfte am 16. Juli 1990 aufgenommen. Ihr Hauptgeschäft ist das Bankgeschäft einschließlich des Handels mit auf Zinssätze, Aktien, Devisen, Rohstoffe und Kredite bezogenen Derivaten. Hauptzweck der Emittentin ist die Erbringung umfassender Treasury- und Risikomanagement-Dienstleistungen in Verbindung mit derivativen Produkten weltweit. Die Emittentin ist an den weltweiten Märkten für Derivate mit einer bedeutenden Präsenz vertreten, wo sie den kompletten Bereich der traditionellen derivativen Produkte anbietet und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse ihrer Kunden und des Wandels der zugrundeliegenden Märkte laufend neue Produkte entwickelt.

6. Bonitätseinstufungen der Emittentin

Die Emittentin hat von Standard & Poor's Rating Group, einer Abteilung von McGraw-Hill, Companies, die Einstufung "A+" für unbesicherte erstrangige Schuldtitel, von Moody's Investors Service, Inc. die Einstufung "Aa3" für erstrangige Schuldtitel und von Fitch IBCA Inc. die langfristige Einstufung "AA- (Ausblick negativ)" erhalten.

7. Finanzinformationen über die Emittentin

Finanzinformationen über die Emittentin sind in dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2003 enthalten, der diesem Prospekt als Anlage in englischer Sprache beigelegt ist.

8. Finanzinformationen über die Aktionäre der Emittentin

Finanzinformationen über die Aktionäre der Emittentin sind in der letzten Jahresübersicht der Credit Suisse First Boston, dem letzten geprüften Jahresabschluss der Credit Suisse Group und dem letzten geprüften konsolidierten Jahresabschluss der Credit Suisse First Boston (International) Holding AG, jeweils für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2003, enthalten. Darüber hinaus sind Finanzinformationen über die Credit Suisse First Boston in ihrer Informationserklärung vom 15. Juli 2004 und den veröffentlichten Nachträgen zu dieser Informationserklärung vom 16. Juli 2004, 4. August 2004, 20. August 2004, 4. November 2004 und vom 7. Dezember 2004 sowie in gegebenenfalls danach veröffentlichten aktuelleren Nachträgen zu dieser Informationserklärung enthalten. Diese Unterlagen werden Anlegern auf Wunsch in der Geschäftsstelle der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, Niederlassung Frankfurt am Main, Messeturm, 60308 Frankfurt am Main, in ihrer Eigenschaft als Zahlstelle zur Verfügung gestellt, bilden jedoch keinen Bestandteil dieses Prospekts.

Weitere aktuelle Finanzinformationen über die Credit Suisse Group befinden sich im Internet auf der Seite der Börsenaufsichtsbehörde der Vereinigten Staaten, der Securities Exchange Commission ("SEC"), unter <http://www.sec.gov>, wo alle von der Credit Suisse Group bei der SEC eingereichten Unterlagen einsehbar sind. Weitere aktuelle Finanzinformationen über die Credit Suisse First Boston (International) Holding AG liegen nicht vor.

9. Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Emittentin

Die Emittentin hat seit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2003 endete, keine weiteren Finanzdaten veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr 2003 hat die Emittentin einen geprüften Gewinn erzielt. Nähere Angaben zu dem Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2003 der Emittentin sind im Jahresabschluss der Emittentin für das am 31. Dezember 2003 beendete Geschäftsjahr enthalten.

AEs kann nicht gewährleistet werden, dass das Ergebnis des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004 der Emittentin, welcher derzeit erstellt wird, derjenigen des Geschäftsjahres 2003 entspricht. Darüber hinaus sind keine weiteren Angaben zum Geschäftsergebnis der Emittentin für das Geschäftsjahr 2004 erhältlich.

Ferner kann nicht gewährleistet werden, dass die Ertragslage der Emittentin im laufenden Geschäftsjahr derjenigen der vorangegangenen Geschäftsjahre entspricht.

Die Emittentin ist eine Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung, weshalb ihre Aktionäre eine unbeschränkte gesamtschuldnerische Verpflichtung haben, für einen Liquiditätsmangel der Emittentin im Falle ihrer Auflösung einzutreten (siehe oben unter "Name, Gründung und Sitz"). Für Informationen über jüngste Entwicklungen der Hauptaktionäre der Emittentin siehe nachfolgend unter "Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse Group und der Credit Suisse First Boston".

10. Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse First Boston und der Credit Suisse Group

10.1 Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse First Boston

Die Rechnungslegung der Credit Suisse First Boston und der einzelnen Segmente erfolgt in Schweizer Franken, obwohl die Geschäftswährung US-Dollar ist. Infolge der Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken in 2003 wurde das Ergebnis der Credit Suisse First Boston durch den Wechselkurseffekt beeinträchtigt.

Am 1. Mai 2003 schloss die Credit Suisse First Boston den Verkauf von Pershing, ihrer Abwicklungs- und Clearing-Plattform, an die Bank of New York Company, Inc. ab. Das Ergebnis von Pershing für 2003 in Höhe von CHF 20 Mio. wurde im Bruttoertrag des Segments CSFB Financial Services ausgewiesen. Pershing verzeichnete im Geschäftsjahr 2002 einen Bruttoertrag von CHF 1.332 Mio. und einen Geschäftsaufwand von CHF 1.031 Mio.

Am 1. September 2003 integrierte die Credit Suisse First Boston ihre Wertschriften- und Treasury-Plattform in der Schweiz in die Credit Suisse Financial Services. Außerdem übertrug sie ihren Geschäftsbereich Private Client Services in Großbritannien von CSFB Financial Services zu Private Banking. Die Ergebnisse aller Berichtsperioden wurden angepasst, damit sie diese Übergaben widerspiegeln.

Die Credit Suisse First Boston erzielte im Geschäftsjahr 2003 trotz des um 19,3% niedrigeren Bruttoertrags einen Reingewinn von CHF 1.174 Mio. gegenüber einem Reinverlust von CHF 1.836 Mio. im Vorjahr. Der Bruttoertrag der Credit Suisse First Boston reduzierte sich 2003 hauptsächlich infolge des auf Grund der rückläufigen Marktaktivitäten beträchtlich gesunkenen Bruttoertrags im Segment Institutional Securities, des schwachen US-Dollars und des Bruttoertrags-Rückgangs im Segment CSFB Financial Services, der in erster Linie aus dem Verkauf von Pershing resultierte.

Der operative Gewinn – d.h. der Reingewinn nach Steuern, aber vor Berücksichtigung der Amortisation von Goodwill und erworbenen immateriellen Werten, dem kumulierten Effekt aus der Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen und, für 2002, Sonderfaktoren nach Steuern – betrug 2003 CHF 1.876 Mio., im Vergleich zu CHF 245 Mio. im Vorjahr. Die Zunahme des Reingewinns und des operativen Gewinns lässt sich hauptsächlich auf höhere operative Gewinnmargen, markante Kostensenkungen und verminderte Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste zurückführen, wobei in diversen Kernmärkten ein Rückgang des Volumens und der Geschäftsaktivitäten zu verzeichnen war.

Im Geschäftsjahr 2003 setzte die Credit Suisse First Boston die obligatorischen Änderungen in Swiss GAAP um, wovon in erster Linie die Rechnungslegung für Derivate betroffen ist. Gemäss diesen geänderten Rechnungslegungsvorschriften qualifizieren bestimmte Credit Default Swaps und Zinssatzswaps nicht länger für Hedge Accounting, weshalb Änderungen im Marktwert dieser Instrumente im Bruttoertrag reflektiert werden. Darunter fallen insbesondere die Gewinne aus Credit Default Swaps, die unter Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten verbuchte Kreditverluste ausgleichen. Die Umsetzung der geänderten Rechnungslegungsvorschriften bewirkte 2003 eine Verringerung des Reingewinns um CHF 85 Mio. und des operativen Gewinns um CHF 271 Mio. Der Bruttoertrag reduzierte sich um CHF 199 Mio., die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste stiegen um CHF 197 Mio., und der Steueraufwand verringerte sich um CHF 7 Mio. Des Weiteren bewirkten die Änderungen in der Rechnungslegung einen positiven kumulierten Effekt in Bezug auf frühere Jahre von CHF 318 Mio. oder CHF 186 Mio. nach Steuern.

Der Bruttoertrag verringerte sich 2003 gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.476 Mio. oder 19,3%. Dies war hauptsächlich auf einen Rückgang des Bruttoertrags bei Institutional Securities um CHF 1.930 Mio. oder 12,9 % zurückzuführen. In diesem Segment entwickelten sich fast alle Divisionen rückläufig. Schwache Kapitalmärkte und gesunkene Aktivitäten in

den Geschäftsbereichen Fusions- und Akquisitionsberatung sowie Aktienneuemissionen wirkten sich, neben negativen Wechselkurseffekten in Folge der US-Dollar- Schwäche gegenüber dem Schweizer Franken, negativ auf das Ergebnis der Credit Suisse First Boston aus. Der Rückgang des Bruttoertrags des Segments CSFB Financial Services um CHF 1.546 Mio. oder 49,8% war hauptsächlich der Veräusserung von Pershing sowie dem niedrigeren Bruttoertrag von Credit Suisse Asset Management und Private Client Services zuzuschreiben. Obwohl alle Regionen einen geringeren Bruttoertrag auswiesen, fiel der Rückgang in Nord- und Südamerika am deutlichsten aus. Die Gründe dafür waren in der Hauptsache die schwierigen Verhältnisse auf den Aktienmärkten und das damit einhergehende rückläufige Volumen in Aktienneuemissionen sowie eine Abnahme der Fusionen und Übernahmen in den USA.

Der Geschäftsaufwand verringerte sich 2003 gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.153 Mio. oder 22,3%. Der Personalaufwand nahm um CHF 1.962 Mio. oder 20,7% auf CHF 7.534 Mio. ab. Hauptgründe waren die Veräußerung von Pershing, der Stellenabbau, und eine Änderung im Zusammenhang mit der Verbuchung von Aktienzuteilungen und der Einfluss des schwachen US-Dollars.

Der Sachaufwand konnte um CHF 1.191 Mio. oder 25,8% auf CHF 3.434 Mio. reduziert werden, hauptsächlich dank niedrigerer variabler Kosten wie Beratungs-, Technologie- und Raumkosten sowie durch den Verkauf von Pershing. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verminderten sich 2003 gegenüber dem Vorjahr um CHF 200 Mio. oder 26,6%. Die Ursachen dafür waren nebst der Veräusserung von Pershing geringere Investitionen in Sachanlagen und Ausbauten an Mietobjekten. Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste nahmen 2003 gegenüber 2002 um CHF 2.220 Mio. oder 84,8% ab. Hauptgrund für diese Reduktion waren ein deutlich verbessertes Kreditumfeld, die Auflösung von Wertberichtigungen und tiefere Rückstellungen für gefährdete und nicht gefährdete Kredite sowie das nicht weitergeführte Immobilien-Portfolio.

Der außerordentliche Netto-Ertrag verringerte sich von CHF 408 Mio. in 2002 auf CHF 168 Mio. in 2003. Die Credit Suisse First Boston erzielte 2003 einen außerordentlichen Ertrag von CHF 134 Mio. oder CHF 96 Mio. nach Steuern aus dem Verkauf der 50-Prozent- Beteiligung an einem japanischen Online-Broker und von CHF 34 Mio. oder CHF 24 Mio. nach Steuern aus der Veräußerung anderer Aktiven. 2002 löste die Credit Suisse Group einen Teil ihrer Reserven für allgemeine Bankrisiken auf und wies daraus CHF 382 Mio. der Credit Suisse First Boston zu, um den Nachsteuer-Effekt einer Rückstellung für inhärente Kreditrisiken im Portfolio der nicht wertbeeinträchtigten Kredite und Verpflichtungen auszugleichen.

Während 2003 keine Sonderfaktoren auftraten, fielen 2002 Sonderfaktoren von CHF 1.389 Mio. (CHF 1.269 Mio. nach Steuern) an. Diese resultierten aus dem Verlust aus dem Verkauf von Pershing in Höhe von CHF 134 Mio. vor Steuern (CHF 390 Mio. nach Steuern) sowie einer Abgeltung in Höhe von CHF 234 Mio. vor Steuern (CHF 193 Mio. nach Steuern) im

Zusammenhang mit einer Grundsatzvereinbarung mit den US-Aufsichtsbehörden bezüglich der Unabhängigkeit von Research- Analysten und der Zuteilung von Aktien aus Börsengängen (IPOs) an Führungskräfte. Enthalten ist ferner eine Rückstellung von CHF 702 Mio. vor Steuern (CHF 456 Mio. nach Steuern) für private Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit von Analysten, gewissen IPO-Zuteilungspraktiken, Enron und anderen damit zusammenhängenden Streitfällen, sowie Aufwendungen von CHF 319 Mio. vor Steuern (CHF 230 Mio. nach Steuern) für das im vierten Quartal 2002 lancierte Kostensenkungsprogramm.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2004 hat die Credit Suisse First Boston ihre Rechnungslegung von vormals Swiss GAAP auf die Grundsätze des US GAAP umgestellt. Die nachfolgenden Darstellungen berücksichtigen diese Umstellung. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresergebnisse nach den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen berechnet.

Dank verbessertem Ertragswachstum, kontrollierten Risiken und anhaltender Kostendisziplin konnte die Credit Suisse First Boston im ersten Quartal 2004 ihren Reingewinn gegenüber dem ersten Quartal 2003 um 27% (oder 39% auf US-Dollar-Basis) auf CHF 759 Mio. steigern. Der Nettoertrag erhöhte sich um 15%, was auf Verbesserungen in den meisten Geschäftsbereichen und Regionen zurückzuführen ist. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 9% gegenüber dem ersten Quartal 2003.

Die Credit Suisse First Boston wies im ersten Halbjahr 2004 einen Reingewinn von CHF 1.189 Mio. aus, gegenüber einem Reingewinn von CHF 800 Mio. im ersten Halbjahr 2003. Für das zweite Quartal 2004 belief sich der Reingewinn der Credit Suisse First Boston auf CHF 430 Mio.; dies entspricht gegenüber dem ersten Quartal 2004 - bedingt durch ein geringeres Handelsergebnis - einem Rückgang von 43% und gegenüber dem zweiten Quartal 2003 einer Steigerung von 113%. Der Nettoertrag nahm gegenüber dem ersten Quartal 2004 um 5% ab; der Geschäftsaufwand ging um 6% zurück.

Das Segment Institutional Securities

Im Segment Institutional Securities der Credit Suisse First Boston sind Finanzberatung, Kreditfinanzierung, Kapitalbeschaffung sowie Wertpapieremission und -handel für Kapitalnehmer und -geber weltweit angesiedelt. Es umfasst die folgenden drei Divisionen:

Die Division Fixed Income, die Emission, Handel und Vertrieb von festverzinslichen Instrumenten sowie derivative Finanzinstrumente und Risikomanagementprodukte anbietet;

Die Division Equity, die Emission, Handel und Vertrieb von Anleihen-, Aktien und aktienähnlichen Produkten betreibt, wozu auch börsenkotierte und OTC-Derivate sowie Risikomanagement-Produkte und Securities Lending und Borrowing gehören; und

Die Division Investment Banking, die eine Vielzahl von Kapitalnehmern und -gebern bedient und in den Bereichen Finanzberatung, Wertpapieremission und Platzierungen tätig ist. Über die Private-Equity-Group werden zudem Beteiligungsanlagen getätigt und Beratungen im Bereich von Private-Equity-Fonds angeboten.

Der Bruttoertrag im Segment Institutional Securities setzt sich vorwiegend aus Handelsgewinnen, dem Zinserfolg aus Handels- und Kreditgeschäften, Kommissionen aus Kapitalmarktgeschäften und Kundentransaktionen sowie Gewinnen und Verlusten aus Private-Equity-Anlagen zusammen.

Institutional Securities wies für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2003 einen Segmentsgewinn von CHF 1.917 Mio. aus, gegenüber CHF 636 Mio. im Vorjahr. Ausschlaggebend waren ein geringerer Geschäftsaufwand, vorwiegend Personalkosten, und ein starker Rückgang der Kreditrückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2003 erwirtschaftete das Segment Institutional Securities einen Bruttoertrag von CHF 12.997 Mio., was einer Abnahme von 12,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht, als der Bruttoertrag CHF 14.927 Mio. betrug. Der Rückgang war in erster Linie auf schwächere Ergebnisse im Equity und Investment Banking zurückzuführen und reflektiert erschwerte Marktbedingungen, wie sie vor allem am Jahresbeginn vorherrschten, ein anhaltend geringes Volumen bei der Fusions- und Akquisitionsberatung und einen Gewinn von CHF 981 Mio. im Jahr 2002 aus dem Verkauf einer Private-Equity-Beteiligung. Ausserdem wirkte sich der gegenüber dem Schweizer Franken schwächere US-Dollar bei in USD ausgewiesenen Ergebnissen negativ aus.

Der Geschäftsaufwand reduzierte sich gegenüber 2002 um CHF 1.963 Mio. oder 16,8%, vor allem auf Grund von Wechselkursbewegungen. Auf US-Dollar-Basis nahm der Geschäftsaufwand hauptsächlich in Folge des tieferen Personalbestands und anderer Kostensenkungsmaßnahmen um 3,9% ab. Der Personalaufwand verringerte sich um CHF 1.272 Mio. oder 15,9% auf CHF 6.715 Mio., der Sachaufwand um CHF 691 Mio. oder 18,7% auf CHF 2.999 Mio.. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sanken gegenüber 2002 um CHF 95 Mio. oder 15,6%, was primär auf geringere Investitionen in Sachanlagen und Ausbauten an Mietobjekten und die Auswirkungen des schwächeren US-Dollars gegenüber dem

Schweizer Franken zurückzuführen war. Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste verringerten sich im Berichtsjahr um CHF 2.232 Mio. auf CHF 363 Mio., bedingt durch ein gegenüber 2002 deutlich verbessertes Kreditumfeld, die Auflösung von Wertberichtigungen und tiefere Rückstellungen für gefährdete und nicht gefährdete Kredite.

Im ersten Quartal 2004 verzeichnete das Segment Institutional Securities dank vorteilhafter Marktbedingungen und höherer Kunden- und Eigenhandelaktivität einen Anstieg des Reingewinns gegenüber dem ersten Quartal 2003 um 22% (oder 34% auf US-Dollar-Basis). Der Nettoertrag stieg um 12% (oder 23% auf US-Dollar-Basis), was auf einen Anstieg des Handelserfolgs im Anleihengeschäft auf US-Dollar-Basis um 6% und eine deutliche Steigerung des Handelserfolgs im Aktiengeschäft zurückzuführen ist. Der Ertrag aus dem Anleihen- und Aktienemissionsgeschäft lag gesamthaft um 41% höher als im ersten Quartal 2003.

Der Sachaufwand sank gegenüber dem ersten Quartal 2003 hauptsächlich wegen der Abschwächung des US-Dollars um 12% bzw. um 4% auf US-Dollar-Basis. Der Personalaufwand stieg auf Grund der höheren Erträge um 22%.

Das Segment Institutional Securities verzeichnete im zweiten Quartal 2004 gegenüber dem starken Vorquartal einen Rückgang des Reingewinns von 79%. Gegenüber dem zweiten Quartal 2003 reduzierte sich der Reingewinn um 17%. Der Nettoertrag des Segments ging gegenüber dem ersten Quartal 2004 um 22% (um 24% auf USD-Basis) zurück. Der Handelsertrag reduzierte sich gegenüber dem ersten Quartal 2004 um 38%, hauptsächlich aufgrund eines geringeren Handelserfolgs im Bereich Anleihen, was auf niedrigere Ergebnisse im Eigenhandel und geringere Kundenaktivität zurückzuführen ist, sowie aufgrund von Verlusten auf Derivaten zur Absicherung verschiedener Positionen, die aus Buchhaltungssicht nicht als Hedging-Positionen gelten.

Im Investment Banking wurden erneut solide Erträge erzielt, dies dank sehr guten Ergebnissen im Beratungs- sowie im Anleihenemissionsgeschäft, wobei letztere durch niedrigere Erträge aus dem Aktienemissionsgeschäft geschmälert wurden.

Insgesamt nahm der Sachaufwand im zweiten Quartal 2004 gegenüber dem ersten Quartal 2004 hauptsächlich aufgrund erhöhter Geschäftsaktivitäten um 11% (8% auf USD-Basis) zu. Der Personalaufwand ging gegenüber dem ersten Quartal 2004 infolge niedrigerer leistungsabhängiger Vergütungen im Zuge niedrigerer Erträge um 15% (18% auf USD-Basis) und gegenüber dem zweiten Quartal 2003 um 3% zurück.

Das Segment Institutional Securities verzeichnete im dritten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 292 Mio. In diesem Ergebnis enthalten ist die Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von CHF 126 Mio als Folge der Beilegung von Steuerfragen mit lokalen Behörden. Gegenüber dem Vorquartal reflektiert das Resultat des dritten Quartals einerseits höhere Erträge aus dem Anleihenhandel und aus dem Investment-Banking-Beratungsgeschäft, andererseits tiefere Erträge aus dem Aktienhandel und dem Emissionsgeschäft. Der Geschäftsaufwand ging gegenüber dem zweiten Quartal um 3% zurück, wobei der Personalaufwand um 13% abnahm. Für die ersten neun Monate betrug der Reingewinn von Institutional Securities CHF 1.044 Mio.

Das Segment Wealth & Asset Management

Am 1. Mai 2003 gab die Credit Suisse First Boston bekannt, dass sie die Veräußerung der zu dem Segment CSFB Financial Services gehörenden Einheit Pershing an die The Bank of New York Company, Inc. ("**BONY**") abgeschlossen hat. Der Kaufpreis setzte sich zusammen aus USD 2 Milliarden in bar, der Rückzahlung eines nachrangigen Darlehens in Höhe von USD 480 Millionen durch die Käuferin und einer bedingten Zahlungsverpflichtung von bis zu USD 50 Millionen, abhängig von der zukünftigen Entwicklung. Der Verkauf von Pershing war am 7. Januar 2003 zwischen der Credit Suisse First Boston und BONY vereinbart worden. Die Credit Suisse First Boston und die Credit Suisse Group erhalten hierdurch liquide Mittel in Höhe von mehr als USD 2,5 Milliarden und eine erheblich verbesserte Kapitaladäquanz. Die Credit Suisse First Boston wies für den Verkauf einen erwarteten Nachsteuerverlust von USD 250 Millionen aus, der sich im Ergebnis der Credit Suisse First Boston und der Credit Suisse Group im vierten Quartal 2002 als Aufwendung widerspiegelte. Auf Grund von Korrekturen bei Abschluss der Transaktion übertrug die Credit Suisse First Boston Unternehmen mit einem Kapital von USD 645 Millionen anstelle der ursprünglich vorgesehenen USD 600 Millionen.

Im November 2003 verkaufte die Credit Suisse First Boston ihre 50-Prozent-Beteiligung an einem japanischen Online-Broker. Auf Grund der oben genannten Transaktion sind die Ergebnisse nicht vollständig mit den Vorjahren vergleichbar. Die verwalteten Vermögen nahmen um CHF 28,1 Mill. oder 5,8% ab, während die mit Verwaltungsvollmacht verwalteten Vermögen um CHF 1,3 Mill. oder 0,4% zunahmen. 2003 resultierte ein Nettoabfluss von Kundengeldern in Höhe von CHF 15,7 Mill. Im Geschäftsjahr 2003 belief sich der Bruttoertrag auf CHF 1.560 Mio., was einem Rückgang von 49,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

CSFB Financial Services erzielte 2003 einen Segmentgewinn von CHF 271 Mio., was eine Abnahme von CHF 84 Mio. oder 23,7% bedeutet. Dieser Rückgang ist hauptsächlich dem Verkauf von Pershing zuzuschreiben, der teilweise durch einen außerordentlichen Gewinn im Berichtsjahr aus dem Verkauf der 50-Prozentbeteiligung an einem japanischen Online-Broker kompensiert wurde. Der Geschäftsaufwand verringerte sich 2003 um CHF 1.190 Mio. oder 48,7%. Der Personalaufwand reduzierte sich dabei um CHF 690 Mio. oder 45,7% und der Sachaufwand um CHF 500 Mio. oder 53,5%.

Bei der Credit Suisse Asset Management nahmen die verwalteten Vermögen 2003 um CHF 19,9 Mill. oder 4,8% auf CHF 392,2 Mill. ab. Von diesem Rückgang der verwalteten Vermögen waren CHF 24,4 Mill. Änderungen in der Definition der verwalteten Vermögen zuzuschreiben infolge der Umsetzung der neuen Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission. Ohne die Änderungen in der Definition hätten die verwalteten Vermögen um CHF 4,5 Mill. zugenommen, was einem Anstieg infolge der Markterholung von CHF 21,0 Mill. entspricht, welchem ein Nettoabfluss von Kundengeldern in Höhe von CHF 14,8 Mill. und ein negativer Einfluss von CHF 1,7 Mill. in Folge von Wechselkursschwankungen entgegenwirken.

Per 1. Januar 2004 hat die Credit Suisse First Boston das Private-Equity- und Private-Fund-Groups-Geschäft vom Segment Institutional Securities ans Segment CSFB Financial Services Übertragen, welches nunmehr in Wealth & Asset Management umbenannt wurde.

Im ersten Quartal 2004 erhöhte das Segment Wealth & Asset Management – vor allem dank Verbesserungen bei der Credit Suisse Asset Management – gegenüber dem ersten Quartal 2003 den Reingewinn um 56%. Der Nettoertrag nahm dank höherer Gebühren und Kommissionen als dem Vermögensverwaltungsgeschäft, Gewinnen aus Private-Equity-Beteiligungen und der Auswirkung der Konsolidierung von gewissen Private-Equity-Fonds unter US GAAP gegenüber dem ersten Quartal 2003 um 28% zu. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 2003 um 3%.

Zur Credit Suisse Asset Management gehört nun auch die neue Alternative Capital Division, welche die alternativen Anlagen einschließlich Private Equity und Private Fund Groups der Credit Suisse First Boston abdeckt.

Für das erste Quartal 2004 hat die Credit Suisse First Boston die Schaffung der Division Alternative Capital innerhalb der Credit Suisse Asset Management bekannt gegeben. Alternative Capital bietet den Kunden eine Reihe alternativer

Investments auf einer integrierten Plattform an und schließt die Private Equity Group, die Private Fund Group und Credit Suisse Asset Management's Hedge Fund und Fund of Fund ein.

Im zweiten Quartal 2004 nahm der Reingewinn des Segments Wealth & Asset Management gegenüber dem Vorquartal um 121% und gegenüber dem zweiten Quartal 2003 - vor allem dank höherer Gewinne aus Private-Equity-Beteiligungen sowie einer Zunahme der Gebühren aus der Vermögensverwaltung und der übrigen Erträge - um mehr als 500% zu. Der Nettoertrag stieg im zweiten Quartal 2004 gegenüber dem ersten Quartal 2004 um 73%; die Zunahme ist größtenteils bedingt durch die Konsolidierung von gewissen Private-Equity-Fonds, die gemäss einer neuen US-GAAP-Vorschrift vorgenommen wurde.

Das Segment Wealth & Asset Management erzielte im dritten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 30 Mio, gegenüber einem Reingewinn von CHF 301 Mio im zweiten Quartal, der erhebliche Gewinne aus Private-Equity-Beteiligungen enthalten hatte. Der Nettoertrag ging gegenüber dem Vorquartal um 46% zurück, da die Gelegenheiten zur Gewinnrealisierung, die im Private-Equity-Geschäft zyklisch anfallen, im dritten Quartal beschränkt blieben und sich die Erträge aus Minderheitsanteilen verringerten. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich gegenüber dem zweiten Quartal um 5%, was auf einen Rückgang des sonstigen Aufwands infolge eines tieferen Kommissionsaufwands zurückzuführen ist. Für die ersten neun Monate betrug der Reingewinn von Wealth & Asset Management CHF 467 Mio.

Am 24. Juni 2004 teilte die Credit Suisse Group mit, dass Brady W. Dougan per 13. Juli 2004 zum Chief Executive Officer der Credit Suisse First Boston ernannt wurde. Er löst John J. Mack ab, der die Credit Suisse First Boston zum 13. Juli 2004 verlässt.

Richard E. Thornburgh wurde zum Vice Chairman der Geschäftsleitung der Credit Suisse First Boston ernannt. Barbara Yastine hat die Credit Suisse First Boston verlassen. Stephen Volk hat am 29. Juli 2004 sein Amt als Chairman der Credit Suisse First Boston niedergelegt und die Credit Suisse First Boston verlassen.

Die Credit Suisse First Boston beurteilt die langfristigen Perspektiven für Marktführer im Investment Banking grundsätzlich positiv. Die Branche ist jedoch Schwankungen und weltweiten oder regionalen periodischen Marktrückgängen unterworfen.

Die Credit Suisse First Boston will ihre Stellung als eine der führenden global tätigen Investmentbanken weiter ausbauen und ihre Ergebnisse steigern, wobei dem Kontroll- und Risikomanagement sowie der Marke und der Reputation hohe Priorität beigemessen wird. Die

Credit Suisse First Boston hat sich zum Ziel gesetzt, in ihren Kerngeschäftsbereichen zu den Marktführern zu gehören. Dazu konzentriert sie sich auf Möglichkeiten der Ertragssteigerung, internationale Schlüsselkunden, auf einen effizienten Kapitaleinsatz zur Steigerung der Profitabilität und Minimierung der Risiken und auf rentable Märkte und Produkte, oder solche, die zur Profitabilität der Credit Suisse First Boston beitragen.

10.2 Jüngste Entwicklungen und Geschäftsaussichten der Credit Suisse Group

Am 31. März 2004 gab die Credit Suisse Group das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2003 bekannt. Der Bruttoertrag verringerte sich 2003 gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.716 Mio. auf CHF 26.322 Mio. Dies ist hauptsächlich auf einen Rückgang des Kommissions- und Dienstleistungserfolgs bei der Credit Suisse First Boston zurückzuführen, der durch das tiefere Niveau der Marktaktivitäten und den Verkauf von Pershing, der Abwicklungs- und Clearing-Plattform der Credit Suisse First Boston, verursacht wurde. Der Bruttoertrag der Credit Suisse First Boston reduzierte sich 2003 hauptsächlich infolge des auf Grund der rückläufigen Marktaktivitäten beträchtlich gesunkenen Bruttoertrags im Segment Institutional Securities, des schwachen US-Dollars und des Bruttoertrags-Rückgangs im Segment CSFB Financial Services, der in erster Linie aus dem Verkauf von Pershing resultierte. Dem Rückgang des Bruttoertrags bei der Credit Suisse First Boston steht ein deutlich gesteigerter Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft von Credit Suisse Financial Services gegenüber. Dieser markante Anstieg ist primär auf das verbesserte Finanzergebnis zurückzuführen, das die anhaltende Erholung der globalen Kapitalmärkte sowie die gegenüber 2002 deutliche Abnahme der Wertberichtigungen im Anlageportfolio widerspiegelt.

Die finanzielle Berichterstattung der Credit Suisse Group 2003 reflektiert die obligatorischen Änderungen der Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission für die Rechnungslegung von Banken (Swiss GAAP). Der Jahresabschluss ist vor allem von Änderungen der Rechnungslegung für Derivate und für den Handel mit eigenen Aktien betroffen. In Analogie zu US GAAP haben die Neuerungen für die Rechnungslegung von Derivaten höhere Anforderungen hinsichtlich der Zulässigkeit von Hedge Accounting für Derivate zur Folge. Der Grossteil der Transaktionen mit Derivaten der Gruppe wird im Rahmen von Handelsaktivitäten getätigt und wird daher durch diese Änderungen nicht tangiert. Gewisse Absicherungsinstrumente qualifizieren gemäss den geänderten Vorschriften nicht mehr für Hedge Accounting, weshalb Änderungen im Marktwert solcher Instrumente im Bruttoertrag verbucht wurden. Diese Änderungen für die Rechnungslegung von Derivaten resultierte in einer Verminderung des Bruttoertrags um CHF 179 Mio., wovon hauptsächlich die Credit Suisse First Boston betroffen war.

Der Geschäftsaufwand verringerte sich 2003 um CHF 4.628 Mio. oder 19,7%, was primär auf fortgesetzte Effizienzsteigerungen und den Währungseinfluss zurückzuführen ist. Der Perso-

nalaufwand nahm in erster Linie wegen des reduzierten Personalbestands um CHF 3.280 Mio. oder 19,4% ab.

Der Sachaufwand verringerte sich im Berichtsjahr um CHF 1.348 Mio. oder 20,4%, was in erster Linie auf Maßnahmen zur Kostensenkung und den Währungseinfluss zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verringerten sich 2003 gegenüber dem Vorjahr infolge geringerer Abschreibungen auf Sachanlagen um CHF 286 Mio. oder 13,2%. Im Geschäftsjahr 2003 sank die Amortisation von erworbenen immateriellen Werten um CHF 100 Mio. oder 14,4%, und die Amortisation von Goodwill um CHF 212 Mio. oder 26,3%, entsprechend den geringeren Bilanzwerten dieser Positionen. Die Amortisation erworbener immaterieller Werte beinhaltet eine Wertberichtigung auf erworbenen immateriellen Werten von CHF 270 Mio. im Vermögensverwaltungsgeschäft für sehr vermögende Privatkunden der Credit Suisse First Boston. Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste aus dem Bankgeschäft nahmen 2003 um CHF 3.569 Mio. oder 80,6% ab, was hauptsächlich auf niedrigere Kreditrückstellungen vor dem Hintergrund eines verbesserten Kreditumfelds, auf Kreditrückzahlungen und -verkäufe sowie die tieferen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen ist. Bedingt durch die Swiss-GAAP Änderungen bei der Verbuchung von Derivaten qualifizieren gewisse Credit Default Swaps nicht mehr für Hedge Accounting. Die Verbuchung von Änderungen im Marktwert dieser Swaps, die im Bruttoertrag ausgewiesen wird, wurde durch die um CHF 197 Mio. höheren Kreditverluste ausgeglichen, die in den Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten aus dem Bankgeschäft enthalten sind. Der außerordentliche Netto-Erfolg erhöhte sich 2003 um CHF 1.129 Mio. auf CHF 1.472 Mio. Dieser Anstieg ist vornehmlich dem Nachsteuergewinn von CHF 1.325 Mio., nach Abzug damit verbundener Rückstellungen, aus den Verkäufen der Winterthur-Einheiten Republic in den USA, Churchill in Großbritannien und Winterthur Italien zuzuschreiben.

Am 5. Mai 2004 gab die Credit Suisse Group die Geschäftsergebnisse für das 1. Quartal 2004 bekannt.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2004 hat die Credit Suisse Group ihre Rechnungslegung von vormals Swiss GAAP auf die Grundsätze des US GAAP umgestellt. Die nachfolgenden Darstellungen berücksichtigen diese Umstellung. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresergebnisse nach den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen berechnet.

Die Credit Suisse Group erzielte im ersten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 1,9 Mill., gegenüber CHF 279 Mio. im ersten Quartal 2003.

Die Credit Suisse Group erzielte im ersten Halbjahr 2004 einen Reingewinn von CHF 3.318 Mio., gegenüber einem Verlust, der im ersten Halbjahr 2003 unter US GAAP angefallen war. Im zweiten Quartal 2004 belief sich der Reingewinn der Gruppe auf CHF 1.457 Mio., gegenüber CHF 1.861 Mio. im starken ersten Quartal 2004. Zum Gruppengewinn des zweiten Quartals 2004 trug die Credit Suisse Financial Services CHF 1.070 Mio. bei, was hauptsächlich auf sehr gute Erträge zurückzuführen ist.

Die Credit Suisse Group verzeichnete im zweiten Quartal 2004 einen Netto-Neugeldzufluss von CHF 9,1 Mill. Dazu trug Private Banking CHF 7,9 Mill. bei, was einer annualisierten Wachstumsrate von 5,8% entspricht und damit die mittelfristigen Zielsetzungen zum zweiten Mal in Folge übertrifft. Auf das Segment Wealth & Asset Management der Credit Suisse First Boston entfiel ein Netto-Neugeldzufluss von CHF 2,0 Mill.

Die Credit Suisse Group erzielte im dritten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 1.351 Mio, gegenüber einem Reingewinn von CHF 1.457 Mio im Vorquartal. In den ersten neun Monaten 2004 belief sich der Reingewinn der Gruppe auf CHF 4.669 Mio.

Die Credit Suisse Financial Services verzeichnete im Jahr 2003 einen Reingewinn von CHF 4.100 Mio., gegenüber einem Reinverlust von CHF 271 Mio. in 2002. Dieses positive Ergebnis ist in erster Linie auf markante Kosteneinsparungen von CHF 1.068 Mio. in 2003 sowie auf eine wesentliche Verbesserung des Finanzergebnisses in den Segmenten Life & Pensions und Insurance zurückzuführen. Zudem enthält der Reingewinn 2003 Veräußerungsgewinne bei der Winterthur von CHF 1.325 Mio. nach Abzug damit verbundener Rückstellungen sowie bestimmte Rückstellungen von CHF 383 Mio. im dritten Quartal. Die Credit Suisse Financial Services erzielte einen operativen Gewinn von CHF 4.261 Mio. im Vergleich zum operativen Verlust von CHF 151 Mio. in 2002. Nicht enthalten in diesem operativen Gewinn sind die Amortisation von erworbenen immateriellen Werten und von Goodwill sowie Sonderfaktoren und der kumulierte Effekt aus der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze.

Die Credit Suisse Financial Services erzielte in 2003 einen im Vorjahresvergleich um CHF 1.740 Mio. oder 14,3% höheren Bruttoertrag von CHF 13.892 Mio. Dieser beinhaltet einen Nachsteuergewinn aus dem dritten Quartal 2003 von CHF 1.325 Mio., nach Abzug der damit verbundenen Rückstellungen, aus den Veräußerungen bei der Winterthur. Der Geschäftsaufwand verringerte sich in 2003 um CHF 1.068 Mio. oder 11,2%. Der Personalaufwand sank um CHF 510 Mio. oder 8,6%, während der Sachaufwand um CHF 558 Mio. oder 15,4% zurückging. Diese Verbesserungen wurden hauptsächlich durch die übers ganze Jahr 2003 anhaltenden Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und den damit verbundenen Stellenabbau erreicht. Die verwalteten Vermögen per 31. Dezember 2003 lagen um 6,4% über dem Wert per Ende 2002. Das Wachstum ist teilweise auf die günstigeren Aktienmärkte zurückzuführen, wobei sich der schwächere US Dollar negativ auswirkte. Die

Geschäftseinheit verzeichnete in 2003 einen Nettozufluss von Neugeldern von CHF 16,5 Mill., gegenüber CHF 18,9 Mill. in 2002.

Die Credit Suisse Financial Services erzielte im ersten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 1,1 Mill.. Dieser Zunahme um 99% gegenüber dem vierten Quartal 2003 und um mehr als das Siebenfache gegenüber dem ersten Quartal 2003, zu der alle vier Segmente beigetragen haben, lagen verbesserte Erträge und Effizienzsteigerungen zugrunde. Der Nettoertrag stieg um 8% gegenüber dem ersten Quartal 2003, während der Geschäftsaufwand praktisch unverändert blieb.

Die Credit Suisse Financial Services erzielte im ersten Halbjahr 2004 einen Reingewinn von CHF 2.182 Mio., gegenüber einem Verlust in der Vorjahresperiode. Im zweiten Quartal 2004 betrug der Reingewinn CHF 1.070 Mio., gegenüber einem Reingewinn von CHF 1.112 Mio. im Vorquartal.

Das Segment Private Banking erwirtschaftete im Jahr 2003 einen Segmentgewinn von CHF 1.914 Mio. Dies entspricht einer Zunahme um 12,9% gegenüber 2002. Der Bruttoertrag lag mit CHF 5.921 Mio. um 2,5% tiefer als im Vorjahr.

Die Ursache für diesen Rückgang war hauptsächlich der geringere Kommissions- und Dienstleistungserfolg auf Grund geringerer durchschnittlich verwalteter Vermögen im Jahr 2003. Ein besserer Handelserfolg infolge höherer Transaktionsvolumen konnte dies nur teilweise aufwiegen.

Der Geschäftsaufwand lag in 2003 mit CHF 3.323 Mio. um 7,5% tiefer als im Vorjahr. Der Personalaufwand verringerte sich größtenteils infolge des Personalabbaus um 3,0% auf CHF 2.193 Mio. Der Sachaufwand ging um CHF 202 Mio. oder 15,2% auf CHF 1.130 Mio. zurück, was in erster Linie auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung zurückzuführen ist. Private Banking verzeichnete ein Aufwand/Ertrags-Verhältnis von 59,8%, was einer Verbesserung um 3,3 Prozentpunkte gegenüber 2002 entspricht. Die verwalteten Vermögen erhöhten sich per Ende 2003 um CHF 46,0 Mill. oder 9,9% auf CHF 511,7 Mill., was vor allem auf die stärkeren Aktienmärkte und den Nettozufluss an Neugeldern von insgesamt CHF 17,9 Mill. in 2003 zurückzuführen war.

Das Segment Private Banking verzeichnete im ersten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 681 Mio., was einer Steigerung um 72% gegenüber dem ersten Quartal 2003 entspricht. Der Nettoertrag verbesserte sich im ersten Quartal 2004 um 30% gegenüber dem ersten Quartal 2003. Der Kommissions- und Dienstleistungserfolg stieg ebenfalls um 30%, was auf eine höhere durchschnittliche Vermögensbasis, deutlich bessere Erträge aus dem Wertschriftengeschäft infolge erhöhter

Kundenaktivität sowie hohe Ausgabekommissionen für Produktplatzierungen zurückzuführen ist. Der Geschäftsaufwand stieg gegenüber dem ersten Quartal 2003 auf Grund höherer Rückstellungen für leistungsabhängige Vergütungen im Zuge der verbesserten Ergebnisse sowie höherer Kommissionsaufwendungen infolge gestiegener Transaktionsvolumen um 12%. Diese Erhöhung wurde teilweise durch weitere Effizienzsteigerungen aufgefangen. Gegenüber dem vierten Quartal 2003 fiel der Geschäftsaufwand um 1%.

Das Segment Private Banking verzeichnete im zweiten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 665 Mio., der gegenüber dem starken Vorquartal praktisch unverändert blieb.

Das Segment Private Banking erzielte im dritten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 511 Mio. Trotz weiterer Effizienzgewinne resultierte damit gegenüber dem zweiten Quartal ein Rückgang um CHF 154 Mio. oder 23%, der hauptsächlich auf rückläufige transaktionsabhängige Kommissionen zurückzuführen ist. Für die ersten neun Monate erzielte Private Banking einen Reingewinn von CHF 1 857 Mio.

Das Segment Corporate & Retail Banking erzielte einen Segmentgewinn von CHF 565 Mio., was einer Zunahme um CHF 151 Mio. oder 36,5% gegenüber 2002 entspricht. Der Bruttoertrag 2003 blieb mit CHF 3.131 Mio. im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert. Der höhere Handelserfolg wurde durch einen geringeren Kommissions- und Dienstleistungserfolg neutralisiert, der vor allem durch die geringeren durchschnittlich verwalteten Vermögen im Jahr 2003 und die kleineren Transaktionsvolumen verursacht wurde. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich in 2003 gegenüber dem Vorjahr um 8,9% auf CHF 1 997 Mio. Der Personalaufwand blieb stabil, während der Sachaufwand infolge der Kosteneinsparungen gegenüber 2002 um 19,9% auf CHF 755 Mio. zurückging. Die effektiven Kreditwertberichtigungen und Rückstellungen betrugen in 2003 CHF 398 Mio. und lagen damit CHF 119 Mio. über den statistischen Kreditwertberichtigungen. Diese Abweichung kann auf einen großen Ausfall im Schweizer Unternehmenskreditgeschäft zurückgeführt werden, der durch die Auflösung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen für das Recovery-Portfolio teilweise ausgeglichen wurde.

Corporate & Retail Banking verzeichnete in 2003 einen Nettoabfluss von Vermögen von CHF 1,4 Mill., gegenüber CHF 3,6 Mill. in 2002. Dieser Nettoabfluss ist auf die Umwandlung von Termingeldern von Firmenkunden in Transaktionsgelder zurückzuführen, welche nicht den verwalteten Vermögen zugerechnet werden. Die verwalteten Vermögen lagen Ende 2003 mit CHF 70,0 Mill. um CHF 0,3 Mill. tiefer als Ende 2002.

Im ersten Quartal 2004 erzielte das Segment Corporate & Retail Banking mit einer Steigerung von 22% gegenüber dem ersten Quartal 2003 einen Reingewinn von CHF 189 Mio. Der Nettoertrag blieb gegenüber dem ersten Quartal 2003 praktisch unverändert. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich in der gleichen Periode dank weiterer Effizienzsteigerungen - teilweise aufgewogen durch höhere Rückstellungen für leistungsabhängige Vergütungen - um 5%. Die Kreditrückstellungen waren im ersten Quartal niedrig.

Das Segment Corporate & Retail Banking erzielte im zweiten Quartal 2004 einen sehr guten Reingewinn von CHF 256 Mio., was einer Steigerung um 35% gegenüber dem Vorquartal entspricht. Der Nettoertrag stieg gegenüber dem ersten Quartal 2004 hauptsächlich aufgrund der positiven Veränderung des Marktwertes von Zinsderivaten um 21%. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 2004 um 12%, da die Effizienzsteigerungen durch höhere Rückstellungen für leistungsabhängige Vergütungen infolge der verbesserten Ergebnisse übertroffen wurden.

Das Segment Corporate & Retail Banking wies im dritten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 199 Mio aus. Der Rückgang um CHF 57 Mio. oder 22% gegenüber dem sehr starken Vorquartal ist namentlich auf niedrigere Erträge zurückzuführen, die durch die erzielten Kostenreduktionen nicht kompensiert werden konnten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum beträgt der Rückgang CHF 19 Mio. Für die ersten neun Monate dieses Jahres betrug der Reingewinn von Corporate & Retail Banking CHF 644 Mio.

Das Segment Life & Pensions wies für das Jahr 2003 einen Segmentsgewinn von CHF 478 Mio. aus, gegenüber einem Verlust von CHF 1.400 Mio. in 2002. Verantwortlich für diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr waren hauptsächlich das höhere Finanzergebnis, das auf ein positiveres Umfeld an den Anlagemärkten zurückzuführen ist, und die bedeutend gesunkenen Verwaltungskosten. Außerdem ist im Segmentsgewinn für 2003 ein Nachsteuergewinn in Höhe von CHF 57 Mio. aus dem Verkauf des Geschäfts in Italien enthalten. Die Verwaltungskosten verringerten sich in 2003 um CHF 344 Mio. oder 23,5%. Die Ursache dafür waren anhaltende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Auswirkungen gewisser einmaliger Aufwendungen in 2002.

Das Segment Life & Pensions wies im ersten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 139 Mio. aus, gegenüber einem Reinverlust von CHF 517 Mio. im ersten Quartal 2003, der durch den kumulativen Effekt aus einer Veränderung der Verbuchung von Reserven für garantierte Zahlungen und Renten für Versicherte beeinträchtigt worden war. Das Geschäftsvolumen, das Einlagen von Versicherten und

Bruttoprämien einschließt, ging gegenüber der Vorjahresperiode um 2% zurück. Die Abschlusskosten blieben fast unverändert, während die Verwaltungskosten gegenüber der Vorjahresperiode um 22% zurückgingen.

Am 24. März 2004 verabschiedete der Schweizer Bundesrat ein Gesetz, das eine verbindliche Gewinnbeteiligung der Versicherten für die staatlich regulierte Personalvorsorge festschreibt. In Hinblick darauf wurden im ersten Quartal 2004 Reserven in Höhe von CHF 117 Mio., bzw. CHF 91 Mio. nach Steuern, gebildet.

Das Segment Life & Pensions wies im ersten Halbjahr 2004 einen Reingewinn von CHF 206 Mio. aus, gegenüber einem Reinverlust von CHF 1.818 Mio. in der Vorjahresperiode. Diese Differenz ist hauptsächlich auf eine Goodwill-Abschreibung in Höhe von CHF 1 510 Mio. und den kumulativen Effekt aus einer Veränderung der Verbuchung für Reserven für garantierte Zahlungen und für Renten für Versicherte zurückzuführen, die beide im ersten Halbjahr 2003 angefallen waren. Das Geschäftsvolumen, das Einlagen von Versicherten und Bruttoprämien aus dem traditionellen Geschäft einschließt, nahm gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 um 1% zu.

Das Segment Life & Pensions wies im dritten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 164 Mio aus. In diesem Ergebnis enthalten ist eine Höherbewertung latenter Steuerguthaben im Umfang von CHF 72 Mio aus noch nicht verrechneten steuerlichen Verlustvorträgen. Für die ersten neun Monate betrug der Reingewinn von Life & Pensions CHF 370 Mio, gegenüber einem Verlust von CHF 1 859 Mio in den ersten neun Monaten 2003.

Das Segment Insurance wies für das Jahr 2003 einen Segmentgewinn von CHF 1.290 Mio. aus, gegenüber einem Segmentsverlust von CHF 992 Mio. in 2002. Diese Erholung gegenüber dem Vorjahr kann hauptsächlich auf einen Nachsteuergewinn von CHF 1.268 Mio., nach Abzug der damit verbundenen Rückstellungen, aus den Verkäufen von Republic in den USA, Churchill in Großbritannien und Winterthur Italien im dritten Quartal 2003 zurückgeführt werden.

Im November 2002 gab die Winterthur Gruppe die Veräußerung ihrer Tochtergesellschaften Companhia Europeia de Seguros S.A. sowie Winterthur Pensiones S.A. in Portugal bekannt. Der Verkauf der portugiesischen Einheiten wurde im Mai 2003 abgeschlossen. Die Veräußerung der italienischen Einheiten wurde im September 2003 abgeschlossen. Die Verkäufe der portugiesischen und italienischen Geschäfte (Leben und Nichtleben) widerspiegeln die Strategie der Winterthur, ihr internationales Geschäftsportfolio zu straffen, indem sie sich stärker auf die Hauptmärkte konzentriert und Möglichkeiten für Wachstum und Profitabilität nutzt.

Das Segment Insurance wurde zum 1. Januar 2004 in Non-Life umbenannt.

Das Segment Non-Life erzielte im ersten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 103 Mio., 12% mehr als im ersten Quartal 2003. Die verdienten Nettoprämien stiegen ebenfalls um 12%. Die Combined Ratio verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2003 um 1,0 Prozentpunkte auf 100,4%. Während der Schadensatz um 2,8 Prozentpunkte stieg, konnte der Kostensatz um 3,8 Prozentpunkte gesenkt werden, da sowohl die Abschluss als auch die Verwaltungskosten trotz höherer Prämienvolumen leicht zurückgingen.

Das Segment Non-Life verzeichnete im ersten Halbjahr 2004 einen Reingewinn von CHF 185 Mio., was einem Anstieg um 1% gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 entspricht. Die verbesserte operative Leistung und der höhere Ertrag auf Kapitalanlagen wurden dabei teilweise durch Rückstellungen im Zusammenhang mit verkauften Geschäften in Grossbritannien und Frankreich sowie durch Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der Straffung des Spaniengeschäfts geschmälert.

Non-Life erzielte im dritten Quartal 2004 einen Reingewinn von CHF 198 Mio. In diesem Ergebnis enthalten ist eine Höherbewertung latenter Steuerguthaben im Umfang von CHF 59 Mio aus noch nicht verrechneten steuerlichen Verlustvorträgen. Für die ersten neun Monate 2004 verzeichnete Non-Life einen Reingewinn von CHF 383 Mio, gegenüber einem Reinverlust von CHF 429 Mio in den ersten neun Monaten 2003.

Insgesamt wies die Geschäftseinheit Winterthur mit CHF 753 Mio. für die ersten neun Monate 2004 einen soliden Reingewinn aus. Das Resultat enthält eine Reihe von Kosten, die alle im ersten Halbjahr 2004 anfielen; diese betreffen Restrukturierungen, nicht weitergeführte Aktivitäten und die Bildung einer Reserve für die durch den Schweizer Bundesrat vorgeschriebene Gewinnbeteiligung der Versicherten. Zusätzlich zu den Resultaten gab die Winterthur heute bekannt, dass sie ihre kanadische Tochtergesellschaft L'Unique Compagnie d'Assurances Générales zu einem Preis von CAD 48 Mio an die La Capital Assurances Générales Inc. verkaufen wird. Die Winterthur wird nach diesem Verkauf über ihre Tochtergesellschaft The Citadel weiterhin in Kanada präsent sein.

Am 2. März 2004 teilte die Credit Suisse Group mit, dass Renato Fassbind die Position des Chief Financial Officer der Credit Suisse Group zum 5. August 2004 übernimmt. Philip K. Ryan verlässt die Credit Suisse Group.

Am 26. März 2004 teilte die Credit Suisse Group mit, dass sie die Bereiche Private Banking und Corporate & Retail Banking führungs-mässig zusammenfassen und Walter Berchtold

unterstellen wird. Alex W. Widmer wird als Senior Advisor bei der Credit Suisse Group tätig sein.

Darüber hinaus wurde mitgeteilt, dass Urs Rohner per 1. Juni 2004 zum General Counsel der Credit Suisse Group ernannt wird. David Frick bleibt Leiter Legal & Compliance der Credit Suisse Group.

Mit Pressemitteilung vom 24. Juni 2004 teilte die Credit Suisse Group mit, dass sich die Credit Suisse Group ab dem 13. Juli 2004 in drei operative Einheiten gliedern wird: Investment Banking und Wealth & Asset Management unter der Rechtseinheit Credit Suisse First Boston, Financial Services mit dem weltweiten Private Banking und dem Corporate & Retail Banking in der Schweiz unter der Rechtseinheit Credit Suisse, sowie das Versicherungsgeschäft unter der Rechtseinheit Winterthur.

Oswald J. Grübel, Chief Executive Officer der Credit Suisse Financial Services und Co-Chief Executive Officer der Credit Suisse Group, wurde per 13. Juli 2004 zum alleinigen Chief Executive Officer der Credit Suisse Group ernannt. John J. Mack hat die Credit Suisse Group zum 13. Juli 2004 verlassen.

Walter Berchtold wird zum Leiter Private Banking und Corporate & Retail Banking ernannt und übernimmt zusätzlich die Rolle des Chief Executive Officer der Rechtseinheit Credit Suisse.

Am 14. Juli 2004 teilte die Credit Suisse Group die neue Zusammensetzung der Geschäftsleitung der Gruppe mit.

Tobias Guldimann, bisher stellvertretender Chief Risk Officer, wurde neu zum Chief Risk Officer der Gruppe ernannt. Er ersetzt Richard E. Thornburgh, der als Vice Chairman der Geschäftsleitung der Credit Suisse First Boston nach New York zurückkehrt.

Barbara Yastine, ehemals Chief Financial Officer der Rechtseinheit Credit Suisse First Boston verlässt das Unternehmen und die Geschäftsleitung der Credit Suisse Group.

Die Geschäftsleitung der Credit Suisse Group setzt sich nunmehr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Oswald J. Grübel	Chief Executive Officer der Credit Suisse Group
Walter Berchtold	Chief Executive Officer der Credit Suisse
Brady W. Dougan	Chief Executive Officer der Credit Suisse First Boston

Leonhard H. Fischer	Chief Executive Officer der Winterthur
Urs Rohner	Head of the Corporate Center und General Counsel der Credit Suisse Group
Renato Fassbind	Chief Financial Officer der Credit Suisse Group
Paul Calello	Chairman and Chief Executive Officer der CSFB Asia Pacific
Brian D. Finn	President der Credit Suisse First Boston
Tobias Guldemann	Chief Risk Officer der Credit Suisse Group
Ulrich Körner	Chief Operating Officer der Credit Suisse
Gary G. Lynch	Vice Chairman und General Counsel der Credit Suisse First Boston
Richard E. Thornburgh	Vice Chairman der Geschäftsleitung der Credit Suisse First Boston

Neu wurde ein Ausschuss im Group Executive Board gebildet, der für die Führung des Tagesgeschäfts der Credit Suisse Group verantwortlich ist. Ihm gehören unter der Leitung von Oswald J. Grübel die nachfolgenden Mitglieder an: Walter Berchtold, Brady W. Dougan, Leonhard H. Fischer, Urs Rohner, Renato Fassbind und Richard E. Thornburgh.

Anlässlich ihres Investor Day kündigte die Credit Suisse Group am 7. Dezember 2004 einen Plan zur vollständigen Integration ihrer Bankeinheiten über die nächsten 18 bis 24 Monate an. Dabei will sie die bestehenden Geschäftseinheiten Credit Suisse und Credit Suisse First Boston zusammenführen, um in einem sich rasch wandelnden Marktumfeld die Kundenbedürfnisse besser zu befriedigen und ihre Ressourcen effizienter einzusetzen. Es sollen drei Geschäftsbereiche geschaffen werden, wovon einer auf Privatkunden, einer auf Unternehmens- und Investment-Banking-Kunden und einer auf Asset Management ausgerichtet sein wird. Die Dienstleistungen für Privatkunden einerseits und jene für Unternehmens- und Investment-Banking-Kunden andererseits sollen in klar definierten Geschäftsbereichen Private Client Services und Corporate & Investment Banking zusammengefasst werden. Ein dritter Bereich wird sämtliche Asset-Management-Aktivitäten der Credit Suisse Group umfassen.

Die Gruppe stellte ferner detaillierte Wachstumspläne für die einzelnen Geschäfte vor, unter anderem eine besser fokussierte Ausrichtung für Institutional Securities und Wealth & Asset Management. Zudem wird die Winterthur die eingeschlagene Strategie des profitablen Wachstums mit dem Ziel weiterführen, die Grundlage für einen Börsengang zu schaffen.

Die Strategie der Credit Suisse First Boston verfolgt eine verstärkte Fokussierung auf die wichtigsten Kundengruppen und auf Geschäftsfelder mit hohen Margen, in denen sie bereits über eine starke Stellung verfügt und weiterhin grosse Wachstumschancen sieht.

Im Rahmen dieser Pläne werden bei Institutional Securities verschiedene Wachstumsinitiativen ergriffen. Dazu gehören die Zusammenlegung des Eigenhandels im Aktien- und Fixed-Income-Bereich unter eine gemeinsame Management-Struktur sowie der Aufbau einer integrierten Einheit für Derivate.

Investment Banking werden die Kapitalmarktgeschäfte zusammengeführt; zudem sollen separate Einheiten für Beratung und Finanzierung geschaffen werden.

Wealth & Asset Management will eine deutliche Zunahme bei den eigenen Fonds in jenen Bereichen erzielen, in welchen starkes Wachstum und eine gute Performance zu erwarten ist.

Im Private Banking will die Credit Suisse ihre weltweit führende Position auf der Basis des starken Onshore-Geschäfts in der Schweiz und des Offshore-Geschäfts in Europa weiter ausbauen. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der weiteren Expansion der starken Präsenz im On- und Offshore-Geschäft in Asien, im Mittleren Osten, in Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika.

Im Juni hatte die Credit Suisse Group angekündigt, die Winterthur als Finanzinvestment zu führen und sämtliche strategischen Optionen zum Nutzen aller Stakeholder zu prüfen.

Alle in diesem Prospekt enthaltenen Angaben über die Geschäftsaussichten der Credit Suisse Group basieren auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prospektes vorliegen und enthalten wie alle Zukunftserwartungen Risiken und Unsicherheiten. Diese Angaben sind lediglich Prognosen und können erheblich von den tatsächlichen zukünftigen Ergebnissen oder Ereignissen abweichen. Wichtige Risikofaktoren, die zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den hier aufgeführten Geschäftsaussichten führen können, können den Dokumenten entnommen werden, die die Credit Suisse Group jeweils bei der Börsenaufsichtsbehörde der Vereinigten Staaten, der Securities Exchange Commission ("SEC"), einreicht (insbesondere dem jeweils zuletzt eingereichten Bericht gemäß Formular 20-F der SEC) und die im Internet auf der Seite <http://www.sec.gov> abgerufen werden können.

11. Wesentliche Gerichts- oder Schiedsverfahren

Die Emittentin ist eine in England und Wales nach den Bestimmungen des Companies Act 1985 gegründete Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung, weshalb ihre Gesellschafter eine unbeschränkte gesamtschuldnerische Verpflichtung haben, für einen Liquiditätsmangel der

Emittentin im Falle ihrer Auflösung einzutreten. Die Aktien der Emittentin befinden sich voll und ganz im Besitz von juristischen Personen, die der Credit Suisse Group angehören; 80 Prozent der Aktien werden direkt oder indirekt von der Credit Suisse First Boston und 20 Prozent der Aktien werden direkt von der Credit Suisse Group als Gesellschafterin gehalten (siehe oben unter "Konzernzugehörigkeit").

Die Credit Suisse First Boston ist in eine Reihe gerichtlicher, aufsichtsrechtlicher und schiedsgerichtlicher Verfahren (einschließlich der obengenannten) verwickelt, die Angelegenheiten in Verbindung mit der Führung ihrer Geschäfte betreffen. Die Geschäftsleitung der Credit Suisse First Boston geht auf der Grundlage ihrer derzeit verfügbaren Informationen und der Beratung durch ihre Anwälte davon aus, dass der Ausgang dieser Verfahren insgesamt keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf ihre Finanzlage haben wird, jedoch für das Betriebsergebnis in einem bestimmten Rechnungszeitraum wesentlich sein kann, was teilweise von dem Betriebsergebnis des betreffenden Rechnungszeitraums abhängt.

Die Credit Suisse Group und ihre Tochtergesellschaften sind in eine Reihe gerichtlicher, behördlicher und Schiedsverfahren eingebunden, die mit der Geschäftstätigkeit der Credit Suisse Group und ihrer Tochtergesellschaften zusammenhängen. Bei einigen Verfahren handelt es sich um Sammelklagen, bei denen die Kläger Ansprüche auf Schadenersatz in erheblicher bzw. unbestimmter Höhe geltend machen. Auf der Grundlage der bislang vorliegenden Informationen geht das Management der Credit Suisse Group davon aus, dass die Ergebnisse dieser Verfahren in der Summe keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Credit Suisse Group und ihrer Tochtergesellschaften als Ganzes haben werden; jedoch kann eine Auswirkung auf die Geschäftsergebnisse im jeweiligen Berichtszeitraum nicht ausgeschlossen werden. Weitere Informationen betreffend Rechtsstreitigkeiten, in die die Credit Suisse Group involviert ist, können den Dokumenten entnommen werden, die die Credit Suisse Group jeweils bei der SEC einreicht (insbesondere den eingereichten Berichten gemäß Formular 20-F und 6-K der SEC) und die im Internet auf der Seite http://www.credit-suisse.com/en/csgn/sec_filings.html abgerufen werden können.

12. Abschlussprüfer und Abschlüsse

Abschlussprüfer der Emittentin ist die KPMG Audit Plc., 8 Salisbury Square, London EC4Y 8BB. Das Geschäftsjahr der Emittentin ist das Kalenderjahr.

Die in diesem Verkaufsprospekt enthaltenen Finanzdaten stellen den erweiterten Jahresabschluss der Emittentin für das am 31. Dezember 2003 abgelaufene Geschäftsjahr dar, der am 5. Mai 2004 beim Registrar of Companies in England und Wales eignereicht und von diesem am 11. Mai 2004 veröffentlicht wurde. Die Abschlussprüfer der Emittentin haben über den in

diesem Verkaufsprospekt enthaltenen erweiterten Jahresabschluss einen nicht qualifizierten Bericht gemäß den Vorschriften des Companies Act 1985 erstellt.

13. Risiko und Kapitalmanagement

Die allgemeine Risiko-Management-Politik der Emittentin entspricht vergleichbaren (Risiko-Management-) Funktionen in anderen Gesellschaften des Credit Suisse First Boston Konzerns. Das (Risiko-Management-)Verfahren ermöglicht ausreichende unabhängige Kontrollmechanismen, die die Risikobeurteilung, -beobachtung und -überwachung entsprechend der Kontrollstrategie der Emittentin unter Beachtung von "Best Practice" in diesem Marktsektor sicherstellen.

Nach Meinung der Emittentin praktiziert sie effektive Bewertungs- und Managementverfahren hinsichtlich der mit ihrem Tätigkeitsbereich verbundenen Risiken. Die Emittentin kann jedoch nicht alle Marktentwicklungen bzw. andere Entwicklungen vollständig voraussagen und kann durch ihr Risiko-Management keinen vollständigen Schutz gegenüber allen Risiken gewährleisten. Unvorhergesehene Markt- und andere Entwicklungen sowie unerwartete Marktbewegungen und -ereignisse können zu Verlusten führen, z.B. infolge von Wertverlusten in eigenen Beständen, verringerter Liquidität von Positionen des Handelsbestands, erhöhten Ertragsschwankungen und erhöhten Kreditrisiken. Solche Verluste könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der Emittentin haben.

Eine Beschreibung der von der Emittentin verwandten Risikomanagementverfahrens und quantitative Informationen zu Marktrisiken im Bereich des Geschäftsportfolios der Emittentin befinden sich auf den Seiten 4 bis 13 des Jahresberichtes der Emittentin für das Geschäftsjahr 2003, das am 31. Dezember 2003 endete.

14. Geschäftsführung der Emittentin

Die derzeitigen Mitglieder der Geschäftsführung und ihre wichtigsten außergesellschaftlichen Tätigkeiten sind:

<i>Name</i>	<i>Wichtigste außergesellschaftliche Tätigkeit</i>
Christopher Carter <i>Chairman</i>	Chairman des Global Investment Banking. Ferner Mitglied des Vorstandes (Executive Board) und des Operating Committee der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston, sowie Chairman des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston.

<i>Name</i>	<i>Wichtigste außergesellschaftliche Tätigkeit</i>
Brady W. Dougan	Chief Executive Officer der Credit Suisse First Boston und der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston und Chairman des Vorstandes (Executive Board) und des Operating Committee der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston. Er ist außerdem Chairman des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston, ein Mitglied der Geschäftsleitung der Credit Suisse Group und Chairman und Chief Executive Officer der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.
Tobias Guldemann	Geschäftsführer der Risk Management Division und Chief Risk Officer der Credit Suisse Group. Außerdem Leiter des Strategic Risk Management der Credit Suisse Financial Services und Non-Executive Director der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.
<i>Non-Executive</i>	
James E. Kreitman	Einer der Leiter der Equity Division der Credit Suisse First Boston und Mitglied des Executive Board und Operating Committee der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston. Ferner Mitglied des European Executive Committee of Credit Suisse First Boston und Director der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.
James Leigh-Pemberton	Chairman des European Investment Banking, Mitglied des Executive Board der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston. Außerdem Mitglied des European Executive Committee of Credit Suisse First Boston und Director der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.
Costas P. Michaelides	European Chief Operating Officer und Mitglied des European Executive Committee der Credit Suisse First Boston und Director der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.
Trevor Price	Leiter des Fixed Income für Europa und Asien. Mitglied des Executive Board der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston und Mitglied des Executive Committee der Credit Suisse First Boston und Director der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.

<i>Name</i>	<i>Wichtigste außergesellschaftliche Tätigkeit</i>
Renato Fassbind	Chief Financial Officer und Mitglied des Executive Board der Credit Suisse Group und Non-Executive Director der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.
Richard E. Thornburgh	Stellvertretender Chairman des Executive Board der Geschäftseinheit Credit Suisse First Boston und Non-Executive Director der Credit Suisse First Boston (Europe) Limited.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind über die Geschäftsadresse der Emittentin zu erreichen.

ZERTIFIKATSBEDINGUNGEN

§ 1

Index; Zertifikatsrecht; Einlösungsbetrag; Ordentlicher Kündigungsbetrag; Indexniveau

- (1) Die Credit Suisse First Boston International, London, Vereinigtes Königreich, (die "**Emittentin**") gewährt hiermit dem Inhaber von je einem **CSFB DAX[®] Endloszertifikat** (das "**Zertifikat**") bezogen auf den DAX[®] (Kursindex) (Bloomberg: DAXK Index) (der "**Index**") das Recht, nach Maßgabe dieser Zertifikatsbedingungen im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts (§ 2(1)) den Einlösungsbetrag (§ 1(2)) bzw. im Fall der Ordentlichen Kündigung (§ 3) den Ordentlichen Kündigungsbetrag (§ 1(2)) zu beziehen (das "**Zertifikatsrecht**").
- (2) Der "**Einlösungsbetrag**" sowie der "**Ordentliche Kündigungsbetrag**" entsprechen dem Indexniveau (§ 1(3)) dividiert durch 10 (in Worten: zehn).
- (3) Das "**Indexniveau**" entspricht, vorbehaltlich § 7(1) letzter Satz und § 12,
 - (a) im Fall der Geltendmachung des Einlösungsrechts dem in Euro ("**EUR**") ausgedrückten Kurs des Index (§ 12(1)), wobei 1 Punkt EUR 1 entspricht, der am Einlösungsbewertungszeitpunkt (§ 2(2)) von dem Sponsor (§ 12(1)) festgestellt wird, bzw.
 - (b) im Fall der Ordentlichen Kündigung dem in EUR ausgedrückten Kurs des Index, wobei 1 Punkt EUR 1 entspricht, der am Vorzeitigen Fälligkeitsdatum (§ 3) von dem Sponsor festgestellt wird.

§ 2

Einlösungsrecht; Einlösungsdatum; Einlösungsbewertungszeitpunkt; Bankgeschäftstag; Börsengeschäftstag; Ausübung des Einlösungsrechts

- (1) Der Inhaber von Zertifikaten (der "**Zertifikatsinhaber**") ist berechtigt, jeweils zum letzten Bankgeschäftstag (§ 2(3)) im Juli und im Januar eines Jahres (jeweils das "**Einlösungsdatum**"), 16.00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) nach Maßgabe der folgenden Vorschriften seine Zertifikate einzulösen (das "**Einlösungsrecht**").
- (2) "**Einlösungsbewertungszeitpunkt**" ist, vorbehaltlich § 7(1), der 5. Börsengeschäftstag (§ 2(3)), der unmittelbar auf das Einlösungsdatum, an dem die Zertifikate eingelöst werden, folgt.

- (3) "**Bankgeschäftstag**" ist jeder Tag an dem die Banken in Frankfurt am Main und in London für den Geschäftsverkehr geöffnet sind, das TARGET-System geöffnet ist und die Clearstream Banking AG in Frankfurt am Main ("**Clearstream**") Zahlungen abwickelt. "**TARGET-System**" bezeichnet das Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer-Zahlungssystem. "**Börsengeschäftstag**" ist jeder Tag, an dem der Index nach den Regeln des Sponsors üblicherweise berechnet wird.
- (4) Das Einlösungsrecht kann für jedes einzelne Zertifikat geltend gemacht werden.
- (5) Zur wirksamen Geltendmachung des Einlösungsrechts müssen am Einlösungsdatum bis 16.00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) folgende Bedingungen erfüllt sein:
 - (a) Bei der Zertifikatsstelle (§ 8) muss eine rechtsverbindlich unterzeichnete Erklärung (die "**Einlösungserklärung**") eingereicht sein, die die folgenden Angaben enthält: (i) den Namen des Zertifikatsinhabers, (ii) die Bezeichnung (inklusive ISIN) und die Anzahl der Zertifikate, deren Einlösungsrechte geltend gemacht werden, (iii) das EUR-Konto des Zertifikatsinhabers bei einem Kreditinstitut in der Bundesrepublik Deutschland, auf dem gegebenenfalls der Einlösungsbetrag gutgeschrieben werden soll, und (iv) den Namen des Kreditinstitutes, bei dem das Depot unterhalten wird, von dem die eingelösten Zertifikate im Falle einer Übertragung gemäß § 2(5)(b)(ii) auf das Konto der Zertifikatsstelle bei Clearstream übertragen werden. Die Einlösungserklärung ist unwiderruflich und bindend.
 - (b) Die Zertifikate müssen bei der Zertifikatsstelle eingegangen sein, und zwar entweder (i) durch eine unwiderrufliche Anweisung an die Zertifikatsstelle, die Zertifikate aus dem gegebenenfalls bei der Zertifikatsstelle unterhaltenen Wertpapierdepot zu entnehmen oder (ii) durch Gutschrift der Zertifikate auf das Konto der Zertifikatsstelle bei Clearstream.

§ 3

Ordentliche Kündigung; Vorzeitiges Fälligkeitsdatum

Die Emittentin ist berechtigt, die Zertifikate insgesamt jeweils zum letzten Börsengeschäftstag im Juli eines Jahres, erstmals zum letzten Börsengeschäftstag im Juli 2010 (voraussichtlich der 31. Juli 2010) (jeweils das "**Vorzeitige Fälligkeitsdatum**") (die "**Ordentliche Kündigung**") zum Ordentlichen Kündigungsbetrag zu kündigen (das "**Ordentliche Kündigungsrecht**"), sofern die Kündigung mindestens ein Jahr und einen Tag vor dem Vorzeitigen Fälligkeitsdatum gemäß § 9 bekannt gemacht wurde.

§ 4 Status

Die Zertifikate begründen unmittelbare, unbesicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

§ 5 Form der Zertifikate; Girosammelverwahrung; Übertragbarkeit

- (1) Die 500.000 von der Emittentin begebenen Zertifikate sind durch ein Dauer-Inhaber-Sammelzertifikat (das "**Inhaber-Sammelzertifikat**") verbrieft. Effektive Zertifikate werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Zertifikatsinhaber auf Lieferung effektiver Zertifikate ist ausgeschlossen.
- (2) Das Inhaber-Sammelzertifikat ist bei Clearstream hinterlegt. Die Zertifikate sind als Miteigentumsanteile übertragbar.
- (3) Im Effektingiroverkehr sind die Zertifikate einzeln oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.

§ 6 Berechnung und Zahlung des jeweiligen Einlösungsbetrags und des Ordentlichen Kündigungsbetrages

- (1) Der jeweilige Einlösungsbetrag und der jeweilige Ordentliche Kündigungsbetrag werden durch die Emittentin berechnet. Die Berechnungen sind (sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt) endgültig und für alle Beteiligten bindend.
- (2) Die Emittentin wird die Überweisung (i) des jeweiligen Einlösungsbetrags innerhalb von fünf Bankgeschäftstagen nach dem jeweiligen Einlösungsbewertungszeitpunkt auf das in der Einlösungserklärung angegebene Konto des Inhabers der eingelösten Zertifikate bzw. (ii) des jeweiligen Ordentlichen Kündigungsbetrages innerhalb von fünf Bankgeschäftstagen nach dem Vorzeitigen Fälligkeitsdatum über die Zertifikatsstelle (§ 8(1)) an Clearstream zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Zertifikate bei Clearstream veranlassen.

- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Einlösungsbetrags bzw. Ordentlichen Kündigungsbetrags anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Zertifikatsinhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zertifikatsstelle ist berechtigt, von dem Einlösungsbetrag bzw. Ordentlichen Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzubehalten, die von dem Zertifikatsinhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

§ 7

Marktstörungen

- (1) Wenn nach Auffassung der Emittentin zu einem Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. zum Vorzeitigen Fälligkeitsdatum eine Marktstörung (§ 7(2)) vorliegt, dann wird der Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. das Vorzeitige Fälligkeitsdatum auf den nächstfolgenden Bankgeschäftstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 9 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht. Wenn der Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. das Vorzeitige Fälligkeitsdatum aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes um 8 hintereinander liegende Bankgeschäftstage verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als Einlösungsbewertungszeitpunkt bzw. Vorzeitiges Fälligkeitsdatum, wobei die Emittentin das Indexniveau nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Marktgegebenheiten bestimmen wird.
- (2) "**Marktstörung**" bezeichnet die vorübergehende Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels
- (i) eines einzelnen Indexbestandteils oder
 - (ii) mehrerer Indexbestandteile oder
 - (iii) in einem Termin- oder Optionskontrakt in Bezug auf den Index oder auf die Indexbestandteile an einer oder mehreren Terminbörse(n), an der/denen Termin- oder Optionskontrakte in Bezug auf den Index oder auf Indexbestandteile gehandelt werden,

falls nach Einschätzung der Emittentin eine solche Einstellung oder Einschränkung wesentlich ist. "Wesentlich" ist eine Handelseinschränkung oder Handlungsaufhebung in der Regel dann, wenn sie Indexbestandteile betrifft, die 20% oder mehr des betreffenden Index umfassen, ausgehend von einem Vergleich von (x) dem Anteil an dem Index, der dem entsprechenden Indexbestandteil, in bezug auf welches der Handel in wesentlichem Umfang ausgesetzt oder eingeschränkt ist, zugerechnet werden kann,

mit dem (y) Gesamtniveau des Index, jeweils unmittelbar vor der Aussetzung oder Einschränkung.

§ 8

Zertifikatsstelle

- (1) Die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited, Niederlassung Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, ist die Zertifikatsstelle (die "**Zertifikatsstelle**"). Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Zertifikatsstelle durch ein anderes Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut (das "**Institut**"), das seine Hauptniederlassung oder eine Zweigniederlassung in der Bundesrepublik Deutschland unterhält, zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Zertifikatsstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Zertifikatsstelle ist berechtigt, jederzeit ihr Amt als Zertifikatsstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung eines anderen Instituts, das seine Hauptniederlassung oder eine Zweigniederlassung in der Bundesrepublik Deutschland unterhält, zur Zertifikatsstelle durch die Emittentin. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (3) Die Zertifikatsstelle handelt ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und hat keinerlei Pflichten gegenüber den Zertifikatsinhabern. Die Zertifikatsstelle ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Zertifikatsstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Zertifikaten zu prüfen.

§ 9

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Zertifikate betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlicht.

§ 10

Aufstockung; Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, jederzeit weitere Zertifikate mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den Zertifikaten zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff "**Zertifikate**" umfasst im Fall einer solchen Aufstockung auch solche zusätzlich begebenen Zertifikate.
- (2) Die Emittentin, jede Tochtergesellschaft der Emittentin und/oder sonstige mit der Emittentin verbundenen Unternehmen (§ 10(3)) (jeweils der "**Rückerwerber**") sind berechtigt, jederzeit Zertifikate über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis zurückzuerwerben. Der Rückerwerber ist nicht verpflichtet, die Zertifikatsinhaber davon zu unterrichten. Die zurückerworbenen Zertifikate können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von dem Rückerwerber in anderer Weise verwendet werden.
- (3) Der Begriff "**verbundene Unternehmen**" umfasst solche Unternehmen, an denen die Emittentin, direkt oder indirekt, allein oder gemeinsam mit einem anderen Unternehmen, die Mehrheit der Stimmrechte hält oder die an der Emittentin, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte halten.

§ 11

Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, sich ohne Zustimmung der Zertifikatsinhaber durch eine andere Gesellschaft als Schuldnerin (die "**Neue Emittentin**") hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten zu ersetzen, sofern
 - (a) die Neue Emittentin durch Vertrag mit der Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten übernimmt,
 - (b) eine von der Emittentin speziell für diesen Fall zu bestellende Treuhänderin, die eine Bank oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main mit internationalem Ansehen ist (die "**Treuhänderin**"), die Schuldübernahme gemäß § 11(1)(a) nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) als für die Zertifikatsinhaber nicht wesentlich nachteilig beurteilt und für diese genehmigt,

- (c) die Emittentin oder die Credit Suisse First Boston (Europe) Limited diese Verpflichtungen der Neuen Emittentin durch Erklärung gegenüber der Treuhänderin zugunsten der Zertifikatsinhaber garantiert, und
- (d) die Neue Emittentin alle etwa notwendigen Genehmigungen der Behörden des Landes, in dem sie ihren Sitz hat, erhalten hat.

Mit Erfüllung der vorgenannten Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Zertifikatsinhabern aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten mit Ausnahme der Verpflichtung gemäß § 11(1)(c) befreit.

- (2) Im Falle einer solchen Schuldnerersetzung gilt jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.
- (3) Die Ersetzung der Emittentin wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

§ 12

Sponsor; Nachfolgeindex; Anpassung

- (1) Der Index wird von der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland (der "**Sponsor**") berechnet und veröffentlicht. Der "**Kurs des Index**" ist der Indexwert, der an einem Tag, an dem der Index von dem Sponsor berechnet wird, von dem Sponsor auf der Grundlage der Schlusskurse der in dem Index enthaltenen Wertpapiere festgestellt und veröffentlicht wird.
- (2) Wird der Index nicht mehr von dem Sponsor, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) für geeignet hält (der "**Neue Sponsor**") berechnet und veröffentlicht, so wird das Indexniveau auf der Grundlage des von dem Neuen Sponsor berechneten und veröffentlichten Kurses des Index berechnet. Ferner gilt dann jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Neuen Sponsor.
- (3) Veränderungen in der Berechnung des Index (einschließlich Bereinigungen) oder der Zusammensetzung oder Gewichtung der Kurse oder Wertpapiere, auf deren Grundlage der Index berechnet wird, führen nicht zu einer Anpassung des Zertifikatsrechts, es sei denn, dass das zu einem Einlösungsbewertungszeitpunkt oder Durchschnittsbildungs-

datum maßgebende Konzept oder die Berechnung des Index infolge einer Veränderung (einschließlich einer Bereinigung) nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin nicht mehr vergleichbar ist mit dem bisher maßgebenden Konzept oder der maßgebenden Berechnung des Index. Dies gilt insbesondere, wenn sich aufgrund irgendeiner Änderung trotz gleichbleibender Kurse der in dem Index enthaltenen Einzelwerte und ihrer Gewichtung eine wesentliche Änderung des Indexwertes ergibt. Eine Anpassung des Zertifikatsrechts kann auch bei Aufhebung des Index und/oder seiner Ersetzung durch einen anderen Index erfolgen. Die Emittentin passt in diesem Fall das Zertifikatsrecht nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung des zuletzt ermittelten Kurses mit dem Ziel an, den wirtschaftlichen Wert der Zertifikate zu erhalten, und bestimmt unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der Veränderung den Tag, zu dem das angepasste Zertifikatsrecht erstmals zugrunde zu legen ist. Das angepasste Zertifikatsrecht sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (4) Wird der Index zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, legt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB), gegebenenfalls unter entsprechender Anpassung des Zertifikatsrechts gemäß § 12(3), fest, welcher Index künftig für das Zertifikatsrecht zugrunde zu legen ist (der "**Nachfolgeindex**"). Der Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht. Jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Index gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgeindex.
- (5) Ist nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Zertifikatsrechts oder die Festlegung eines Nachfolgeindex, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, wird die Emittentin oder ein von der Emittentin bestellter Sachverständiger, vorbehaltlich einer Kündigung der Zertifikate nach § 13(1)(a), für die Weiterrechnung und Veröffentlichung des Index auf der Grundlage des bisherigen Indexkonzeptes und des letzten festgestellten Indexwertes Sorge tragen. Eine derartige Fortführung wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (6) Die in § 12(3) bis (5) erwähnte Ermittlung der Emittentin ist abschließend und verbindlich, es sei denn, es liegt ein offensichtlicher Irrtum vor.

§ 13
Vorzeitige Kündigung

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, die Zertifikate vorzeitig durch Bekanntmachung gemäß § 9 unter Angabe des Vorzeitigen Kündigungsbetrages (§ 13(3)) zu kündigen, sofern
 - (a) nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) der Emittentin eine Anpassung des Zertifikatsrechts oder die Festlegung eines Nachfolgeindex, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich ist; oder
 - (b) die Emittentin nach Treu und Glauben feststellt, dass die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Zertifikatsrecht oder ein zum Zwecke der Risikobegrenzung im Hinblick auf diese Verpflichtungen geschlossenes Deckungsgeschäft gemäß anwendbaren gegenwärtigen oder künftigen Rechtsbestimmungen, Regeln, Urteilen, Anordnungen oder Richtlinien einer staatlichen, Verwaltungs- oder gesetzgebenden Behörde oder Gewalt bzw. eines Gerichts, oder einer Änderung der Auslegung derselben vollständig oder teilweise, ungesetzlich, rechtswidrig oder aus sonstigen Gründen untersagt ist oder werden wird.

- (2) Die Kündigung hat innerhalb von einem Monat nach
 - (a) Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe von § 12(3) und (4) das Zertifikatsrecht angepasst oder ein Nachfolgeindex festgelegt werden müsste (im Falle der vorzeitigen Kündigung gemäß § 13(1)(a)) bzw.
 - (b) Feststellung der Ungesetzlichkeit, Rechtswidrigkeit oder des Verbots der Erfüllung der Verpflichtungen der Emittentin aus dem Zertifikatsrecht oder eines zum Zwecke der Risikobegrenzung des Zertifikatsrechts geschlossenen Deckungsgeschäfts (im Falle der vorzeitigen Kündigung gemäß § 13(1)(b))zu erfolgen.

- (3) Der "**Vorzeitige Kündigungsbetrag**" entspricht dem Betrag, der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis eines Zertifikats unmittelbar vor
 - (a) Eintritt des Ereignisses, das dazu führt, dass nach Maßgabe von § 12(3) und (4) das Zertifikatsrecht angepasst oder ein Nachfolgeindex festgelegt werden müsste (im Falle der vorzeitigen Kündigung gemäß § 13(1)(a)) bzw.

- (b) der vorzeitigen Kündigungserklärung gemäß § 13(1)(b) in Verbindung mit § 13(2)(b)

festgelegt wird.

- (4) Die Emittentin wird die Überweisung des Vorzeitigen Kündigungsbetrages innerhalb von fünf Bankgeschäftstagen nach Bekanntmachung der Vorzeitigen Kündigung an Clearstream zur Gutschrift auf die Konten der Hinterleger der Zertifikate bei Clearstream veranlassen.
- (5) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Vorzeitigen Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Zertifikatsinhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zertifikatsstelle ist berechtigt, von dem Vorzeitigen Kündigungsbetrag etwaige Steuern, Gebühren oder Abgaben einzuhalten, die von dem Zertifikatsinhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind.

§ 14

Verschiedenes

- (1) Form und Inhalt der Zertifikate sowie alle Rechte und Pflichten aus den in diesen Zertifikatsbedingungen geregelten Angelegenheiten bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
- (3) Gerichtsstand für alle Klagen oder sonstigen Verfahren aus oder im Zusammenhang mit den Zertifikaten ist Frankfurt am Main.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Zertifikatsbedingungen ohne Zustimmung der Zertifikatsinhaber (i) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder sonstige offensichtliche Irrtümer zu berichtigen sowie (ii) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter (ii) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Zertifikatsinhaber zumutbar sind, d.h. die die finanzielle Situation des Zertifikatsinhabers nicht wesentlich verschlechtern bzw. die Ausübungsmodalitäten nicht wesentlich erschweren. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Zertifikatsbedingungen werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (5) Sollte eine Bestimmung dieser Zertifikatsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame

Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung so weit wie rechtlich möglich Rechnung trägt.

04. Mai 2005

Credit Suisse First Boston (Europe) Limited

Anlage 1:

**Report of KPMG Audit plc. to Credit Suisse First Boston
International and accounts of Credit Suisse First Boston
International as of 31 December 2003**

REPORT OF THE INDEPENDENT AUDITORS TO THE MEMBERS OF CREDIT SUISSE FIRST BOSTON INTERNATIONAL

We have audited the Financial Statements on pages 18 to 67¹.

The report is made solely to the Bank's members, as a body, in accordance with section 235 of the Companies Act 1985. Our audit work has been undertaken so that we might state to the Bank's members those matters we are required to state to them in an auditor's report and for no other purpose. To the fullest extent permitted by law, we do not accept or assume responsibility to anyone other than the Bank and the Bank's members as a body, for our audit work, for this report, or for the opinions we have formed.

Respective responsibilities of directors and auditors

The Directors are responsible for preparing the Financial Statements. As described on page 16 this includes responsibility for preparing the financial statements in accordance with applicable United Kingdom law and accounting standards. Our responsibilities, as independent auditors, are established in the United Kingdom by statute, the Auditing Practices Board and by our profession's ethical guidance.

We report to you our opinion as to whether the accounts give a true and fair view and are properly prepared in accordance with the Companies Act 1985. We also report to you if, in our opinion, the directors' report is not consistent with the accounts, if the Bank has not kept proper accounting records, if we have not received all the information and explanations we require for our audit, or if information specified by law regarding directors' remuneration and transactions with the Group is not disclosed.

We read the other information accompanying the Financial Statements and consider whether it is consistent with the audited Financial Statements. We consider the implications for our report if we become aware of any apparent misstatements or material inconsistencies with the Financial Statements.

Basis of audit opinion

We conducted our audit in accordance with Auditing Standards issued by the Auditing Practices Board. An audit includes examination, on a test basis, of evidence relevant to the amounts and disclosures in the Financial Statements. It also includes an assessment of the significant estimates and judgements made by the directors in the preparation of the Financial Statements, and of whether the accounting policies are appropriate to the Group's circumstances, consistently applied and adequately disclosed.

We planned and performed our audit so as to obtain all the information and explanations which we considered necessary in order to provide us with sufficient evidence to give reasonable assurance that the Financial Statements are free from material misstatement, whether caused by fraud or other irregularity or error. In forming our opinion we also evaluated the overall adequacy of the presentation of information in the Financial Statements.

Opinion

In our opinion the Financial Statements give a true and fair view of the state of affairs of the Bank and the Group as at 31 December 2003 and of the profit of the Group for the year then ended and have been properly prepared in accordance with the Companies Act 1985.

KPMG Audit Plc.

KPMG Audit Plc
Chartered Accountants
Registered Auditor

¹ References to pages 18 to 67 in paragraph one of the above report are to the page numbers in the published financial statements of Credit Suisse First Boston International for the year ended 31 December 2003 and which correspond to pages A3 to A51 of this Selling Prospectus.

REPORT OF THE INDEPENDENT AUDITORS TO THE MEMBERS OF CREDIT SUISSE
FIRST BOSTON INTERNATIONAL

London
22 March 2004

CONSOLIDATED PROFIT AND LOSS ACCOUNT FOR THE YEAR ENDED
31 DECEMBER 2003

	Note	2003 US\$M	2002 US\$M
Net trading revenue	29(iii)	1,173.5	1,020.8
Administrative expenses	2	(790.1)	(659.7)
Depreciation and amortisation	13	(126.4)	(129.1)
Non operating income	13	110.3	112.1
Operating lease provisions	22	(0.7)	(51.5)
Other provisions	3	<u>(91.5)</u>	<u>(77.4)</u>
Operating Profit on Ordinary Activities Before Taxation	4	275.1	215.2
Tax on profit on ordinary activities	5	<u>(23.7)</u>	<u>(101.9)</u>
Profit for the Year/ Profit Attributable to the Shareholders		251.4	113.3
Dividends – equity and non-equity	6	<u>-</u>	<u>-</u>
Retained Profit for the Year	25	<u>251.4</u>	<u>113.3</u>

All Profits for both 2003 and 2002 are from Continuing Operations.

The Profit and Loss Account has been prepared in accordance with the Accounting Policies in Note 1 to the Financial Statements.

The notes on pages 22 to 67² form part of these Financial Statements.

² References to pages 22 to 67 above are to the page numbers in the published financial statements of Credit Suisse First Boston International for the year ended 31 December 2003 and which correspond to pages A7 to A51 of this Selling Prospectus.

	2003 US\$M	2002 US\$M
Profit for the financial year	251.4	113.3
Currency translation on foreign currency net investments	93.5	(83.3)
Unrealised (loss)/gain on foreign currency net investment hedging	(93.5)	83.3
Total gains and losses for the year	<u>251.4</u>	<u>113.3</u>

Foreign currency risk on net investment has been transferred to a trading desk as part of the Group's risk management strategy.

The notes on pages 22 to 67² form part of these Financial Statements.

CONSOLIDATED BALANCE SHEET AS AT 31 DECEMBER 2003

	Note	2003 US\$M	2002 US\$M
Assets			
Loans and advances to banks	7	2,155.2	2,774.3
Receivables for securities sold	8	5,813.4	8,448.2
Loans and advances to customers	9	8,827.4	7,625.6
Debt securities	10	22,852.2	16,196.3
Equity shares and other variable yield securities	11	12,251.3	6,193.6
Other trading balances	12	23,222.3	24,449.0
Tangible fixed assets	13	369.0	393.6
Other assets	14	<u>325.1</u>	<u>165.9</u>
Total Assets		<u>75,815.9</u>	<u>66,246.5</u>
Liabilities			
Deposits by banks	15	20,841.8	14,336.0
Customer accounts	16	4,533.3	4,264.1
Payables for securities purchased	17	3,600.5	3,457.3
Short positions in securities	18	6,223.4	6,903.0
Debt securities in issue	19	7,252.9	5,746.5
Other trading balances	20	26,897.9	26,553.8
Other liabilities	21	705.9	608.4
Operating lease provisions	22	26.3	66.3
Subordinated liabilities	23	<u>3,134.6</u>	<u>1,963.2</u>
		73,216.6	63,898.6
Called-up share capital	24	932.3	932.3
Share premium account		432.7	432.7
Profit and loss account	25	<u>1,234.3</u>	<u>982.9</u>
Shareholders' funds		2,599.3	2,347.9
Equity	26	<u>2,349.3</u>	<u>2,097.9</u>
Non-Equity	26	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Total Liabilities and Shareholders' Funds		<u>75,815.9</u>	<u>66,246.5</u>
Memorandum Items			
Contingent liabilities			
– guarantees	28	<u>159.4</u>	<u>2.0</u>
Commitments			
– undrawn credit lines	28	<u>4,439.1</u>	<u>3,000.9</u>

Approved by the Board of Directors on 22 March 2004 and signed on its behalf by


 Costas P. Michaelides
 Director

The notes on pages 22 to 67² form part of these Financial Statements.

BANK BALANCE SHEET AS AT 31 DECEMBER 2003

	Note	2003 US\$M	2002 US\$M
Assets			
Loans and advances to banks	7	2,048.7	2,656.0
Receivables for securities sold	8	5,813.4	8,448.2
Loans and advances to customers	9	8,802.2	7,595.4
Debt securities	10	22,852.2	16,196.3
Equity shares and other variable yield securities	11	12,251.3	6,193.6
Other trading balances	12	23,222.3	24,449.0
Shares in group undertakings	27	767.4	767.6
Tangible fixed assets	13	369.0	393.3
Other assets	14	<u>391.7</u>	<u>156.9</u>
Total Assets		<u>76,518.2</u>	<u>66,856.3</u>
Liabilities			
Deposits by banks	15	20,709.2	14,205.2
Customer accounts	16	5,580.1	5,174.7
Payables for securities purchased	17	3,600.5	3,457.3
Short positions in securities	18	6,223.4	6,903.0
Debt securities in issue	19	7,252.9	5,746.5
Other trading balances	20	26,899.8	26,590.9
Other liabilities	21	908.7	643.8
Operating lease provisions	22	26.3	66.3
Subordinated liabilities	23	<u>3,134.6</u>	<u>1,926.6</u>
		74,335.5	64,714.3
Called-up share capital	24	932.3	932.3
Share premium account		432.7	432.7
Profit and loss account	25	<u>817.7</u>	<u>777.0</u>
Shareholders' funds		2,182.7	2,142.0
Equity	26	1,932.7	1,892.0
Non-Equity	26	250.0	250.0
Total Liabilities and Shareholders' Funds		<u>76,518.2</u>	<u>66,856.3</u>
Memorandum Items			
Contingent liabilities			
– guarantees	28	<u>159.4</u>	<u>-</u>
Commitments			
– undrawn credit lines	28	<u>4,439.1</u>	<u>3,037.5</u>

Approved by the Board of Directors on 22 March 2004 and signed on its behalf by


 Costas P. Michaelides
 Director

The notes on pages 22 to 67² form part of these Financial Statements.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

1. Accounting Policies

The Financial Statements have been prepared in accordance with the special provisions of Part VII of the Companies Act 1985 relating to banking groups.

The Group's trading activities are risk managed on a portfolio basis, using a variety of on and Off-Balance Sheet instruments. The Financial Statements have been prepared under the historical cost convention, modified by the revaluation of trading balances, which are fair valued. As a consequence and as in previous years, in order to give a true and fair view:

- the policies set out in note (a) below depart from the requirements of the Companies Act 1985; and
- the Financial Statements, which have otherwise been prepared in accordance with applicable accounting standards, do not comply with certain provisions of Financial Reporting Standard Number 4 (FRS 4), "Capital Instruments", as explained in note (f) below.

In accordance with FRS 18 "Accounting Policies" the group is complying with the following Statements of Recommended Practice ("SORPs") issued by the British Bankers Association considered relevant to the Group's business:

- Statement of Recommended Accounting Practice – Securities
- Statement of Recommended Accounting Practice – Contingent Liabilities and Commitments
- Statement of Recommended Accounting Practice - Derivatives
- Statement of Recommended Accounting Practice - Advances

In respect of Statement of Recommended Accounting Practice - "Segmental Reporting" - see note (p).

The Group consolidates subsidiaries in which it holds, directly or indirectly, more than fifty percent of the voting rights or where it has the ability to exercise control. The effects of intra-Group transactions are eliminated in preparing the consolidated financial statements.

The following accounting policies have been consistently applied:

- (a) Net Trading Revenue includes profits and losses from on and Off-Balance Sheet trading activities. As the Group's activities relate almost entirely to trading, the resulting profits are arrived at after taking into account trading costs, risk and administration adjustments (which includes trading related expenses, sales credits paid and future administration costs), interest receivable and payable, dividend income, legal fees and commissions receivable, all of which would require separate analysis under the Companies Act 1985. Such analysis would not provide any meaningful description of the trading activities and in the opinion of the directors would be misleading. It is not practical to determine the amounts of presentation adjustments necessary, but this departure has no material effect on the profits for the year.

The following accounting policies have been consistently applied:

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

1. Accounting Policies (continued)

- (b) Forward rate agreements, over-the-counter futures, interest rate and currency swaps, options, spot and forward foreign exchange contracts and other over-the-counter Off-Balance Sheet instruments are held for trading purposes and are accounted for on a trade date basis. These transactions are fair valued and the resulting profits and losses are included in Net Trading Revenue in the Profit and Loss Account. The resulting Balance Sheet amounts are included in Other Trading Balances as assets or liabilities as appropriate and are presented net by counterparty for transactions in those products where the Group has a legal right of set-off, otherwise the fair value is presented gross by contract. The determination of market value considers various factors, some of which are inherently subjective in their nature, including: closing exchange or over the counter market price quotations; time and volatility factors; underlying options, warrants and contractual commitments; price activity for equivalent or synthetic instruments in markets located in different time zones; counter party credit quality; recovery rates and the potential impact on market prices of liquidating the Bank's positions in an orderly manner over a reasonable period of time under prevailing market conditions. Further, in determining the fair value of its contractual commitments, the Bank considers future maintenance costs. These factors are incorporated into relevant valuation models to determine the market value of the investments.
- (c) Loans and Deposits relating to trading activities are fair valued. For all other activities these instruments are accounted for on an accruals basis. The cost of the loans and deposits relating to trading activities cannot be determined without unreasonable expense.
- (d) Provisions including those for Bad and Doubtful Debts are made as considered necessary having regard to specific obligations. Where the collection of interest is in significant doubt it is not recognised through the Profit and Loss account. Assets including Loans and advances are written down to their estimated realisable value when there is no realistic prospect of full recovery.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

1. Accounting Policies (continued)

- (e) Securities intended to be held for use on a continuing basis in the Group's activities are classified as non-trading financial assets and are stated at cost less provision for any permanent diminution in value, after taking into account the effects of guarantees, rights of offset and similar contracts. Permanent diminution in value is considered where the securities market value or directors estimated value is lower than cost. Where such securities have been purchased at a premium or a discount, this premium or discount is amortised through the Profit and Loss Account over the period from the date of purchase to the date of maturity so as to give a constant rate of return. Any profit and loss on the realisation of these securities is recognised in the Profit and Loss Account as it arises. Other Debt Securities, and Equity Shares and other Variable Yield Securities are held for trading purposes and are stated on a trade date basis at market value. The cost of such securities, where the market value is higher than the cost, is not disclosed, as it cannot be determined without unreasonable expense. Short positions in securities are carried at market value.
- (f) Debt securities in issue are fair valued with the exception of Subordinated Liabilities. As a result of this policy, the financing costs associated with debt securities in issue are stated in the Profit and Loss Account partly by reference to changes in market yields and other prices. This is not in compliance with the provisions of FRS 4 "Capital Instruments", which requires the financing cost to be allocated to periods over the term of the debt at a constant rate on the carrying amount. The allocation on a time basis of finance costs would not result in a true and fair view of profits for the year, as the assets which debt securities finance are fair valued. The effect of allocating financing costs over the period of the debt cannot be determined without unreasonable expense. Subordinated liabilities are recorded at amortised cost. Associated derivative hedges are matched to these transactions and are also recorded on an accruals basis.
- (g) Securities which have been sold with an agreement to repurchase continue to be shown on the Balance Sheet and the sale proceeds recorded in Receivables for securities sold. Securities acquired in reverse sale and repurchase transactions are not recognised in the Balance Sheet and the purchase price recorded within Receivables for Securities sold.
- (h) Assets and liabilities in foreign currencies are translated into United States dollars at the rates of exchange ruling at the Balance Sheet date. Transactions during the year were translated at month end rates. Exchange differences are included in the Profit and Loss Account within Net Trading Revenue from Risk Management activities.
- (i) Foreign exchange risk is managed at a group level by transferring foreign currency risk to the trading portfolio. This hedges the impact of foreign currency fluctuations on net investments together with the Group's overall exposure to foreign currency movements. Foreign Exchange differences arising from the translation of foreign currency net investments and related gains or losses on hedging are accounted for in reserves.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

1. Accounting Policies (continued)

- (j) Depreciation has been provided on a straight-line basis to write off fixed assets over their estimated useful lives as follows:

Long leasehold buildings	50 years
Leasehold improvements	10 years
Internally developed software	3 years
Computer equipment	2-7 years
Office equipment	5 years

Long leasehold land with more than 50 years to expiry is not depreciated.

Where necessary, provision for the impairment of fixed assets has been made.

- (k) Fixed assets are carried at cost, including the capitalisation of interest incurred on the cost of funding the assets while under construction, less accumulated depreciation.

The cost of internally developed software is capitalised based on its ability to generate future economic benefits, and based on the ability to reliably measure its associated costs. Impairment reviews are performed quarterly and capitalised internally developed software is depreciated over its useful life not exceeding three years.

- (l) Current tax is charged or credited based on amounts estimated to be payable on taxable profits for the current year.

The charge for taxation takes into account taxation deferred because of timing differences between the treatment of certain items for taxation and accounting purposes.

Deferred tax is recognised in respect of all timing differences that have originated but not reversed at the Balance Sheet date where transactions or events that result in an obligation to pay more, or a right to pay less, tax in the future have occurred at the Balance Sheet date. Deferred tax assets are recognised only to the extent that the directors consider that it is more likely than not that there will be suitable taxable profits from which the future reversal of the underlying timing differences can be deducted.

Deferred tax is measured on a non-discounted basis at the tax rates that are expected to apply in the periods in which timing differences reverse, based on tax rates and laws enacted or substantively enacted at the Balance Sheet date.

- (m) Arrangement fees and brokers' commissions are accounted for in the period when receivable, except where they are charged to cover the costs of a continuing service to, or risk borne for the customer or are interest in nature. In these cases they are recognised on an appropriate basis over the relevant period.
- (n) Operating lease rentals are charged to the Profit and Loss Account on a

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

1. Accounting Policies (continued)

straight line basis over the period of the lease.

- (o) The Bank has adopted FRS17 "Retirement Benefits". The amount charged to the profit and loss account represents the contributions payable to the scheme in respect of the accounting period in accordance with the advice of the independent actuaries. The Bank is unable to identify its share of the underlying assets and liabilities within the Fund. In accordance with the exemption for multi-employer schemes granted in FRS17 "Retirement Benefits", the defined benefit scheme is accounted for as if the scheme was a defined contribution scheme.
- (p) Segmental analysis of net income and net assets has not been disclosed due to the global nature of the business transacted and the global approach to risk management. In the opinion of the directors segmental disclosure would not give a true and fair representation of the activities of the business.
- (q) The Consolidated Financial Statements include the Financial Statements of the Bank and its subsidiary undertakings made up to 31 December 2003. The acquisition method of accounting has been adopted. Under this method, the results of subsidiary undertakings acquired or disposed of in the year are included in the consolidated profit and loss account from the date of acquisition or up to the date of disposal. A number of overseas subsidiaries maintain ledgers in their local currency.
- (r) Investments in subsidiary undertakings are carried at cost except where they are subject to a permanent diminution in value.
- (s) Netting has been applied where allowed where a legal right of set off exists and a master netting agreement is in place.
- (t) The Bank has elected not to prepare a Cash Flow Statement in accordance with the exemption granted under FRS1 "Cash Flow Statements" to wholly owned subsidiaries where their Financial Statements are included within Group consolidated Financial Statements which are publicly available.
- (u) As 100% of the Bank's voting rights are controlled within the group headed by Credit Suisse Group, the Bank has taken advantage of the exemption contained in FRS8 "Related Party Disclosures" and has therefore not disclosed transactions or balances with entities which form part of the Group (or investors in the Group which qualify as related parties). The consolidated Financial Statements of Credit Suisse Group, within which this Bank is included, can be obtained from the address given in Note 36.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

1. Accounting Policies (continued)

Where indicated, comparative information has been reclassified to achieve consistency in disclosure with current financial year amounts and other disclosures.

Except where indicated otherwise, the information disclosed in the notes to the Financial Statements relates to both the Group and the Bank.

2. Administrative Expenses

Group	2003 US\$M	2002 US\$M
Staff Costs:		
- wages and salaries	406.0	325.2
- social security costs	28.2	25.9
- other pension costs	<u>7.6</u>	<u>8.2</u>
	441.8	359.3
Other administrative costs	<u>348.3</u>	<u>300.4</u>
	<u>790.1</u>	<u>659.7</u>

3. Other Provisions

Provisions represent the cost relating to bad and doubtful debts on loans and advances and other trading balances, inclusive of associated legal costs. The balance sheet movement in provisions during the year is set out below:

Group and Bank	2003 US\$M	2002 US\$M
Balance at 1 January	227.7	199.7
Additional provisions made in the period	157.3	81.6
Amounts written back through P&L during the period	<u>(65.8)</u>	<u>(4.2)</u>
P&L charge for the period	91.5	77.4
Amounts previously provided written off during the period	<u>(9.4)</u>	<u>(49.4)</u>
Balance at 31 December	<u>309.8</u>	<u>227.7</u>

The overall provision is analysed as follows:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Other Trading Balances (Assets)	23.3	56.7
Loans and advances to customers	<u>286.5</u>	<u>171.0</u>
	<u>309.8</u>	<u>227.7</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

4. Operating Profit on Ordinary Activities Before Taxation

Operating profit on ordinary activities before taxation is stated after charging/(crediting) the following:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Income from listed securities	(175.3)	(81.1)
Interest payable on subordinated liabilities	123.0	110.8
Auditors' remuneration – audit	2.2	1.9
Auditors' and associates' remuneration other work	1.6	5.3
Net Operating lease payments for premises	5.6	5.6

The operating profit on ordinary activities of the Bank include a charge in respect of Auditors' remuneration for audit work of US\$2.2m (2002:US\$1.9m).

Net Operating lease payments for premises is after US\$59.0m (2002:US\$35.8m) net recharges with other CSFB entities and premises provisions, and US\$18.8m (2002:US\$Nil) recharges to other third parties.

5. Tax on Profit on Ordinary Activities

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
a) Analysis of charge for the period:		
Current Tax		
-UK corporation tax on profits for the period at 30% (2002: 30%)	81.5	121.0
- Adjustments in respect of previous periods	(86.0)	(65.3)
- Foreign tax on income for the period	26.0	47.1
- Double tax relief	<u>(18.0)</u>	<u>(31.5)</u>
Total current tax	<u>3.5</u>	<u>71.3</u>
Deferred Tax		
- Origination and reversal of timing differences	(8.5)	(34.1)
- Adjustments in respect of previous periods	<u>28.7</u>	<u>64.7</u>
Total deferred tax	<u>20.2</u>	<u>30.6</u>
Tax on profit on ordinary activities	<u>23.7</u>	<u>101.9</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

5. Tax on Profit on Ordinary Activities (Continued)

b) Factors affecting the tax charge for the period:

The tax charged for the period is lower than the standard rate of corporation tax in the UK (30%). The differences are explained below:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Profit on ordinary activities before tax	275.1	215.2
Profit on ordinary activities at the standard rate of corporation tax in the UK of 30% (2002: 30%)	82.6	64.5
Effects of:		
- Group relief claimed for nil consideration	(31.3)	(0.9)
- Adjustment in respect of previous periods	(86.0)	(65.3)
- Permanent differences	25.2	30.5
- Depreciation in excess of capital allowances	11.3	32.7
- Short term timing differences	(2.9)	2.1
- Other estimated tax return adjustments	(3.4)	(7.9)
- Unrelievable double tax credit and other foreign tax	<u>8.0</u>	<u>15.6</u>
Current tax charge for the period	<u>3.5</u>	<u>71.3</u>

c) Factors that may affect future tax charges:

The group operates in several tax jurisdictions, some of which have tax rates higher than the UK corporate tax rate of 30%. As a consequence, it is expected that the future tax rate will be in excess of 30%.

6. Dividends

No dividends were paid or proposed for 2003 (2002:US\$Nil).

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

7. **Loans and Advances to Banks**

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	273.3	802.7
- within 3 months	1,480.2	1,524.4
- between 3 months and 1 year	-	78.3
- between 1 year and 5 years	345.4	31.8
- greater than 5 years	<u>56.3</u>	<u>337.1</u>
	<u>2,155.2</u>	<u>2,774.3</u>

Loans and advances to banks for the Group include US\$48.6m (2002: US\$598.5m) due from the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

	2003 US\$M	2002 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	166.9	684.4
- within 3 months	1,480.2	1,524.4
- between 3 months and 1 year	-	78.3
- between 1 year and 5 years	345.4	31.8
- greater than 5 years	<u>56.2</u>	<u>337.1</u>
	<u>2,048.7</u>	<u>2,656.0</u>

Loans and advances to banks for the Bank include US\$43.0m (2002:US\$598.3m) due from the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

The maturity profile of Loans and Advances to Banks in respect of prior year comparatives has been restated to be consistent with current year maturity classifications.

8. **Receivables for Securities Sold**

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Trades awaiting settlement	1,507.8	1,956.5
Buy/sell backs, reverse repurchase transactions	2,200.7	2,649.6
Stock borrowing	<u>2,104.9</u>	<u>3,842.1</u>
	<u>5,813.4</u>	<u>8,448.2</u>

Receivables for securities sold for the Group and Bank include US\$4,362.5m

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

8. Receivables for Securities Sold (continued)

(2002: US\$6,417.8m) due from the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

The above buy/sell backs and reverse repurchase transactions for the Group and Bank are disclosed after counterparty netting. The gross equivalent balances amounted to US\$7,716.5m (2002:US\$7,267.7m) against collateral received of US\$9,957.4m (2002:US\$9,030.4m).

Based on the review of the balances within this category US\$1,584.1m of prior year balances have been reclassified to Loans and Advances to Customers which is more appropriate given the nature of the balances.

9. Loans and Advances to Customers

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	612.2	54.5
- within 3 months	4,565.4	5,754.0
- between 3 months and 1 year	455.9	273.2
- between 1 year and 5 years	2,805.7	1,254.9
- greater than 5 years	674.7	460.0
- less specific provisions	<u>(286.5)</u>	<u>(171.0)</u>
	<u>8,827.4</u>	<u>7,625.6</u>
	2003 US\$M	2002 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	587.1	24.3
- within 3 months	4,565.4	5,754.0
- between 3 months and 1 year	456.0	273.2
- between 1 year and 5 years	2,805.5	1,256.1
- greater than 5 years	674.7	458.8
- less specific provisions	<u>(286.5)</u>	<u>(171.0)</u>
	<u>8,802.2</u>	<u>7,595.4</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

9. Loans and Advances to Customers (Continued)

Loans and advances to customers include US\$166.2m (2002:US\$918.3) due from fellow subsidiary undertakings.

Loans and advances to customers include US\$Nil (2002:US\$283.6m) of subordinated loans.

Loans and advances to customers include US\$389.8m (2002:US\$248.8m) of impaired loans. Impaired loans after provisions are US\$126.2m (2002:US\$101.8m).

Prior year Loans and Advances to Customers include US\$1,584.1m of balances reclassified from Receivables for Securities Sold. See Note 8 for further details. The maturity profile of Loans and Advances to Customers in respect of prior year comparatives has been restated to be consistent with current year maturity classifications.

10. Debt Securities

Group and Bank Trading	2003 US\$M	2002 US\$M
Issued by public bodies		
- Government securities	5,062.8	4,955.1
Issued by other issuers		
- listed on the London Stock Exchange	932.5	781.7
- listed outside the United Kingdom	6,706.7	4,743.7
- unlisted	<u>7,241.4</u>	<u>4,742.5</u>
	<u>19,943.4</u>	<u>15,223.0</u>
Non Trading		
Issued by public bodies		
- Government securities	2,015.0	756.8
Issued by other issuers		
- listed on the London Stock Exchange	-	0.4
- listed outside the United Kingdom	663.8	47.7
- unlisted	<u>230.0</u>	<u>168.4</u>
	<u>2,908.8</u>	<u>973.3</u>
Total	<u>22,852.2</u>	<u>16,196.3</u>

Debt securities are primarily for trading purposes. Debt securities include US\$149.9m (2002:US\$65.9m) issued by the Bank, US\$230.4m (2002: US\$178.6m) issued by other Credit Suisse Group entities. Debt securities includes US\$446.5m

10. Debt Securities (continued)

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

(2002: US\$414.0m) of subordinated debt instruments.

Analysed by maturity:	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Due within 1 year	3,679.1	1,873.7
Due after 1 year	<u>19,173.1</u>	<u>14,322.6</u>
	<u>22,852.2</u>	<u>16,196.3</u>

Debt Securities includes both fixed and variable rate securities. Debt Securities for the Group and Bank includes US\$2,908.8m (2002:US\$973.3m) which is held as a non-trading financial asset.

Non-trading financial assets:	Cost US\$M	Provisions US\$M	Carrying Value US\$M
Group			
At 1 January 2003	973.3	-	973.3
Additions	2,756.4	-	2,756.4
Disposals / maturities	<u>(820.9)</u>	<u>-</u>	<u>(820.9)</u>
As at 31 December 2003	<u>2,908.8</u>	<u>-</u>	<u>2,908.8</u>

The profit on disposal of non-trading financial assets for the year was US\$2.1m.

11. Equity Shares and Other Variable Yield Securities

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Non-trading financial assets		
- listed outside the United Kingdom	180.6	25.5
- unlisted	<u>-</u>	<u>10.6</u>
	<u>180.6</u>	<u>36.1</u>
Trading Securities		
- listed on the London Stock Exchange	972.6	609.8
- listed outside the United Kingdom	7,390.5	3,139.1
- unlisted	<u>3,707.6</u>	<u>2,408.6</u>
	<u>12,070.7</u>	<u>6,157.5</u>
	<u>12,251.3</u>	<u>6,193.6</u>

Equity shares and other variable yield securities for the Group and the Bank include US\$40.4m (2002:US\$2.7m) issued by the Group's parent and fellow 11. **11. Equity Shares and Other Variable Yield Securities (continued)**

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

subsidiary undertakings. In the opinion of the directors the market value of unquoted securities is not materially different from cost.

Non-trading financial assets

Group	Cost US\$M	Provisions US\$M	Carrying Value US\$M
At 1 January 2003	37.1	(1.0)	36.1
Additions	180.6	-	180.6
Transfers	(25.5)		(25.5)
Disposals / maturities	<u>(11.6)</u>	<u>1.0</u>	<u>(10.6)</u>
As at 31 December 2003	<u>180.6</u>	<u>-</u>	<u>180.6</u>

The market value of non-trading financial assets at 31 December 2003 was US\$199.4m (2002:US\$36.1m). Market value for non-trading financial assets is the directors' estimate for unquoted securities and the market price for quoted securities.

The Profit on disposal of the non-trading financial assets during the year was not material.

12. Other Trading Balances (Assets)

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Mark-to-market of derivative Transactions	22,961.4	24,002.3
- less specific provisions	<u>(23.3)</u>	<u>(56.7)</u>
	22,938.1	23,945.6
Broker margin balances	<u>284.2</u>	<u>503.4</u>
	<u>23,222.3</u>	<u>24,449.0</u>

Other trading balances for the Group and Bank include US\$1,389.6m (2002: US\$1,647.7m) due from the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

13. Tangible Fixed Assets

Group	Long Leasehold Land and Buildings US\$M	Leasehold Improvements US\$M	Internally Developed Software US\$M	Computer Equipment US\$M	Office Equipment US\$M	Total US\$M
-------	---	------------------------------------	--	--------------------------------	------------------------------	----------------

Cost:

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

Cost as at 1 January 2003	78.0	342.9	9.4	371.5	78.2	880.0
Additions	-	6.5	79.7	26.1	17.3	129.6
Disposals	-	(15.9)	(7.7)	(44.1)	(23.8)	(91.5)
Cost as at 31 December 2003	<u>78.0</u>	<u>333.5</u>	<u>81.4</u>	<u>353.5</u>	<u>71.7</u>	<u>918.1</u>
Depreciation:						
Depreciation as at 1 January 2003	5.8	123.2	0.7	308.0	48.7	486.4
Charge for the year	1.5	35.3	21.4	51.3	16.9	126.4
Disposals	-	(4.4)	(7.9)	(23.7)	(27.7)	(63.7)
Depreciation as at 31 December 2003	<u>7.3</u>	<u>154.1</u>	<u>14.2</u>	<u>335.6</u>	<u>37.9</u>	<u>549.1</u>
Net book value as at 31 December 2003	<u>70.7</u>	<u>179.4</u>	<u>67.2</u>	<u>17.9</u>	<u>33.8</u>	<u>369.0</u>
Net book value as at 31 December 2002	<u>72.2</u>	<u>219.7</u>	<u>8.7</u>	<u>63.5</u>	<u>29.5</u>	<u>393.6</u>
Bank						
	Long Leasehold		Internally			
	Land and Buildings	Leasehold Improvements	Developed Software	Computer Equipment	Office Equipment	Total
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
Cost:						
Cost as at 1 January 2003	78.0	342.9	9.4	369.4	77.9	877.6
Additions	-	6.5	79.7	25.9	17.3	129.4
Disposals	-	(15.9)	(7.7)	(41.8)	(23.8)	(89.2)
Cost as at 31 December 2003	<u>78.0</u>	<u>333.5</u>	<u>81.4</u>	<u>353.5</u>	<u>71.4</u>	<u>917.8</u>
Depreciation:						
Depreciation as at 1 January 2003	5.8	123.2	0.7	305.8	48.8	484.3
Charge for the year	1.5	35.2	21.4	50.8	17.3	126.2
Disposals	-	(4.4)	(7.9)	(21.0)	(28.4)	(61.7)
Depreciation as at 31 December 2003	<u>7.3</u>	<u>154.0</u>	<u>14.2</u>	<u>335.6</u>	<u>37.7</u>	<u>548.8</u>
Net book value as at 31 December 2003	<u>70.7</u>	<u>179.5</u>	<u>67.2</u>	<u>17.9</u>	<u>33.7</u>	<u>369.0</u>
Net book value as at 31 December 2002	<u>72.2</u>	<u>219.7</u>	<u>8.7</u>	<u>63.6</u>	<u>29.1</u>	<u>393.3</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

13. Tangible Fixed Assets (continued)

Leasehold improvements relate to improvements to land and buildings occupied by the Bank and its fellow subsidiaries for its own activities.

Of the Group's and Bank's depreciation charge of US\$126.4m and US\$126.2 respectively (2002:US\$129.1), US\$110.3m (2002: US\$112.1m) was recharged to other CSFB entities, leaving a net depreciation charge for the year of US\$16.1m (2002:US\$17.0m)

US\$Nil interest has been capitalised within Tangible Fixed Assets. (2002:US\$Nil).

14. Other Assets

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Deferred tax asset – due after 1 year	58.2	79.6
Other	<u>266.9</u>	<u>86.3</u>
	<u>325.1</u>	<u>165.9</u>
	2003 US\$M	2002 US\$M
Bank		
Deferred tax asset – due after 1 year	58.8	79.0
Other	<u>332.9</u>	<u>77.9</u>
	<u>391.7</u>	<u>156.9</u>

Other assets of the Group and the Bank include US\$22.9m (2002:US\$48.8m) of capitalised internally developed software costs which is Work In Progress. These amounts will be transferred to Tangible Fixed Assets at the completion of the various projects.

Other assets include a deferred taxation asset of US\$58.2m (2002:US\$79.6m) for the Group and US\$58.8m (2002:US\$79.0m) for the Bank. All timing differences, except those relating to unremitted earnings of overseas subsidiaries, have been recognised and the balance reflects the full potential benefit. No deferred tax is recognised on the unremitted earnings of overseas subsidiaries. As the earnings are constantly reinvested by the Group, no tax is expected to be payable on them in the foreseeable future. The components of the deferred tax asset are set out below:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Accelerated capital allowances	10.7	28.2

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

14. Other Assets (continued)

Other short term timing differences	<u>47.5</u>	<u>51.4</u>
	<u>58.2</u>	<u>79.6</u>
	2003	2002
	US\$M	US\$M
Bank		
Accelerated capital allowances	11.3	28.2
Other short term timing differences	<u>47.5</u>	<u>50.8</u>
	<u>58.8</u>	<u>79.0</u>

The movement in the deferred tax asset for the year is set out below:

	2003	2002
	US\$M	US\$M
Group		
Deferred tax asset at the beginning of the period	79.6	110.2
Deferred tax credit in the Profit and Loss account for the period	8.5	34.1
Deferred tax credit in the Profit and Loss account for the previous period	(28.7)	(64.7)
Foreign exchange losses	<u>(1.2)</u>	<u>-</u>
Deferred tax asset at the end of the period	<u>58.2</u>	<u>79.6</u>

Other assets of the Group include US\$135.0m (2002:US\$Nil) due from other Credit Suisse Group entities.

	2003	2002
	US\$M	US\$M
Bank		
Deferred tax asset at the beginning of the period	79.0	110.3
Deferred tax credit in the Profit and Loss account for the period	8.5	33.7
Deferred tax (charge)/credit in the Profit and Loss account for previous years	<u>(28.7)</u>	<u>(65.0)</u>
Deferred tax asset at the end of the period	<u>58.8</u>	<u>79.0</u>

Other assets of the Bank include US\$59.4m (2002:US\$Nil) due from subsidiary undertakings and US\$72.0m (2002:US\$Nil) from other Credit Suisse Group entities.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

15. Deposits by Banks

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	8,432.9	545.8
- within 3 months	10,402.1	11,424.1
- between 3 months and 1 year	677.9	1,329.8
- between 1 year and 5 years	944.4	793.7
- greater than 5 years	<u>384.5</u>	<u>242.6</u>
	<u>20,841.8</u>	<u>14,336.0</u>

Deposits by banks for the Group include US\$19,616.5m (2002:US\$11,889.9m) due to the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

	2003 US\$M	2002 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	8,300.3	414.9
- within 3 months	10,402.1	11,424.2
- between 3 months and 1 year	677.9	1,329.8
- between 1 year and 5 years	944.4	793.7
- greater than 5 years	<u>384.5</u>	<u>242.6</u>
	<u>20,709.2</u>	<u>14,205.2</u>

Deposits by banks for the Bank include US\$19,393.8m (2002: US\$11,889.9m) due to the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

The maturity profile of Deposits by Banks in respect of prior year comparatives has been restated to be consistent with current year maturity classifications.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

16. Customer Accounts

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Repayable:		
- on demand	960.4	212.9
- within 3 months	914.6	1,753.4
- between 3 months and 1 year	0.4	19.8
- between 1 year and 5 years	846.2	274.9
- greater than 5 years	<u>1,811.7</u>	<u>2,003.1</u>
	<u>4,533.3</u>	<u>4,264.1</u>

Customer accounts include US\$1,067.7m (2002:US\$1,438.2m) due to fellow subsidiary undertakings.

	2003 US\$M	2002 US\$M
Bank		
Repayable:		
- on demand	960.1	212.6
- within 3 months	1,961.7	2,664.4
- between 3 months and 1 year	0.4	19.1
- between 1 year and 5 years	846.2	274.7
- greater than 5 years	<u>1,811.7</u>	<u>2,003.9</u>
	<u>5,580.1</u>	<u>5,174.7</u>

Customer accounts include US\$2,114.8m (2002:US\$2,349.2m) due to fellow subsidiary undertakings.

The maturity profile of Customer Accounts in respect of prior year comparatives has been restated to be consistent with current year maturity classifications.

17. Payables for Securities Purchased

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Trades awaiting settlement	2,173.5	2,458.7
Sell/buy backs, repurchase transactions	1,379.9	355.0
Stock Lending	<u>47.1</u>	<u>643.6</u>
	<u>3,600.5</u>	<u>3,457.3</u>

Payables for securities purchased for the Group and Bank includes US\$1,327.1m (2002: US\$985.1m) due to the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

17. Payables for Securities Purchased (continued)

The above sell/buy backs and repurchase transactions for the Group and Bank are disclosed after counterparty netting. The gross equivalent balances amounted to US\$3,293.4m (2002:US\$2,325.8m) against collateral given of US\$3,091.3m (2002: US\$2,314.0m).

18. Short Positions in Securities

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Debt securities:		
Issued by public bodies		
- Government securities	2,515.4	2,574.0
Issued by other issuers		
- listed on the London Stock Exchange	74.0	47.6
- listed outside the United Kingdom	196.3	523.3
- unlisted	<u>313.1</u>	<u>427.5</u>
	<u>3,098.8</u>	<u>3,572.4</u>
Equity shares and other variable yield securities:		
Issued by other issuers		
- listed on the London Stock Exchange	98.7	80.2
- listed outside the United Kingdom	3,022.8	3,250.2
- unlisted	<u>3.1</u>	<u>0.2</u>
	<u>3,124.6</u>	<u>3,330.6</u>
	<u>6,223.4</u>	<u>6,903.0</u>

All short positions in debt securities, equity shares and other variable yield securities are held for trading purposes.

19. Debt Securities in Issue

Debt securities in issue comprise of bonds and notes, and are analysed as:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Repayable:		
- within 1 year	565.8	1,112.3
- between 1 and 2 years	830.8	382.9

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

- between 2 and 5 years	3,591.6	2,168.4
- over 5 years	<u>2,264.7</u>	<u>2,082.9</u>
	<u>7,252.9</u>	<u>5,746.5</u>

Details of bonds issued during the year by the Bank are dealt with in Note 35 to these Financial Statements.

20. **Other Trading Balances (Liabilities)**

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Mark-to-market of derivative Transactions	26,379.1	26,448.7
Broker margin balances	<u>518.8</u>	<u>105.1</u>
	<u>26,897.9</u>	<u>26,553.8</u>

Other trading balances of the Group include US\$3,457.3m (2002:US\$2,880.0m) due to the Group's parent and fellow subsidiary undertakings.

	2003 US\$M	2002 US\$M
Bank		
Mark-to-market of derivative Transactions	26,381.0	26,485.8
Broker margin balances	<u>518.8</u>	<u>105.1</u>
	<u>26,899.8</u>	<u>26,590.9</u>

Other trading balances of the Bank include US\$3,483.9m (2002: US\$2,917.3m) due to the Bank's parent and fellow subsidiary undertakings.

21. **Other Liabilities**

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Due to parent and fellow subsidiary undertakings	186.5	56.2
Corporation tax payable	43.8	29.9
Amounts payable in relation to employee costs	374.0	339.8
Other	<u>101.6</u>	<u>182.5</u>
	<u>705.9</u>	<u>608.4</u>
Bank		
Due to subsidiary undertakings	262.7	72.6
Due to parent and fellow subsidiary undertakings	177.5	53.6

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

Corporation tax payable	40.3	2.8
Amounts payable in relation to employee costs	372.0	340.3
Other	<u>56.2</u>	<u>174.5</u>
	<u>908.7</u>	<u>643.8</u>

22. Operating Lease Provisions

Operating Lease Provisions relate to anticipated costs and write-offs pertaining to surplus premises held under operating leases.

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group and Bank		
Balance at 1 January	66.3	21.7
P & L charge for the period	0.7	51.5
Transfer from other group companies	(0.5)	0.4
Amounts previously provided written off during the period	(40.2)	(7.3)
Balance at 31 December	<u>26.3</u>	<u>66.3</u>

23. Subordinated Liabilities

Group	2003 US\$M	2002 US\$M
US\$200,000,000 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	199.9	199.9
EUR 204,516,752 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	267.8	222.1
Other Fixed and Floating Rate Notes	1,513.7	1,290.5
Subordinated Loans	<u>1,153.2</u>	<u>250.7</u>
	<u>3,134.6</u>	<u>1,963.2</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

23. Subordinated Liabilities (continued)

Bank	2003 US\$M	2002 US\$M
US\$200,000,000 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	199.9	199.9
EUR 204,516,752 Primary Capital Undated Floating Rate Notes	267.8	222.1
Other Fixed and Floating Rate Notes	1,513.7	1,253.9
Subordinated Loans	<u>1,153.2</u>	<u>250.7</u>
	<u>3,134.6</u>	<u>1,926.6</u>

Subordinated liabilities, together with any interest outstanding thereon, are subordinated in right of repayment to all other indebtedness and liabilities of the Group and Bank.

Subordinated liabilities for the Group and Bank include US\$2,121.9m (2002: US\$1,114.0m) due to fellow subsidiary undertakings.

Repayment of subordinated liabilities is analysed as:	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Repayable:		
- within 1 year	117.2	287.3
- between 1 and 2 years	197.7	93.0
- between 2 and 5 years	1,129.1	481.6
- over 5 years	<u>1,690.6</u>	<u>1,101.3</u>
	<u>3,134.6</u>	<u>1,963.2</u>
Bank		
Repayable:		
- within 1 year	117.2	250.7
- between 1 and 2 years	197.7	93.0
- between 2 and 5 years	1,129.1	481.6
- over 5 years	<u>1,690.6</u>	<u>1,101.3</u>
	<u>3,134.6</u>	<u>1,926.6</u>

The maturity analysis of subordinated liabilities is based upon the earliest available callable date. Early repayment requires FSA permission.

During the year the Group and Bank did not issue any new subordinated debt.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

23. Subordinated Liabilities (continued)

During the year US\$36.6m (2002:US\$141.0m) of subordinated debt was redeemed or matured by the Group.

The Group and Bank has a US\$1,000.0m long term loan facility from Credit Suisse First Boston Finance BV of which US\$670.0m (2002:US\$200.0m) has been utilised as at 31 December 2003.

Under the terms of the facility the Bank may repay, in whole or in part, any amount or amounts outstanding upon giving three business days' notice to Credit Suisse First Boston Finance BV and with the consent of the FSA. Interest is payable at LIBOR plus 75 basis points every three months or at such other rate and interest period that may be agreed between the parties. Under the facility the loan and any interest outstanding thereon is subordinated in right of repayment to all other indebtedness and liabilities of the Bank.

The Group and Bank has a US\$1,000.0m long term loan facility from Credit Suisse First Boston (International) Holding AG of which US\$480.0m (2002: US\$50.0m) has been utilised at 31 December 2003.

Under the terms of the facility the Group and Bank may repay, in whole or in part, any amount or amounts outstanding upon giving three business days' notice to Credit Suisse First Boston (International) Holdings AG and with the consent of the FSA. Interest is payable at LIBOR plus 150 basis points every three months or at such other rate as may be agreed between the parties. Under the facility the loan and any interest outstanding thereon is subordinated in right of repayment to all other indebtedness and liabilities of the Bank.

24. Called-up Share Capital

Bank	2003 US\$	2002 US\$
Authorised:		
Equity		
Ordinary voting shares of US\$1 each	125	125
Participating non-voting shares of US\$1 each	774,999,375	774,999,375
Class A Participating non-voting shares of US\$1 each	<u>500</u>	<u>500</u>
	775,000,000	775,000,000
Non-Equity		
Preference shares of US\$25,000,000 each	275,000,000	275,000,000
Class A Preference shares of US\$1 each	<u>250,000,000</u>	<u>250,000,000</u>
	<u>525,000,000</u>	<u>525,000,000</u>
	<u>1,300,000,000</u>	<u>1,300,000,000</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

Allotted, called-up and fully paid:

Equity

Ordinary voting shares of US\$1 each	125	125
Participating non-voting shares of US\$1 each	682,324,900	682,324,900
Class A Participating non-voting shares of US\$1 each	<u>200</u>	<u>200</u>
Non-Equity	682,325,225	682,325,225
Class A Preference shares of US\$1 each	<u>250,000,000</u>	<u>250,000,000</u>
	<u>932,325,225</u>	<u>932,325,225</u>

The holders of ordinary shares carry voting rights but do not carry the right to receive dividends.

The holders of participating non-voting shares have voting rights only in respect of resolutions modifying, varying or abrogating the rights or privileges of the holders of those shares, but carry the right to receive dividends as recommended by the directors.

The holders of ordinary shares and participating non-voting shares rank pari passu as to right of participation on a return of capital.

The holders of Class A participating non-voting shares have voting rights only in respect of resolutions, modifying, varying or abrogating the rights or privileges of the holders of those shares. Holders of the shares are entitled to dividends as recommended by the directors, but are not entitled to any right of participation on a return of capital in excess of the issue price of the shares plus any unpaid dividends.

The Class A preference shares are perpetual non-cumulative shares. The holders of the shares have voting rights only in respect of resolutions modifying, varying or abrogating the rights or privileges of the holders of those shares. Holders of the shares are entitled to dividends as recommended by the directors and are not entitled to any right of participation on a return of capital in excess of the issue price of the shares.

The Class A preference shares have priority over all other classes of share, other than the preference Shares, which retain absolute priority as to the right of participation on a return of capital.

During the year the Bank made no share issues. (2002:US\$ Nil)

24. Called-up Share Capital (continued)

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

On 27 February 2004, the Bank increased its authorised share capital by 600,000,000 Class B Preference Shares to US\$1,900,000,000. On the same date, the Bank issued and allotted 375,000,000 Class B Preference Shares of US\$1 each at par to Credit Suisse First Boston (International) Holding AG.

The Class B Preference Shares are non-cumulative shares. The holders of Class B Preference Shares have voting rights only in respect of resolutions modifying, varying or abrogating the rights or privileges of the holders of these shares. Holders of the shares are entitled to fixed rate dividends payable on fixed dividend dates as recommended by the directors, and are not entitled to any right of participation on a return of capital in excess of the issue price of the shares. The Class B Preference

Shares have priority over all other classes of share, other than the Preference Shares which retain absolute priority, and the Class A Preference Shares which retain secondary priority, as to the right of participation on a return of capital.

25. Profit and Loss Account

	Bank US\$M	Group US\$M
As at 31 December 2002	777.0	982.9
Retained profit for the year	<u>40.7</u>	<u>251.4</u>
As at 31 December 2003	<u>817.7</u>	<u>1,234.3</u>

As permitted by Section 230 of the Companies Act 1985, no Profit and Loss Account of the Bank is presented. The profit attributable to the Bank for the year is US\$40.7m (2002: US\$193.8m).

26. Shareholders' Funds

The movement in shareholders' funds is reconciled as follows:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Group		
Equity		
Balance as at 1 January	2,097.9	1,984.6
Retained profit for the year	<u>251.4</u>	<u>113.3</u>
Balance as at 31 December	<u>2,349.3</u>	<u>2,097.9</u>
Non-Equity		
Balance as at 1 January	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Balance as at 31 December	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

	2003 US\$M	2002 US\$M
Bank		
Equity		
Balance as at 1 January	1,892.0	1,698.2
Retained profit for the year	<u>40.7</u>	<u>193.8</u>
Balance as at 31 December	<u>1,932.7</u>	<u>1,892.0</u>
Non-Equity		
Balance as at 1 January	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>
Balance as at 31 December	<u>250.0</u>	<u>250.0</u>

27. Shares in Group Undertakings

The Bank's shares in Group undertakings stated at cost, are as follows:

	US\$M
Balance as at 1 January 2003	767.6
Disposals	<u>(0.2)</u>
Balance as at 31 December 2003	<u>767.4</u>

The subsidiary undertakings of the Bank at 31 December 2003, all of which are consolidated in these Accounts, are as follows:

<u>Company</u>	<u>Country of Incorporation</u>	<u>% Equity Held</u>
Credit Suisse First Boston International Warrants Limited –2	Guernsey	100%
Credit Suisse First Boston International Finance Limited	Guernsey	100%
Credit Suisse First Boston International (USA), Inc.	United States	100%
CSFB International Trading, L.L.C.	United States	100%
CSFB International Canary Wharf Health Club Limited-2	England	100%
CSFB Investments Limited –2	England	100%

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

Credit Suisse First Boston International (Holding) B.V.	Netherlands	100%
Credit Suisse First Boston International (Australia) Limited –1,2	Australia	100%

1- 100% held by Credit Suisse First Boston International (Holding) B.V.

2 -The books and records are maintained in the currency of the country of incorporation. Currency Risk is not material for these subsidiaries denominated in currencies other than US dollars. The currency risk is managed as per Note 1(h).

On 24 March 2003 Credit Suisse First Boston International (Holding) B.V. transferred its investment in Credit Suisse First Boston International (Hong Kong) Limited. The investment of 2,650,000 shares (amounting to US\$2,650,000) was transferred for a consideration of US\$10,362,020 to another company Credit Suisse First Boston (International) Holding AG. The transfer was at net book value and accordingly there was no Profit or Loss on transfer to the Group. Credit Suisse First Boston International (Switzerland) AG went into liquidation in 2002. The payment of share capital was made on 30 June 2003. The closing liquidation date was 11 November 2003. The business of all of the subsidiaries is complementary to the derivative product services business of the Bank, with the exception of Credit Suisse First Boston International Canary Wharf Health Club Limited, which is an investment holding vehicle.

28. Memorandum Items - Contingent Liabilities and Commitments

The Group and Bank have contingent liabilities and commitments, entered into in the ordinary course of business, in respect of forward rate agreements, over-the-counter futures, interest rate and currency swaps, options, spot and forward foreign exchange contracts and other over-the-counter off-balance sheet instruments.

The Bank has granted to Morgan Guaranty Trust Company of New York, as operator of the Euroclear System, charges over cash and securities held in the account of the Bank at Euroclear. The total value of trades awaiting settlement at 31 December 2003 was US\$1,136.0m. (2002:US\$1,111.4m).

The Bank has granted to the Bank of New York a charge over certain cash and securities against a failure of the Bank to meet certain obligations. The total value of trades awaiting settlement at 31 December 2003 was US\$74.8m (2002:US\$0.9m).

28. Memorandum Items - Contingent Liabilities and Commitments (continued)

The Bank has granted a further charge to Bank of New York over all principal, interest and other amounts payable by the Bank to the Company under the obligations of the trust deed between the Bank and the Company. The charge is secured to a limit of US\$100.0m (2002:US\$Nil).

The Bank has granted charge to Midland Bank Plc as Settlement Bank over certain receivables in respect of the Bank's membership of CREST. This is a first floating

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

charge over all eligible stock and other sums due to the Bank against failure of the Bank to meet its obligations under the Settlement Bank Facility agreement. The value of trades awaiting settlement is US\$18.4m (2002:US\$Nil)

The Bank has granted a charge to HSBC Bank Plc over certain receivables in respect of the Bank's membership of CREST. This is a first charge over all eligible stock and other sums due to the Bank against failure of the Bank to meet its obligations under the Settlement Bank Facility agreement with HSBC Bank Plc. The charge is secured to a set limit of GB£25.0m (2002:GB£20.0m), and unsecured limited of GB£5.0m (2002:GB£Nil).

The Bank has granted to the International Bank for Reconstruction and Development, International Finance Corporation and Ace Capital Re Overseas Limited charges over certain cash and securities due as collateral to the charges under the terms of the credit support annexes to their respective ISDA Master Agreements. The value of the charge at 31 December 2003 was limited to US\$ 462.5m (2002: US\$30.0m)

The Bank has granted to Credit Suisse First Boston a charge over certain shares, dividends, interest and related share rights against a failure of the Bank to meet certain intra-group obligations. The charge at 31 December 2003 was US\$Nil (2002:US\$Nil).

The Bank has granted various fixed charge to J.P. Morgan Corporate Trustee Services Limited over all principal, interest and other amounts payable by the Bank to the Company under the obligations of the trust deed between the Bank and the Company. The charge is secured to a limit of US\$325.0m (2002: US\$125.0m)

Guarantees, undrawn credit lines and other commitments to lend are analysed as follows:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Analysed by maturity:		
Group		
Due within 1 year	1,309.3	1,502.8
Due after 1 year	<u>3,289.2</u>	<u>1,500.1</u>
	<u>4,598.5</u>	<u>3,002.9</u>
	2003 US\$M	2002 US\$M
Analysed by maturity:		
Bank		
Due within 1 year	1,309.3	1,539.4
Due after 1 year	<u>3,289.2</u>	<u>1,498.1</u>
	<u>4,598.5</u>	<u>3,037.5</u>

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

29. Derivatives and Other Financial Instruments

i) Non Trading Financial Assets

a) Book value and Fair value

Non-trading financial assets of the Group comprise:

	2003 Book Value US\$M	2003 Fair Value US\$M	2002 Book Value US\$M	2002 Fair Value US\$M
Debt securities				
-Listed	2,678.8	2,663.1	804.9	804.9
-Non listed	<u>230.0</u>	<u>230.0</u>	<u>168.4</u>	<u>168.4</u>
	2,908.8	2,893.1	973.3	973.3
Equity shares and variable yield securities				
-Listed	180.6	199.4	25.5	25.5
-Non Listed	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>10.6</u>	<u>10.6</u>
	180.6	199.4	36.1	36.1
Total	<u>3,089.4</u>	<u>3,092.5</u>	<u>1,009.4</u>	<u>1,009.4</u>

b) Maturity Profile

	<=3mts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Debt Securities	1,017.1	1,141.2	29.3	521.1	200.1	2,908.8
Equity shares and variable yield Securities	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>180.6</u>	<u>180.6</u>
Total	<u>1,017.1</u>	<u>1,141.2</u>	<u>29.3</u>	<u>521.1</u>	<u>380.7</u>	<u>3,089.4</u>

The currency risk in non-trading assets is immaterial as this risk is transferred to the trading books.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

ii) Fair Value Disclosures

Financial assets and liabilities of the Group comprise:

	2003 Book Value US\$M	2003 Fair Value US\$M	2002 Book Value US\$M	2002 Fair Value US\$M
Assets				
Loans and advances to banks	2,155.2	2,155.2	2,774.3	2,774.3
Receivables for securities sold	5,813.4	5,813.4	10,032.3	10,032.3
Loans and advances to customers	8,827.4	8,827.4	6,041.5	6,041.5
Debt securities	19,943.4	19,943.4	15,223.0	15,223.0
Equity shares and variable yield securities	12,070.7	12,070.7	6,157.5	6,157.5
Other trading balances	23,222.3	23,590.3	24,449.0	24,449.0
Liabilities				
Deposits by banks	20,841.8	20,841.8	14,336.0	14,336.0
Customer accounts	4,533.3	4,675.9	4,264.1	4,264.1
Payables for securities purchased	3,600.5	3,600.5	3,457.3	3,457.3
Short positions in securities	6,223.4	6,223.4	6,903.0	6,903.0
Debt securities in issue	7,252.9	7,252.9	5,746.5	5,746.5
Other trading balances	26,897.9	26,897.9	26,553.8	26,346.7
Subordinated liabilities	3,134.6	3,360.0	1,963.2	2,170.3

All financial assets and liabilities held or issued for trading purposes are carried in the Financial Statements at fair value, except Subordinated Liabilities and Customer Accounts and associated hedges that are carried at accrued cost.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

iii) Trading revenue

The net gains and losses from trading in financial assets and liabilities shown in the profit and loss account for the year to 31 December 2003 comprise the following:

	2003 US\$M	2002 US\$M
Fixed Income Division	801.3	596.7
Equity Division	227.9	305.9
Investment Banking Division	242.8	194.9
Financial Services Group ("FSG")	36.1	-
Other activity	<u>(134.6)</u>	<u>(76.7)</u>
Net trading revenue	<u>1,173.5</u>	<u>1,020.8</u>

As noted in Note 1(a), the Group is not able to reflect the components of trading revenue and expense separately.

- (i) Fixed income derivatives activity includes revenue from forward rate agreements, interest rate and currency swaps, interest rate options, bond options and credit derivatives and is stated together to reflect the fact that the primary risks managed with these instruments are interest rate related.
- (ii) Other revenue reflects trading revenue not specifically allocated to a business division.
- (iii) Under a new joint venture arrangement, the Financial Services Group was, for management purposes only, credited with a share of the income generated by the Fund Linked Products Group.

iv) Market risk

The Group's consolidated one day VAR from trading activities for the year to 31 December 2003 comprises:

	2003 US\$M	2002 ¹ US\$M
31 December	24.9	36.2
Highest	47.8	39.0
Lowest	20.9	15.8
Average	31.6	25.3

A discussion of the Value at Risk methodology used by the Bank for managing market price risk is provided in the Operating and Financial Review on pages 5 to 8. 2002 and 2003 Market risk has been disclosed as Daily VAR which is consistent with Group reporting and industry trends.

¹ -In order to be consistent with all other external disclosures, 2002 figures have been restated to show one-day scaled VAR rather than one-day actual VAR.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

A discussion of the Group's objectives, policies and strategies with regard to derivatives and other financial instruments is set out in the Operating and Financial Review on pages 3 to 13. The Bank has taken advantage of the exemption available under FRS13 "Derivatives and other financial instruments" for short-term non-financial debtors and creditors, therefore these values are excluded from the following tables.

(v) Derivatives

The tables below analyse the derivative contracts outstanding as at 31 December and include both over-the-counter and exchange-traded products. Market values are stated as the gross positive value of contracts outstanding.

(a) Trading Derivatives

Valuation

Detail	2003			2002		
	Notional Principal	Market Values at Year end Assets	Market Values at Year end Liabilities	Notional Principal	Market Values at Year end Assets	Market Values at Year end Liabilities
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	38,966	1,289	2,528	34,473	845	1,531
Swaps	365,051	18,235	18,021	285,994	11,642	13,672
Options – bought	12,376	1,113	-	9,811	958	-
Options – sold	13,938	-	3,096	10,872	-	1,838
Total	430,331	20,637	23,645	341,150	13,445	17,041
Interest Rate						
Futures & Forwards	350,364	-	-	185,433	-	-
Forward Rate						
Agreements	329,518	85	99	215,985	117	165
Swaps	5,776,832	113,734	109,430	4,844,784	115,865	111,432
Options – bought	913,270	14,010	-	784,101	14,780	-
Options – sold	932,528	-	14,783	845,342	-	16,241
Total	8,302,512	127,829	124,312	6,875,645	130,762	127,838
Equity and Stock Index						
Futures & Forwards	6,893	-	-	4,526	-	-
Swaps	27,913	1,277	1,076	19,812	1,476	519
Options – bought	92,095	7,121	-	75,828	6,217	-
Options – sold	114,027	-	8,220	87,344	-	8,648
Total	240,928	8,398	9,296	187,510	7,693	9,167
Credit						
Swaps	221,398	3,393	4,486	124,256	2,777	3,284
Total	221,398	3,393	4,486	124,256	2,777	3,284
Commodity						
Futures and Forwards	52	-	-	48	-	-

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

Swaps	67	27	27	1,327	119	133
Options – bought	537	11	-	1,088	53	-
Options – sold	-	-	-	760	-	16
Total	656	38	27	3,223	172	149
Total	9,195,825	160,295	161,766	7,531,784	154,849	157,479

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

Credit Risk Maturity Analysis for OTC Derivatives

The analysis for over-the-counter products is separated by counterparty type. This is not an indication of credit risk as many over-the-counter transactions are subject to legally binding netting agreements, which substantially reduce credit risk exposure. Gross positive replacement values are included as a measure of activity.

Notional Principals

Details	2003				2002
	<= 1 yr	1-5 yrs	> 5yr	Total	Total
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
OECD					
Government	6,961	20,022	22,165	49,148	57,671
Banks	1,480,554	1,951,182	1,073,795	4,505,531	3,846,821
Non Bank					
Financial Institutions	499,131	1,684,730	1,093,734	3,277,595	2,046,915
Other Sectors	31,582	79,998	85,772	197,352	174,285
Total	2,018,228	3,735,932	2,275,466	8,029,626	6,125,692
Non OECD					
Government	256	594	-	850	2,001
Banks	7,921	16,700	10,193	34,814	23,566
Non Bank					
Financial Institutions	65,588	256,241	130,731	452,560	719,701
Other Sectors	1,005	1,946	975	3,926	90,918
Total	74,770	275,481	141,899	492,150	836,186
Total	2,092,998	4,011,413	2,417,365	8,521,776	6,961,878

Mark to Market Values

Details	2003				Netting	2002	
	<= 1 yr	1-5 yrs	> 5yr	Total		Total	Total
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
OECD							
Government	583	1,490	1,757	3,830	(1,068)	2,762	890

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

Banks	11,292	36,075	33,253	80,620	(68,083)	12,537	14,560
Non Bank							
Financial Institutions	5,292	27,463	30,803	63,558	(56,390)	7,168	8,962
Other Sectors	363	2,357	1,939	4,659	(967)	3,692	2,479
Total	17,530	67,386	67,752	152,667	(126,508)	26,159	26,891
Non OECD							
Government	26	-	-	26	(19)	7	97
Banks	118	563	787	1,468	(371)	1,097	642
Non Bank							
Financial Institutions	391	2,080	3,164	5,635	(3,778)	1,857	1,802
Other Sectors	129	55	31	215	(106)	109	189
Total	664	2,698	3,982	7,344	(4,274)	3,070	2,730
Total	18,194	70,083	71,734	160,011	(130,782)	29,229	29,621

Balance Sheet Counterparty Disclosure

Details	2003		2002	
	*Net Replacement Cost	**Net Replacement after collateral Cost	*Net Replacement Cost	**Net Replacement after collateral Cost
	US\$M	US\$M	US\$M	US\$M
OECD				
Government	2,762	2,762	890	890
Banks	12,537	7,889	14,560	10,965
Non Bank				
Financial Institutions	7,168	6,034	8,962	7,693
Other Sectors	3,692	3,596	2,479	2,310
Total	26,159	20,281	26,891	21,858
Non OECD				
Government	7	7	97	97
Banks	1,097	859	642	407
Non Bank				
Financial Institutions	1,857	1,705	1,802	1,473
Other Sectors	109	109	189	167
Total	3,070	2,680	2,730	2,144
Total	29,229	22,961	29,621	24,002

* Cost of replacing all contracts with positive fair value after netting by maturity and counterparty where available.

** Calculated as net replacement cost adjusted to take account of collateral with readily ascertainable value.

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

(vi) Non-Trading Derivatives

Notional Principals -2003

Details	<=3mt S US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	1,269	-	-	-	-	1,269
Swaps	-	-	-	-	104	104
Total	1,269	-	-	-	104	1,373
Interest Rate						
Forward Rate						
Agreements	-	120	-	-	-	120
Swaps	2,484	-	91	1,473	118	4,166
Options – bought	1	-	-	2	-	3
Options – sold	-	-	-	120	-	120
Total	2,485	120	91	1,595	118	4,409
Equity and Stock Index						
Options – sold	-	-	-	13	17	30
Total	-	-	-	13	17	30
Credit						
Swaps	62	32	691	1,316	2,538	4,639
Total	62	32	691	1,316	2,538	4,639
Total	3,816	152	782	2,924	2,777	10,451

The currency risk in non-trading derivatives is immaterial as this risk is transferred to the trading books.

Replacement Values -2003

Details	<=3mts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

Futures & Forwards	97	-	-	-	-	97
Swaps	-	-	-	-	(37)	(37)
Total	97	-	-	-	(37)	60
Interest Rate						
Swaps	(38)	-	24	(545)	(30)	(589)
Options – sold	-	-	-	-	-	-
Total	(38)	-	24	(545)	(30)	(589)
Equity and Stock Index						
Swaps	-	-	-	(60)	(37)	(97)
Options – sold	-	-	-	(83)	(4)	(87)
Total	-	-	-	(143)	(41)	(184)
Credit						
Swaps	(12)	(31)	(17)	39	(159)	(180)
Total	(12)	(31)	(17)	39	(159)	(180)
Total	47	(31)	7	(649)	(267)	(893)

The currency risk in non-trading derivatives is immaterial as this risk is transferred to the trading books.

The fair value is not materially different from the book value.

Notional Principals -2002

Details	<=3mts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						
Futures& Forwards	1,023	-	14	68	13	1,118
Swaps	86	-	-	-	-	86
Total	1,109	-	14	68	13	1,204
Interest Rate						
Swaps	944	-	212	1,654	2,199	5,009
Options – sold	32	3	-	75	-	110
Total	976	3	212	1,729	2,199	5,119
Equity and Stock Index						
Options – sold	6	-	3	103	-	112
Total	6	-	3	103	-	112

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

Credit						
Swaps	478	81	82	135	1,373	2,149
Total	478	81	82	135	1,373	2,149
Total	2,569	84	311	2,035	3,585	8,584

29. Derivatives and Other Financial Instruments (continued)

The currency risk in non-trading derivatives is immaterial as this risk is transferred to the trading books.

Replacement Values -2002

Details	<=3mts US\$M	3-6mts US\$M	6-12mts US\$M	1-5 yrs US\$M	> 5yr US\$M	Total US\$M
Foreign Exchange						
Futures & Forwards	73	-	2	7	1	83
Swaps	(72)	-	-	-	-	(72)
Total	1	-	2	7	1	11
Interest Rate						
Swaps	88	-	-	(18)	41	111
Options – sold	-	-	-	-	-	-
Total	88	-	-	(18)	41	111
Equity and Stock Index						
Options – sold	(12)	-	(4)	(5)	-	(21)
Total	(12)	-	(4)	(5)	-	(21)
Credit						
Swaps	(10)	(8)	(23)	(60)	(7)	(108)
Total	(10)	(8)	(23)	(60)	(7)	(108)
Total	67	(8)	(25)	(76)	35	(7)

The fair value is not materially different from the book value.

30. Assets and Liabilities Denominated in Foreign Currencies

The aggregate amount of assets and liabilities denominated in US dollars and currencies other than US dollars were as follows:

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

Group	2003 US\$M	2002 US\$M
Assets		
Denominated in US Dollars	36,362.2	27,521.5
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>39,453.7</u>	<u>38,725.0</u>
Total	<u>75,815.9</u>	<u>66,246.5</u>
Liabilities		
Denominated in US Dollars	(39,234.7)	(33,928.5)
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>(36,581.2)</u>	<u>(32,318.0)</u>
Total	<u>(75,815.9)</u>	<u>(66,246.5)</u>
Bank	2003 US\$M	2002 US\$M
Assets		
Denominated in US Dollars	37,898.5	28,356.2
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>38,619.7</u>	<u>38,500.1</u>
Total	<u>76,518.2</u>	<u>66,856.3</u>
Liabilities		
Denominated in US Dollars	(40,771.0)	(34,599.5)
Denominated in currencies other than US Dollars	<u>(35,747.2)</u>	<u>(32,256.8)</u>
	<u>(76,518.2)</u>	<u>(66,856.3)</u>

31. Loans to Directors and Officers

There were no loans outstanding to or due from Directors and officers of the Bank at 31 December 2003 (2002:US\$Nil).

32. Staff Numbers

The average number of persons employed during the year was made up as follows:

Group	2003 Number	2002 Number
Front office	295	310
Back Office	<u>655</u>	<u>619</u>
	<u>950</u>	<u>929</u>

The Bank receives a range of administrative services from related companies. The headcount related to these services cannot be accurately ascertained and is not therefore included in the above numbers.

33. Capital and Operating Lease Commitments

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER
2003

(a) Capital Commitments

	2003	2002
Group and Bank	US\$M	US\$M
Authorised and contracted	1.0	0.2

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

33. Capital and Operating Lease Commitments (continued)

(b) Lease Commitments

Annual commitments under non-cancellable operating leases for licence to occupy leasehold land and buildings:

Group and Bank	2003 US\$M	2002 US\$M
- expiring within one year	-	3.2
- expiring between two and five years	0.7	-
- expiring in five years or more	93.9	80.1

34. Pensions

The Bank's employees participate in the Credit Suisse Group (UK) Pension Fund ("the Fund"). The Fund provides benefits on both a final salary and money purchase basis. The Fund is operated through a fellow group undertaking, Credit Suisse First Boston (Europe) Limited. The Fund is administered by a Corporate Trustee, whose Directors are Directors of Credit Suisse First Boston Trustees Limited. During the year, they were advised by Mercer Human Resource Consulting who also act as actuaries. The Fund's assets for the final salary section are managed by:

Aegon Asset Management UK
 Liontrust Investment Services Limited
 JPMorgan Fleming Asset Management
 Alliance Bernstein Institutional Investment
 Goldman Sachs Asset Management
 Wellington Management International
 Credit Suisse Asset Management Limited
 Schroder Investment Management (UK) Limited

Contributions to the Fund are paid by a number of participating companies. Credit Suisse First Boston International (CSFBI) is one such company. As a result, CSFBI is unable to identify its share of the underlying assets and liabilities within the fund. In accordance with the exemption granted in FRS17 'Retirement Benefits' for multi-employer schemes, the defined benefit scheme is accounted for as if the scheme was a defined contribution scheme.

An actuarial valuation is performed every three years, and the latest valuation was performed as at 31 December 2002. The results of this valuation, which was performed using the "projected unit" funding method, showed that the assets of the final salary sections amounted to GB£233.8m and were sufficient to secure 73% of the liabilities of these sections based on projected Final Pensionable Salaries. The deficit in the Fund at the valuation date was £85.2m.

During 2004 the Credit Suisse Group (UK) Pension Fund has been funded by a payment of £64m from the participating companies to cover the estimated deficit at

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

34. Pensions (continued)

31 August 2003.

In accordance with the results of the valuation carried out as at 31 December 1999, employers' contributions continued to be paid at the following rates over 2003:

Final Salary sections	18.65% of members' Pensionable Salaries
-----------------------	---

Money Purchase Section	Contributions for retirement benefits, plus 1.75% of members' Pensionable Salaries.
------------------------	---

The above contribution rates are to continue until 31st March 2004. From 1st April 2004, the below contribution rates apply:

Final Salary sections	GB£431,000 per annum
-----------------------	----------------------

Money Purchase Section	Contributions for retirement benefits, plus 1.3% of members' Pensionable Salaries.
------------------------	--

The total pension cost for 2003 was US\$6.2m (2002:US\$8.3m) of which US\$ 4.0m and US\$2.2m relates to the Final Salary and to the Money Purchase Scheme, respectively.

35. Issues of Debt Securities

In the ordinary course of business, the Bank issued notes as part of structured client transactions, with various terms as to maturity, interest rate and other factors. All debt was privately placed, with some issues listed on the Luxembourg, Paris or Amsterdam Stock Exchanges.

In aggregate, US\$3,191.0m (2002:US\$1,816.9m) equivalent of such notes were issued during the year. Redemptions and repurchases totalled US\$2,441.9m (2002: US\$2,103.8m).

In 2004, up to the date of this report, the nominal value of notes issued was US\$2,351.2m equivalent. The cash value received for notes issued was US\$1,844.7m equivalent. The nominal value of notes redeemed and repurchased amounted to US\$887.5m equivalent.

36. Parent and Ultimate Parent Undertakings

The Bank's immediate parent undertaking and immediate controlling entity is Credit Suisse First Boston, which is incorporated in Switzerland. The Bank's ultimate parent undertaking and ultimate controlling entity is Credit Suisse Group, which is also incorporated in Switzerland.

Copies of the Group Accounts of the parent and ultimate holding company, which

36. Parent and Ultimate Parent Undertakings (continued)

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

are those of the smallest and largest groups in which the results of the Bank are consolidated, are available to the public and may be obtained from Credit Suisse Group, Paradeplatz 8, P.O. Box 1, CH-8070 Zurich.

37. Directors' Emoluments

	2003 US\$M	2002 US\$M
Directors' emoluments	3.7	3.8
Amounts receivable under long term incentive schemes	3.4	1.6
Company contributions to money purchase pension schemes	-	-
	<u>7.1</u>	<u>5.4</u>

Where directors perform services for a number of companies within the Credit Suisse group, the total emoluments payable to each director have been apportioned to the respective entities. Included in amounts receivable under long term incentive schemes is US\$26,701 (2002:US\$58,765) relating to cash schemes.

The aggregate of emoluments and amounts receivable under long term incentive schemes of the highest paid director was US\$3.3m (2002:US\$2.9m). He was a member of a defined benefits pension scheme and the accrued pension as at year end was US\$41,491 (2002:US\$37,239). During the year the highest paid director

	Number of Directors 2003	Number of Directors 2002
Retirement benefits are accruing to the following number of directors under:		
Money purchase schemes	5	5
Defined benefit schemes	<u>5</u>	<u>4</u>
Total	<u>10</u>	<u>9</u>

The number of directors who exercised share options

= 5

Directors in respect of whose services were received or receivable under long term incentive schemes

8 7

received an entitlement to shares under a long term incentive scheme.

38. Post Balance Sheet Events

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS FOR THE YEAR ENDED 31 DECEMBER 2003

On 27 February 2004, the Bank increased its authorised share capital by 600,000,000 Class B Preference Shares to US\$ 1,900,000,000. On the same date, the Bank issued and allotted 375,000,000 Class B Preference Share Shares of US\$1 each to Credit Suisse First Boston (International) Holding AG. See Note 24 for further details.